The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 333 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Donnerstag, den 23. November 1911.—5 Uhr-Ausgabe. | 23. Jahrgang—No. 278

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Sechzig Todte?

Schlimme Bahnkatastrophe in Frankreich.—Zug stürzt in einen Fluß.

Saumur, Frankreich, 23. Nov. Infolge des Zusammenbruches einer Brücke auf der Staatsbahn zu Montreuil-Bellay, im Departement Maine-et-Loire, stürzte heute früh ein Personenzug in den Thouetfluß, und man schätzt, daß 60 Passagiere dabei umkamen!

Der Zug war von Angers nach Poitiers bestimmt und enthielt etwa 100 Passagiere. Die Brücke war durch neuerliche Fluthen sehr geschwächt worden; sie brach unter dem Gewicht des Zuges zusammen, und alle Waggons stürzten in den angeschwollenen Strom.

Viele Passagiere, denen es gelang, aus den Waggons durch die Fenster herauszukommen, versuchten, sich zu retten, indem sie sich verzweifelt an die Wipfel von Bäumen hängten, welche über die Wasseroberfläche noch hervorragten, — in den meisten Fällen jedoch wurden sie von der reißenden Strömung rasch weggerissen!

Alle Boote, welche dortherum lagen, waren ebenfalls durch die Fluthen weggerissen worden; daher war es für die Bevölkerung der Nachbarschaft unmöglich, etwas Nennenswerthes für die Rettung zu thun.

Eine genaue Angabe über die Zahl der Opfer ist noch nicht erhältlich.

Saumur, Frankreich, 23. Nov. Bis jetzt sind 10 Leichen von Opfern der berichteten Bahnkatastrophe an verschiedenen Punkten des Thouetflusses aufgefischt worden.

Drei der Bahnwagen verschwanden ganz im Wasser, während das Dach eines vierten Waggons noch immer über der Oberfläche sichtbar ist. 11 Personen, darunter auch einige Kinder, klammern sich noch immer verzweifelt an diesem Dache fest, und während des Nachmittags drängten sich Tausende von Menschen an den Uferbänken und beobachteten die Unglücklichen, konnten ihnen jedoch nicht helfen.

Mehrere kleine Boote machten erfolglose Rettungsversuche; aber ihre Bemannungen laufen sehr große Gefahr, und verschiedene Male wären die Boote beinahe untergegangen. Dennoch werden die Bemühungen fortgesetzt.

Saumur, Frankreich, 23. Nov. Spät Nachmittags waren zwanzig Leichen von Bahnunglücksopfern aus dem Flusse gezogen worden. Die Gesammtzahl der Todten kann man nicht eher wissen, als bis genau festgestellt ist, wie viele Passagiere in den, in's Wasser gestürzten Waggons waren.

Soldaten, Ingenieure und Feuerwehrleute wurden rasch nach dem Schauplatz gesandt, um bei dem Rettungs- und Bergungswerk zu helfen.

Ein Kaufmann, welcher versuchte, nach dem Wrack des Bahnzuges zu rudern, um ein Kind zu retten, ist dabei ertrunken!

Neue Monarchistenverschwörung.

Vigo, Spanien, 23. Nov. Eine monarchistische Verschwörung ist in Chaves, Portugal, 40 Meilen von Braganza, entdeckt worden, wie gestern Abend in einer Depesche hierher gemeldet wurde. Alle Sergeanten der Garnison hatten sich angeblich verschworen, ihre Offiziere zu ermorden, sobald die Monarchisten in der Stadt erschienen wären.

Lissabon, Portugal (über die Grenze), 23. Nov. Nachrichten aus Mantalegre besagen, daß eine kleine Gruppe portugiesischer Monarchisten, welche man für die Vorhut des Hauptheeres hält, die Grenze überschritt und jenes Städtchen zu nehmen suchten, von republikanischen Truppen, die aus Chavez gesandt worden waren, zurückgeschlagen wurden.

Es wwird abermals erklärt, daß der Herzog von Oporto, Onkel des abgesetzten Königs Manuel, den Oberbefehl über die monarchistischen Streitkräfte übernehmen werde, und daß die beiden Prinzen Miguel de Braganza (der Thronprätendent und sein Sohn) ihn begleiten würden.

Zu Guimaraes, einer befestigten Ortschaft in der Provinz Minko, drang eine Bande maskirter Räuber ein, welche sich für republikanische „Carbonarios" ausgaben. Sie waren mit Bomben bewaffnet und plünderten Häuser und sonstiges Eigenthum aus. Jetzt werden sie vom Militär verfolgt.

Holland will portug. Besitz kaufen?

Lissabon, Portugal (über die Grenze), 23. Nov. Wie es hier heißt, hat Holland 5 Millionen Dollars für den Ankauf des portugiesischen Theiles der Insel Timor geboten.

Diese Insel zählt zum Malaiischen Archipel und gehört bis jetzt zum einen Theil Holland und zum anderen Portugal. Ueber die Grenze zwischen den beiderseitigen Besitzthümern schwebt schon lange ein Streit.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: George Washington nach Bremen (Zweicents-Briefpost); LaProvence nach Havre; Celtic nach Liverpool; Oskar II. nach Kopenhagen; Perugia nach Neapel; Esperanza, nach Juba und Merito.

Am Lizard vorbei: St. Louis, von Southampton nach New York; Haverford und Pretorian, von Liverpool nach Philadelphia.

53,000 streiken:

Großer Ausstand in der Berliner Kinderkleiderindustrie.

Berlin, 23. Nov. Ein Generalstreik der Berliner Mäntel- und Anzugmacher in der Kinderkleiderindustrie ist soeben ausgebrochen. Die Streiter fordern eine Lohnerhöhung um 10 bis 15 Prozent. Dieser Streik berührt direkt 50,000 Arbeiterinnen, welche ihre Arbeit zu Hause machen, und 3000 andere Schneider.

Das zersplitterte China.

Amoy, China, 23. Nov. Weitere Fraktionseifersüchteleien zwischen den Reformelementen, welche hier am 14. November eine republikanische Regierung einsetzten, wurden durch die Ernennung eines Exekutivraths verhindert, der 4 Radikale und 4 Gemäßigte enthält.

Noch mehr Truppen werden nach Tsuantschau und Quemoy zur Aufrechterhaltung der Ordnung gesandt.

Lissabon, Portugal (über die Grenze), 23. Nov. Aus der portugiesisch-chinesischen Kolonie Makau wird ebenfalls ein Ausbruch der Eingeborenen gemeldet. Die Regierung hat durch Eilbefehle Truppen nach dem Schauplatz entboten.

Nähere Einzelheiten liegen noch nicht vor; man glaubt jedoch, daß diese Unruhen nur ein Widerhall der chinesischen Revolution sind.

Schweden's Kronprinz operirt.

Stockholm, 23. Nov. Kronprinz Gustav Adolph von Schweden wurde heute wegen Blinddarmentzündung operirt. (Nicht die erste Operation.)

Es wird versichert, daß sein Zustand durchaus befriedigend sei.

Inland.

Beattie's letzter Lebenstag.

Anwälte und Angehörige erwarten kein Geständniß. — Beulah Binford soll wieder aufgetaucht sein.

Richmond, Va., 23. Nov. Der junge Henry Clay Beattie jr., welcher der Ermordung seiner Gattin schuldiggesprochen wurde und morgen früh hingerichtet werden soll, erwachte heute früh zur gewöhnlichen Zeit. Er schlief gut, obwohl er sich dann und wann unruhig umherwarf, als ob böse Träume ihn plagten. Es war heute Vormittag kein Zeichen von Zusammenbruch an ihm zu bemerken, und er kleidete sich mit der gewöhnlichen peinlichen Sorgfalt an, wie in der ganzen Zeit seiner Haft.

Rev. John J. Fix erschien schon früh und bleibt wahrscheinlich während des ganzen heutigen Tages bei Beattie. Der Vater des Todeskandidaten, sowie Henry's Bruder Douglas und die Anwälte, welche Henry vertheidigten, schlossen sich bald darnach dem Geistlichen an.

Weder Beattie's Anwälte, noch seine Angehörigen glauben, daß er ein Geständniß ablegen werde, ehe ihm das Leben genommen wird. Seine geistlichen Rathgeber allerdings sind anderer Meinung. Sie glauben, daß er, wenn er wirklich den Mord begangen haben sollte (er wurde bekanntlich nur auf sogenannte Umstandsbeweise hin verurtheilt) nicht ohne ein Geständniß in den Tod gehen werde, da er Frieden mit seinem Schöpfer gemacht habe. Doch mag er — immer vorausgesetzt, daß er schuldig ist — mit Rücksicht auf seinen alten Vater, welcher so großeStücke auf ihn hält und noch immer an seine Unschuld glaubt, an seinen Unschuldsbetheuerungen festhalten, selbst im Richtstuhl. Viele wenigstens halten es mindestens für zweifelhaft, ob nicht diese Rücksicht in ihm stärker sein werde, als jede andere. Er hat während des ganzen Prozesses immer in erster Linie darauf gesehen, seinen Vater zu schonen.

Heute Vormittag verlautete, daß die 17jährige Beulah Binford, frühere Geliebte Henry's,—wegen deren er angeblich den Gattinmord verübt haben sollte — plötzlich wieder hier aufgetaucht sei. Die Polizei stellte diese Angabe in Abrede; aber mehrere Personen behaupten auf das Bestimmteste, das Mädchen auf der Straße erkannt zu haben. Man stellt weitere Nachforschungen an. Wie es heißt, ist die Beattie'sche Familie besorgt, daß das Mädchen beim Begräbniß Henry's eine Szene machen könnte.

New York, 23. Nov. Beulah Binford ist derzeit in New York, und wie sie ihren Arbeitgebern gegenüber erklärte, hat sie keine Absicht, nach Richmond zurückzukehren. Sie sagt, ihre Verbindung mit dem Beattiefall sei abgeschlossen.

(Siehe auch betreffende telegraphische Notiz an anderer Stelle.)

Theater unter Sonntagszwang.

Hancock, Mich., 23. Nov. Ein Kreuzzug von Geistlichen behufs strenger Durchführung der Sonntagsschlußgesetze führte dazu, daß der Sheriff Byers die Schließung aller Theater des Countys am Sonntag anbefahl.

Davon werden 20 Theater in Hancock, Houghton, Calumet, Laurium, Lake Linden und Hubbell betroffen.

Die Theaterleiter kündigen an, daß sie die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes anfechtenwerden.

Mängel der Bundesarmee.

Jahresbericht der Generalinspektion gar nicht befriedigend.

Washington, D. K., 23. Nov. Die Inspektoren der Bundesarmee waren im verflossenen Berichtsjahre eifrig in der Entdeckung etwaiger Mängel, und sie fanden denn auch eine Anzahl solcher.

Darüber verbreitet sich der, soeben veröffentlichte Jahresbericht des diensthuenden Generalinspektors A. W. Brewster.

Die Inspektoren waren von Allen ersucht worden, die Beweglichkeit und Marschfähigkeit der Armee zu erproben, ebenso ihre Ausbildung im Bajonnett- und Säbelfechten. Es stellte sich bei den Proben heraus, daß die Feldbereitschaft der Armee nicht durchweg befriedigend ist.

Ein Inspektor meldete, daß eine goßre Mehrheit der Truppen, welche er prüfte, nicht gehörig ausgebildet sei. Ein anderer äußerte die Ansicht, daß die Garnisonsarbeit beschnitten, und die Ausbildung mehr im Felde betriebne werden sollte. Wiederum ein anderer erklärte, es werde zuviel Paradedrill getrieben, während man die ganze Feldausbildung auf die gelegentlichen Uebungsmärsche zu beschränken geneigt sei. Keine der Organisationen wird als genügend ausgebildet im Säbel- und im Bajonnettfechten bezeichnet. Die Marschfähigkeit ist in den verschiedenen Armeeposten eine sehr verschiedene. Bei guten Füßen und genügender Ausbildung der Leute aber ergaben sich befriedigende Ergebnisse. Die meisten wehen Füße kamen von zu schlecht passendem, meistens zu engem Schuhwerk.

Einhalt verweigert!

Im Chicago'er Großschlächterprozeß.

Washington, D. K., 23. Nov. Oberrichter White vom Bundesobergericht weigerte sich heute, einen Einhalt im Prozeß gegen die Chicagoer Rindfleischgroßschlächter zu gewähren. Doch verwies er zugleich die Anwälte der Großschlächter vor die vollzählige Richterbank (die bekanntlich jetzt in Ferien ist), da eigentlich die Frage von zu großer Wichtigkeit sei, als daß er allein darüber entscheiden sollte.

Dieser Rath wird befolgt werden. Am 4. Dezember wird Anwalt Miller vor dem gesammten Bundesobergericht um einen solchen Einhalt nachsuchen.

In Sachen Gompers u. s. w.

Washington, D. K., 23. Nov. Samuel Gompers, John Mitchell und John Morrison, von der Amerikanischen Arbeitsföderation, werden abermals im Obergericht des Distrikts Kolumbia einen Prozeß wegen Mißachtung des Gerichtshofes (in Verbindung mit dem, mehrere Jahre alten, „Bucks Stove & Range"-Boykottfall) bestehen müssen. Richter Wright gab heute eine Entscheidung ab, welche den Antrag der Arbeiterführer auf Niederschlagung des Verfahrens (unter dem Verjährungsgesetze) abwies. Der Richter erklärte, Mißachtung des Gerichtshofes sei kein Kriminalvergehen, und werde vom Verjährungsgesetze daher nicht berührt.

Was ein Detektiv behauptet.

New Orleans, 23. Nov. Der bekannte Privatdetektive Wm. J. Burns hielt eine Rede vor der Staatssekretärsabtheilung des Amerikanischen Bankiersverbandes und behauptete. Zeugen der Verfolgung im McNamara-Prozeß zu Los Angeles, Kal., seien mit Tod bedroht worden, nachdem sie wiederholten Versuchen von Agenten der Vertheidigung, sie zu bestechen, widerstanden hätten.

Er machte außerdem bittere Angriffe auf den Arbeitsföderationspräsidenten Samuel Gompers, auf Eugene V. Debs und auf andere „Bogusarbeiterführer".

Die russische Paßfrage.

Washington, D. K., 23. Nov. Aus gutunterrichteter Quelle wurde gestern Abend hier gemeldet, daß Präsident Taft in seiner Jahresbotschaft an den Kongreß sich über Unterhandlungen mit Rußland bezüglich einer Revision des Vertrages von 1832 äußern werde, welcher das Recht amerikanischer Juden, in Rußland zu reisen, beschneidet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Rhein von Bremen; Ryndam von Rotterdam; Vaderland von Antwerpen; Germania von Marseille.

Boston: Romanic von Neapel.

Jokohama: Ringchow von Seattle, Wash.

Havre: Caroline von New York.

Plymouth: Noordam, von New York nach Rotterdam.

Liverpool: Baltic von New York.

Lokalbericht.

Ist ertrunken.

Heute wurde die Leiche des seit gestern Mittag vermißten, sechsjährigen Foster Gault, Nr. 300 2. Ave., Maywood, aus einem dortigen Teich gezogen. Man muthmaßt, daß der Knabe beim Spiel ins Wasser gefallen und ertrunken sei. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

* Die zwei Jahre alte Violet Kostal, die kürzlich, als in der elterlichen Wohnung ein Kessel siedend heißen Wassers umkippte und der Inhalt sich über sie ergoß, entsetzlich verbrüht wurde, ist gestern Nachmittag durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden.

Richter als Zeuge.

Erklärt, feste Regeln für die Jugendfürsorge ließen sich nicht feststellen.

In der heutigen Verhandlung des Disziplinarverfahrens gegen John H. Witter, den ersten Aufsichtsbeamten des Jugendgerichts, wurde Richter Merritt W. Pinckney vom Jugendgericht als Zeuge vernommen. Der Richter gab eine Schilderung der Methoden, die zur Anwendung kommen, und erklärte, die Thatsache, daß ein Kind das Gesetz übertritt, sei von geringer Bedeutung. Die Hauptsache sei, aus dem Kind ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft zu machen. Die Geschichte der Familie, der es angehört, die Gründe, die es auf den unrechten Weg gebracht hätten, die Gesellschaft, in der es sich bewegt habe, müßten untersucht werden, um festzustellen, wie ihm am besten geholfen werden könne. Ohne eine Abtheilung für Jugendfürsorge könne dasJugendgericht nicht erfolgreich wirken. Feste Regeln für die Abtheilung ließen sich nicht feststellen. Jedes Kind müsse einzeln behandelt werden.

Richter Pinckney erklärte, das Jugendgerichtsgesetz sei mangelhaft. Einem dieser Mängel könne abgeholfen werden, wenn man ihm das Recht gebe, die Eltern über ihre Führung von dem Tag an, an dem ihnen ihr Kind genommen worden ist, auszufragen. 75 Prozent aller verwahrlosten Kinder verwahrlosten, weil ihre Eltern völlig unfähig seien, sie zu behandeln und erziehen. Wenn diese Eltern sich mit der Bitte, ihre Kinder sehen zu dürfen, ans Jugendgericht wendeten, sollte der Richter sie über ihre Führung ausfragen dürfen. Zeige es sich, daß sie sich nicht gebessert hätten, so sollte ihnen das Recht, ihr Kind zu sehen, nicht ertheilt werden.

Der Richter gab ferner an, daß die einzige Amtspflicht, welche das Jugendgerichtsgesetz dem ersten Aufsichtsbeamten auferlege, die Beaufsichtigung der ihm unterstellten Aufsichtsbeamten sei. Sehr lobend sprach sich der Richter über die Thätigkeit Dr. W. J. Healys, eines Nervenarztes, aus, der im Jugendheim ein Sprechzimmer hat. Anwälte der Countyverwaltung haben Dr. Healy scharf angegriffen, weil er sich weigerte, ihnen Einsicht in Akten zu gewähren, die er selbst zusammengestellt hat.

Der Richter gab weiterhin an, daß sein Aufsichtsrecht über ein Kind erlischt, sobald es einem Heim überwiesen sei. Verlasse das Kind das Heim, so könne der Richter einen Vertreter der Anstalt vorladen und fragen, warum er das Kind, habe gehen lassen oder einer anderen Person übergeben habe.

Im Laufe des Verhörs kam Richter Pinckney auch auf die Mutterpensionen zu sprechen und erklärte, der Name sei unglücklich gewählt. Der Ansicht des Countyagenten Meyer, das Gesetz werde Cook County an den Bettelstab bringen, wenn es nicht abgeändert werde, stimmte er nicht zu. Das sei möglich, wenn bei der Durchführung des Gesetzes nicht die nöthige Sorgfalt angewandt werde. Jeder Fall müsse eingehend untersucht werden, so daß Personen, die nicht dazu berechtigt seien, keine Pensionen erlangen könnten.

Präsident Bartzens Sache erlitt einen schweren Stoß, als der Richter erklärte, der erste Aufsichtsbeamte sei nur ihm, nicht dem Präsidenten des Countyraths verantwortlich. Witters Anwalt Albert M. Kales hatte von Anfang an behauptet, daß Präsident Bartzen kein Recht habe, seinen Klienten vom Dienst zu entheben.

Auf Ersuchen von Dr. Clara Dunn, der ersten Aerztin der Irrenanstalt in Dunning, die des Ungehorsams, ungebührlichen Benehmens u. s. w. beschuldigt und vom Dienst suspendirt worden ist, wurde die Verhandlung in dem gegen sie eingeleiteten Disziplinarverfahren heute um vierzehn Tage verschoben.

Erreichte ihren Zweck.

Starb an Gift, das sie in selbstmörderischer Absicht getrunken hatte.

Vor zwei Tagen trank die 16jährige Josephine Kohout, Nr. 1911 S. Canal Straße, in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure. Heute hat sie den ersehnten Tod gefunden. Der Beweggrund ist in Dunkel gehüllt, doch muthmaßt man, daß Liebeskummer das junge Ding zur Verzweiflung getrieben hatte. Josephine war als Ladenmädchen beschäftigt gewesen und hatte Arbeitsgenossinnen gegenüber geäußert, daß sie des Lebens müde sei und Selbstmord begehen werde. Man hielt die Aeußerung aber für einen unziemlichen Scherz.

Junge Reisende.

Albert Erickson und George H. Klein, acht und neun Jahre alte Knaben, kamen gestern aus ihrer Heimath Rockford, Ill., nachdem sie auf der Straße eine Eisenbahnfahrkarte gefunden hatten, nach Chicago und wurden heute früh auf der Suche nach dem Bahnhofe, um heimzufahren, an der West Adams und Süd Jefferson Str. von Geheimpolizisten aufgegriffen und im Jugendheim untergebracht; ihre Eltern holten sie heute Mittag ab.

Verhandlungen sind erfolglos.

Werkstättenarbeiter der Rock Islandbahn konferiren mit Generalleiter Tinsman.

Die Versuche der Werkstättenarbeiter der Rock Island-Bahn, die Anerkennung des Zentralverbandes ihrer Gewerkschaften, eine Lohnerhöhung und Besserung ihrer Arbeitsbedingungen verlangen, mit den Leitern der Bahn zu einem Einverständniß zu kommen, sind soweit erfolglos geblieben. Heute Vormittag fand eine Konferenz zwischen W. S. Tinsman, dem Generalleiter der Bahn, und den Beamten der Nationalverbände der zum Zentralverband gehörigen Gewerkschaften statt. Sie verlief erfolglos.

Eine weitere Konferenz ist auf den Nachmittag festgesetzt. Zeitigt auch sie keine Resultate, so werden die Verhandlungen, wie Vertreter des Zentralverbands verlauten lassen, abgebrochen werden. Ein Streik ist dann, wie aus guter Quelle verlautet, nicht mehr abzuwenden und dürfte vor Sonntag erklärt werden.

Die heutige Konferenz mit Generalleiter Tinsman ist die Folge von Berathungen der Beamten des Zentralverbands mit den Beamten der Nationalverbände der Gewerkschaften, die sich bis gestern Abend hinzogen. Es verlautet, daß die Vertreter der Gewerkschaften zur Mäßigung riethen und von einem Streik abriethen, daß aber die Beamten des Zentralverbands entschlossen sind, es auf eine Kraftprobe ankommen zu lassen, wenn sie keine Zugeständnisse erzielen können.

Am Dasein verzweifelt.

Student der Medizin nahm in selbstmörderischer Absicht Gift.

Entmuthigt, weil trotz übereifrigen Studiums seine Prüfungsarbeiten schlecht ausgefallen wären, versuchte gestern Emanuel Fink, Student der Medizin an der Universität Chicago, in seinem Zimmer in der Snell-Halle mittels Cyankali seinem Dasein ein Ende zu machen. Er wurde rechtzeitig gefunden, nach seiner Wohnung, Nr. 1317 N. Artesian Ave., befördert und von Harry Gideon Wells, Professor der Medizin an der vorerwähnten Lehranstalt, anscheinend außer Gefahr gebracht.

Durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte gestern Frau M. Bertlepp, Nr. 2537 S. Avers Ave., mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende. Sie war 26 Jahre alt.

Weil er keine Arbeit finden konnte, erhängte sich gestern Nachmittag der 52jährige Tischler Emil Kayser, Nr. 11437 Harvard Ave.

An Leuchtgas erstickt wurde gestern Nachmittag Fred Schmidt, Nr. 210 W. Kinzie Straße, aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß er in einem durch längeres Siechthum verursachten Anfalle von Schwermuth Selbstmord begangen habe.

Sind entwischt.

Geldschrankfprenger machen jetzt auch Evanston unsicher.

In voriger Nacht sprengten Einbrecher zwei Geldschränke in den Geschäftsräumen der von Nelson Brothers im Hause Nr. 1012 Davis Str. betriebenen Waschanstalt. Sie haben $101.30 und Werthpapiere erbeutet.

Robert Millner, Geschäftsführer einer in der Nähe des Theaters gelegenen Billardhalle, erzählte der Polizei, daß er kurz vor Mitternacht vor der Waschanstalt einen schwarzen steifen Hut gefunden habe. Er hätte aber erst, den Fund in der Hand, eine kurze Strecke zurückgelegt gehabt, als ein Mann ihm nachgelaufen kam und erklärte, daß der Hut sein Eigenthum sei.

Er sei ihm vom Kopfe gefallen. Natürlich habe er dem Mann den Hut ausgehändigt. Die Polizei glaubt jetzt, daß der Kerl ein Schmiere stehender Spießgeselle der Geldschranksprenger gewesen sei.

Macht Kandidatur bekannt.

Leopold Neumann wird sich um die dem. Nomination für den Countyrath bewerben

Leopold Neumann, der langjährige Organisator der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, der sich unter dem Deutschthum Chicagos eines großen Bekanntenkreises erfreut, kündigte heute seine Kandidatur für den Countyrath an. Er wird sich um die demokratische Nomination für das Amt eines Countykommissärs bewerben.

Ballard Dunn, Präsident der Zivildienstkommission der Countyverwaltung, gab heute bekannt, daß er sich nicht um die demokratische Nomination für den Kongreß im 4. Bezirk zu bewerben gedenke, da er noch verschiedene wichtige Aufgaben in seiner jetzigen Stellung zu lösen habe.

Abgeschoben.

Margaret Bronetas, Marie Karcher und Otto Taubert, die in Milwaukee überführt wurden, die Mann-Akte übertreten zu haben, trafen gestern Abend, unter der Obhut des Einwanderungsbeamten Schubert, hier ein und übernachteten in der Wache an Harrison Straße. Heute wurden sie zwangsweise nach New York weiterbefördert, um von dort aus nach ihrer Heimath, Deutschland, abgeschoben zu werden.

Suspendirt.

Noch ein Polizeiinspektor, Hauptmann und Leutnant angeklagt.

Polizeistunde und Dirnenwesen.

Das Disziplinarverfahren gegen Inspektor Dorman und die Leutnants Ambrose und Howard aufgenommen. — Laster macht sich auf den Straßen breit.

Der Befehl zur Suspendirung von drei Polizeibeamten, gegen welche die städtische Zivildienstbehörde gestern Abend Anklagen erhoben hat, ist heute Vormittag von Polizeichef McWeeny erlassen worden. Die Beamten, die in der Wache an Chicago Ave. Dienst thaten, sind:

Inspektor John Revere, Leiter der siebten Polizei-Abtheilung.

Hauptmann Bernhard P. Baer, Befehlshaber des fünfzehnten Polizeibezirks.

Leutnant John Hanly, Baers Untergebener.

Die Beamten werden bezichtigt, Verletzungen der Polizeistunde, Dirnen auf Straßen und in Wirthschaften, Glücksspiele in Wirthschaften und Hotels, den Verkauf von berauschenden Getränken in verrufenen Häusern, den Betrieb verrufener Häuser an Straßen mit Straßenbahnverkehr geduldet und die Polizisten nicht angewiesen zu haben, die polizeilichen Vorschriften zu vollstrecken.

Auf Baer erstreckt sich das Zivildienstgesetz nicht, da er erst unlängst nach vierzehnjähriger Abwesenheit wieder als Polizeibeamter angestellt worden ist. In der Zwischenzeit war er lange Hauptmann der Lincoln Parkpolizei, und im letzten Bürgermeister-Wahlkampfe diente er im Harrison'schen Hauptquartier.

Sollte die Zivildienstbehörde ihn jener Anklage schuldig erklären, so kann sie höchstens dem Bürgermeister empfehlen, den Beamten zu bestrafen.

Inspektor Dorman im Verhör.

Vor der Zivildienstbehörde begann heute der gemeinsame Prozeß von Inspektor Charles C. Dorman von der fünften Polizeiabtheilung, Leutnant William D. Ambrose von der Wache an der Desplaines und Leutnant Thomas J. Howard von der Wache an der Lake Straße. Die Anwälte Weißenbach und McInerney, Vertreter von Dorman und Ambrose, sprachen der Behörde die Amtsgewalt zu dem Disziplinarverfahren ab und Präsident Campbell das Recht, an der Untersuchung theilzunehmen, da er Schuldbeweise habe sammeln lassen und nicht zugleich Ankläger und Richter sein könne. Die Behörde wies auf den Rath ihres Anwalts, Wheelock, den ersten Einspruch ab und den zweiten aus eigenen Stücken, nach kurzer geheimer Berathung.

Darauf begann das Zeugenverhör. Hans L. Johnson, 6017 Monroe Ave., welcher seit dem 3. Oktober als Untersucher in Diensten der Behörde steht, sagte aus, daß er gewisse Untersuchungen auf der Westseite angestellt habe. Am 5. Oktober Abends habe er zwei in Häusern an der West Randolph Straße stehende Mädchen Vorübergehende anrufen hören; ganz in der Nähe seien die Polizisten Nr. 4570 und Nr. 542 gewesen. Diese hätten das gesehen, wären aber nicht eingeschritten, ebenso wenig als zwei andere Mädchen auf der Straße den Zeugen angesprochen hätten. In der Halsted Str., zwischen Madison und Monroe Str., hätte er drei Geheimpolizisten beobachtet. Diese hätten ebenfalls gesehen, wie Dirnen Fremde ansprachen, sich aber nicht darum gekümmert.

Anklagen gestrichen.

Die Anklagen auf Verschwörung und Versuch, den Polizeiinspektor Nicholas Hunt zu bestechen, welche gegen Roy E. Walters, Frederick C. Allen und die Eheleute Henry und Frances Hansen erhoben worden waren, sind im Stadtgerichtshofe des Richters Walker an der Harrison Straße heute auf Antrag des Hilfsstaatsanwalts Barrett, sobald die Angeklagten zur Verhandlung aufgerufen worden waren, gestrichen worden. Eine Erklärung wurde nicht abgegeben, und weder Inspektor Hunt noch Vorsitzer Campbell von der städtischen Zivildienstbehörde waren zugegen. Letzterer hatte bekanntlich nach der Verhaftung der Angeklagten die Verantwortung auf sich genommen, da er sie beauftragt habe, Beweise der Schuld gegen Polizeibeamte zu ermitteln. Frau Hansen hatte Alling als angeblichen Hochstapler verhaften lassen und Alling dann dem Inspektor Hunt $125 für seine Freilassung geboten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und viel kälter heute Abend bei einer Mindest-Luftwärme von etwa 20 Grad; morgen klar und vergleichsweise kalt; frischer Nordwest-, morgen leichter, veränderlicher Wind.

Illinois: Bewölkt und viel kälter heute Abend; kalte Welle im äußersten Süden; morgen heiter.

Indiana: Regen, der in Schnee übergeht heute Abend; kalte Welle, morgen heiter; kälter im Osten.

Nieder-Michigan: Schnee und kälter heute Abend; morgen heiter, mit Ausnahme leichten Schneetreibens in der Nähe der Seen; kälter im Osten.

Wiskonsin: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; heute Abend viel kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad; Nachts 12 Uhr 40 Grad; Morgens 6 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 31 Grad.

Muthmaßlich verunglückt.

Polizei und Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Auf dem Pflaster an W. 76. und S. Halsted Straße fand man gestern Abend den 39jährigen Fuhrmann Joseph Shurski, Nr. 12,411 Union Ave., in tiefer Ohnmacht und ein Straßengeviert weiter sein Fuhrwerk. Im St. Bernhard-Hospital, wo der Mann Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hatte. Heute ist er gestorben. Die Polizei, und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet. Man muthmaßt, daß Shurski vom Wagen gefallen sei, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde.

Schlimm zugerichtet.

Im Gebäude Nr. 301 W. Indiana Straße gerieth gestern Nachmittag der 14jährige Charles Wemmick, Nr. 2808 Princeton Ave., mit dem rechten Fuß zwischen den Fahrstuhl und die Decke des dritten Stocks. Er erlitt schwere Quetschungen. Die ihn behandelnden Aerzte erklärten, daß ihm der Fuß abgenommen werden müßte.

Auf der Stelle getödtet.

Auf den Rangirhöfen der Gürtelbahn an der 94. Straße fiel gestern gegen Abend der 42jährige Eisenbahnarbeiter Joseph Antrel, Nr. 2955 Ost 94. Straße, von einem mit Sand beladenen Güterwagen, erlitt einen Schädelbruch und starb auf der Stelle. Der Unfall wurde angeblich dadurch verursacht, daß plötzlich aus dem Wagen der Boden herausfiel. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 9256 South Chicago Ave. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

In Untersuchungshaft.

Haben angeblich den Tod eines Säuglings verschuldet.

In Verbindung mit dem Tode des einen Monat alten Michael Schwisch, Nr. 13328 Ontario Ave., sind dessen Mutter, die 31jährige Frau Schwisch, der 40jährige Frank Podobinski, Nr. 13342 Buffalo Ave., der 39 Jahre alte Kaspar Shopiczko, Nr.13202 Ontario Ave., und der 31jährige A. Morwicz, Nr. 13357 Erie Ave., in Untersuchungshaft genommen worden. Sie werden bezichtigt, sich betrunken zu haben und dann alle zusammen in ein Bett hineingekrochen zu sein, in dem auch der Säugling lag. Die Folge war angeblich, daß das Kind erstickte.

Vom Gas übermannt.

Rettete mit eigener Lebensgefahr einen Menschen vom Tode.

In seinem Zimmer in der Herberge Nr. 1724 S. Loomis Straße wurde heute Morgen der 33jährige Eduard Pisha von Leuchtgas übermannt aufgefunden und vom Polizisten Elmer Baumgarten gerettet. Kaum hatte der wackere Beamte aber mit seiner Bürde die Straße erreicht, als auch er ohnmächtig zusammenbrach. Beide haben Aufnahme im County-Hospital gefunden. Sie werden voraussichtlich genesen.

Man muthmaßt, daß Pisha, der angeblich gestern Abend betrunken heimkam, in selbstmörderischer Absicht einen Schlauch, der den Gasofen mit dem Brenner verband, losgerissen und dadurch das Gas zum Entweichen gebracht habe.

Bestätigen Geständniß.

Noch zwei Belastungszeugen wiederholen Angaben der Angeklagten.

Geheimpolizist Christ. Hughes von der Wache an der West Chicago Ave. wurde heute als Staatszeuge in dem Prozesse von Ewald und Frank Shiblawski, Phillip Sommerling, Frank Kita, Leo Suchomski und Thomas Schultz, unter der Anklage der Ermordung des jungen Gemüsefarmers Fred. W. Guelzow jr. aus Morton Grove an der Lincoln Ave., in der Nähe der Peterson Ave., vernommen.

Er bestätigte die Aussagen anderer bereits vernommener Polizeibeamten, daß die Angeklagten das Verbrechen eingestanden hätten. Ein Siedelungsarbeiter machte gleiche Aussagen. Der Mord wurde am Abend des 20. Oktober begangen.

In Palm Beach verhaftet.

In Palm Beach, Florida, ist der frühere Schankwirth Henry Vogt unter der Anklage verhaftet worden, seine hier im Hause Nr. 2745 W. Division Straße wohnhafte Gattin Henrietta böswillig verlassen zu haben. Er wird zwangsweise zurückgebracht und prozessirt werden. Die Frau erzählte der Polizei, daß sie vor Jahresfrist geheirathet und dem Gatten die Mittel zur Eröffnung einer Wirthschaft gegeben habe. Vor Kurzem habe er das Geschäft verkauft, den Erlös und ihre gesammten Ersparnisse eingesackt und sich aus dem Staube gemacht.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
333
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der Abenteurer.

Roman von C. von Dornan.

(27. Fortsetzung.)

„Wie lange sind Sie schon — in Ihrem Dienste?“ fragte er rasch.

„Ueber dreißig Jahre, gnädiger Herr.“ So ruhig und bescheiden klang die Antwort — keine Miene hatte sich in dem verwitterten Gesicht bewegt — und doch wandte Don Emilio sich schnell abermals ab und that ein paar Gänge durch's Zimmer, ehe er wieder am Mitteltische stehen blieb und den Mann zu sich heranwinkte.

„Sagen Sie — Ihrer Herrin —“ begann er nach kurzem, schweigenden Nachsinnen, die eine festgeschlossene Hand auf das Briefpäckchen gedrückt, „daß ich alles thun werde, was sie von mir verlangt. Sie verstehen mich, nicht wahr? Das, was sie fürchtet, würde nicht stattfinden. Bestellen Sie ihr das wörtlich!“

„Ja, gnädiger Herr. Darf ich jetzt gehen?“

„Gewiß. Doch — halt — noch einen Augenblick — nehmen Sie das für Ihre Mühe —“

Der Alte nahm das Goldstück, das Don Emilio lässig aus der Westentasche geholt, ohne mit einer Wimper zu zucken, in Empfang, verbeugte sich tief, legte es auf den Tisch nieder, verbeugte sich abermals und verließ das Zimmer.

Der junge Mann starrte ihm nach — blickte auf das verschmähte Geschenk — wieder zur Thür — sein dunkles Gesicht ward bleich vor Wuth. Er machte eine rasche Bewegung, als ob er die Thür aufreißen, hinter dem Alten herstürzen wollte, ihm das Goldstück nachzuwerfen. — — Aber er bezwang sich mit gewaltiger Kraftanstrengung. Lautlos preßte er die zornige Aufwallung zurück. Allgemach lösten sich die zur Faust geballten Hände, das Auge verlor den bösen, funkelnden Blick, die feste, schmale Linie der Lippen kräuselte sich zu verächtlichem Lächeln.

„Pah —!“ stieß er hervor. Mit dem einen wegwerfenden Laute hatte er die häßliche Episode abgeschlossen. Er hatte jetzt mehr zu thun, als sich durch die kindische Unverschämtheit eines alten Dieners kränken zu lassen. — — —

Er hatte jetzt sehr viel zu thun, sehr viel. Endlich, endlich, nach qualenreichem Warten in erzwungener Unthätigkeit, war sein erstes Ziel erreicht. Nun hieß es weiter bauen auf dem bisher Erlangten. Aber vor Allem mußte er die Forderung erfüllen, die in dem winzigen Zettelchen ausgesprochen war.

Er dachte wieder ein paar Minuten angestrengt nach. Dabei vertiefte sich das höhnische, überlegene Lächeln zu echter Heiterkeit. Er nickte ein paarmal vor sich hin — sein Einfall schien ihn wirklich zu belustigen. Er nahm Luise Nachtigalls Briefchen vom Frühstückstische und las ihn noch einmal — diesmal sehr langsam und gründlich.

Armes, kleines Mädchen! Ja, in Todesangst muß man um jemand sein, um zu wissen, wieviel er einem werth ist. Eine alte Weisheit, deren Richtigkeit man immer von Neuem erprobt. Aber Deine Forderung war nicht weise, sondern so thöricht, wie nur ein armes, kopfloses, verliebtes, kleines Mädchen sie stellen kann. Hättest Du die mächtige Bundesgenossin nicht gewonnen, wäre Deine Bitte unerfüllbar geblieben. —

Und andererseits: Wärst Du nicht gewesen und Dein — rabiater Liebhaber — — dann hätte die Schreiberin dieses Zettelchens nicht erfahren, was Todesangst ist — und das Zetelchen wäre ungeschrieben geblieben, der alte Bote hätte nicht dort an der Thür gestanden, das unschätzbare Päckchen läge nicht auf dem Mitteltische. —

Wunderbares Webspiel des Geschicks! Das spöttische Gesicht des schönen Mannes war ernst geworden. Er nahm Luises armes, gekritzeltes Schreiben zum Mitteltisch hinüber, ordnete es mit den anderen Briefschaften sorglich zu einem festen Päckchen, holte seine Brieftasche heraus und verwahrte alles darin. Mit seinem kostbaren Besitze in der Brusttasche, den Panama auf das glänzende schwarze Haar gedrückt, verließ er Zimmer und Hotel, grüßte den Wirth, der mit dem Bankier Falk flüsternd im Thorweg stand, voll freundlicher Herablassung, den Bankier mit kühler Höflichkeit, und schritt gelassen davon, sicher, daß sie ihm nachschauten, quer über den Marktplatz, dem „Löwen“ zu. —

Und wieder zuckte und flirrte das vieldeutige Lächeln über sein schönes Gesicht, und in den Augenwinkeln lauerten kleine boshafte Teufelchen. Die ernste, fast gerührte Stimmung war so rasch verflogen, wie sie gekommen war.

— — Lorenz Abt saß in seinem Hotelzimmer, an dem sehr unbequemen Schreibtische, und seine Feder flog in eifriger Thätigkeit über das Papier. Da klopfte es. Er hob unmuthig lauschend den Kopf. Der einzige erwünschte Besucher — Major Nachtigall, der ihm Bericht über seine Abmachungen mit dem Sekundanten des Spaniers bringen sollte — der würde nicht angeklopft haben! Stirnrunzelnd rief Lorenz: „Herein!“

Er blickte auch gar nicht auf, als sich die Thür nun öffnete. Und er fuhr wie elektrisirt von seinem Sitze empor, als statt der vermutheten Meldung eines Kellners oder Hausknechts eine scharfe, klare, fast gebieterische Männerstimme an sein Ohr schlug:

„Sie gestatten, daß ich näher trete?“ fragte Don Emilio —, mehr die Thatsache feststellend, als in höflicher Anfrage. Er stand auch bereits im Zimmer, ehe sich Lorenz von seinem grenzenlosen Erstaunen hinlänglich erholt hatte, um irgendeine Antwort hervorzubringen. —

„Die Thür — schließe ich wohl lieber der Sicherheit halber zu.“ fuhr Don Emilio fort und ließ den Worten die That folgen. „Was ich mit Ihnen zu reden habe, darf keinen Zeugen haben!“ Er that noch ein paar Schritte ins Zimmer hinein, warf den Hut nachlässig auf einen Stuhl und blickte dem sprachlosen Gegner mit leisem Lächeln in die Augen.

„Sie sind überrascht, mich bei Ihnen zu sehen —“ sagte er in förmlich scherzendem Tone. —

„Allerdings!“ Lorenz hatte sich nun gefaßt, um dem Blick des Andern mit kalter Ruhe zu begegnen. „Ich hätte eher Ihren Bevollmächtigten hier erwartet als Sie selbst, mein Herr! Wir beide haben uns nach meiner Ansicht nichts mehr zu sagen.“

„Meinen Sie? Ich glaube doch, daß Sie da irren! Ich wenigstens habe Ihnen eine ganze Reihe von Mittheilungen zu machen, Herr Lorenz Abt. — — — Mein Schritt ist ungewöhnlich, ich gebe das zu. Aber ich habe mich mein Leben lang nicht vor dem Ungewöhnlichen gescheut — im Gegentheil! —, wenn das richtig oder nützlich war. Und ich nehme dasselbe von Ihnen an. Sie gestatten also —“

Der seltsame Besucher zog seine Brieftasche hervor, legte sie aufgeschlagen auf die Tischplatte und die eine flache Hand wie schützend darüber. Dann wandte er sich Lorenz wieder zu, der mit großen Augen jede Bewegung verfolgte.

„Nun —?“ fragte er lächelnd.

„Bitte sehr — ich stehe Ihnen auch hier zur Verfügung.“ Die knappe, kühle, scharf betonende Antwort schien Don Emilio zu genügen. Das Lächeln blieb auf seinem Antlitz.

„Ich habe Ihnen als Erstes mitzutheilen, daß das Duell zwischen uns nicht stattfinden kann,“ sagte er ruhig.

Nichts hatte Lorenz weniger erwartet. Er prallte förmlich zurück. Der Andere stand in lächelnder Unbekümmertheit vor ihm.

„Das ist — stark!“ brachte Lorenz endlich mühsam hervor. „Sie werden mir Ihre Gründe nennen —“

„Selbstverständlich! Deshalb stehe ich ja hier. Ich hätte ja sonst viel einfacher meinem Sekundanten erklären können — und durch ihn dem Herrn Major und Ihnen — daß ich — auf Genugthuung für die mir angethane Beleidigung verzichte. Nicht wahr? Das wäre viel einfacher gewesen?“

„Es wäre gottsjämmerlich feige gewesen,“ sagte Lorenz Abt verächtlich. „Und ich weiß nicht, ob nicht auch Ihr Besuch bei mir —“

„Es wäre viel einfacher für mich gewesen, wenn ich mich nicht der Gefahr neuer — Insulten ausgesetzt hätte!“ unterbrach ihn sein Gegner mit erhobener Stimme. „Sie werden bei besserer Ueberlegung mir auch zugestehen müssen, daß mein Besuch bei Ihnen nicht von Feigheit zeugt. Ich komme zu Ihnen als ein vernünftiger Weltmann zum andern, um Ihnen in ruhiger Aussprache zu beweisen, daß ein Duell zwischen uns nicht statthaft ist. Und ich glaube, als der allein Beleidigte, Anspruch auf Ihr Gehör zu haben.“

Lorenz Abt hatte bisher in spöttisch-verächtlichem Schweigen dagestanden. Bei den letzten Worten fuhr er empor:

„Sie der allein Beleidigte!“ rief er in auflodernder Heftigkeit. „Sie wissen sehr wohl, wer der in Wahrheit und bis auf's Blut Gekränkte ist! Und — weiß Gott! — Sie sollen mir Rechenschaft dafür ablegen — so oder so! Wenn nicht auf die Art, die zwischen Ehrenmännern üblich ist, dann auf eine andere —“

„Wollen Sie mich in Ihrem eigenen Zimmer ermorden?“ fragte der andere kaltblütig dazwischen. „Ich hatte Sie für besonnener und weniger romantisch gehalten, Herr Abt! Uebrigens stehe ich Ihnen nachher völlig zur Verfügung—meinetwegen auch zum Todtschlagen, falls Sie das für nöthig finden — ich wünsche Ihnen nur noch vorher ein paar Eröffnungen zu machen, die zum Theil auch für Sie von Bedeutung sind.“

So wild empört Lorenz eben noch gewesen war — in der hochmüthig überlegenen Ruhe des Andern lag etwas, was ihn wohl zugleich reizte und aufstachelte, ihm aber doch auch die Nothwendigkeit bewies, die Herrschaft über sich selbst nicht zu verlieren, wollte er nicht in Nachtheil gerathen gegen den Fremden. —

„Ich werde anhören, was Sie mir zu sagen haben!“ erklärte er kalt und lehnte mit verschränkten Armen am Schreibtische.

Sein Gegner verbeugte sich.

„Ich danke Ihnen dafür,“ versetzte er, nicht ohne Ironie. „Zuerst gestatten Sie mir also, mich Ihnen vorzustellen! Der wohlklingende Name di Santacasa, unter dem ich hier weile, ist nicht der meine, sondern ein mir durch die Umstände aufgezwungener — Kriegsname. Mein Vater — hier ist übrigens sein Geburtsschein —, für sehr lange Jahre — bis heute früh gerade heraus — das einzige Dokument, das ich über die Vergangenheit meiner Familie besaß.— Mein Vater war der Sohn eines in Mexiko eingewanderten Deutschen niedriger Herkunft, der schlichtweg Georg Morner hieß. Georg Morner heirathete eine — Kreolin —, ihr verdanken mein Vater und ich, sein Ebenbild, das dunkle Haar und Kolorit, die Augen, die auch den Damen dieser Stadt so gefährlich geworden sind. Bitte, fahren Sie nicht auf, — das sollte durchaus keine Sie verletzende Anspielung sein. Aber Sie müssen zugeben, daß mein interessantes Aeußere, verbunden mit dem fremdartigen Namen, meinem Auftreten hier erst das nöthige Relief verlieh. Man legt sehr viel Werth auf derartige Dinge in Ihrem lieben Städtchen. Und es entsprach meinen Zwecken, hier Aufsehen zu erregen. Doch ich langweile Sie mit meiner Erzählung —“

„Sie sagen es selbst; jedenfalls habe ich nicht das geringste Interesse an Ihren — Familienerinnerungen. Ich muß Sie bitten, zur Sache zu kommen, Herr — Morner —“

Don Emilio biß sich auf die Lippen.

„Um das zu thun, kann ich Ihnen meine — Familiengeschichte nicht ersparen,“ sagte er kühl. „Ich sehe mich sogar genöthigt, Sie Einsicht in meine Privatkorrespondenz nehmen zu lassen. Bitte, lesen Sie diesen Zettel, den ich heute früh empfing.“

(Fortsetzung folgt.)

Tonsiline verhütet Diphtheritis

Diphtheritis ist die gefürchtetste Krankheit bei Kindern, denn sie verläuft so oft tödtlich. Unabänderlich geht ihr ein weher Hals voraus — das Gefahr-Signal der Natur.

Beim Anzeichen eines wehen Halses sollte man zuerst an dessen sofortige Heilung denken. Nehmen Sie es nicht leicht — denken Sie nicht, es mag morgen verschwunden sein. Eine Stunde Verzögerung mag schlimme Resultate nach sich ziehen.

Welch guter Doktor empfiehlt jetzt in seiner Praxis Verzögerung oder denkt gering über irgend einen wehen Hals, besonders bei Kindern?

Moderne Medikation versucht klugerweise die einfacheren Formen der Krankheit zu kontrolliren und zu kuriren — es ist so viel leichter und so viel sicherer, als auf die schweren Krankheiten, die folgen, zu warten.

Es ist gerade hier und in dieser Weise, wo Tonsiline seinen größten Werth hat.

Tonsiline wird positiv den wehen Hals kuriren und dadurch die schreckliche Krankheit — Diphtheritis — verhüten.

Tonsiline ist das einzige Heilmittel, das in großer Masse in den ganzen Vereinigten Staaten ausschließlich für die Heilung von wehen Hälsen verkauft wird. Sein Feld ist begrenzt, aber es verrichtet seine ganze Arbeit jederzeit. Wir kennen keinen Fall, in dem es während seines langjährigen Gebrauches in tausenden Heimen fehlgeschlagen hat.

Kaufen Sie heute eine Flasche und halten Sie sie für sofortigen Gebrauch bereit.

Tonsiline ist das Vorbeugungsmittel. 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00. In allen Apotheken.

Ueberrascht, ein wirkliches Nierenmittel gefunden zu haben.

Ich litt seit vier Jahren und befand mich die meiste Zeit sehr krank. Swamp-Root wurde mir von einem Freund empfohlen. Ich probirte es gemäß den Anweisungen, welche auf der Flasche gedruckt sind, und zu meiner Ueberraschung heilten mich einige Flaschen. Ich weiß heute, daß ich meine ausgezeichnete Gesundheit hauptsächlich Dr. Kilmers Swamp-Root verdanke. Ihr ergebener

G. W. Lawrence, Mendon, Ill.

Gezeichnet und beschworen vor mir diesen 12. Tag des Juni, 1909.

G. F. Warner, öffentlicher Notar.

Brief an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp-Root für Euch leistet.

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y. nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein mit werthvoller Information empfangen, die Nieren und Blasen beschreibend. Wenn Ihr schreibt, seid sicher und erwähnt die „Abendpost“. Reguläre 50c und $1.00 Flaschen in allen Apotheken zu haben.

Heilt Blut-Vergiftung

Diese schrecklichste aller ansteckenden Krankheiten kann zu Hause erfolgreich behandelt werden.

Etwas ganz Neues.

Etwas ganz verschiedenes. Kein vegetabilisch. Keine mineralischen Gifte oder gefährliche Droguen. Trotzdem treibt es die gefährlichen Gifte aus dem Körper — schnell und sicher.

Schickt heute nach freiem Probepacket, oder kommt und laßt Euch von dem Doktor untersuchen. Beides ist frei.

Ihr, die Ihr an spezifischer ansteckender Blutvergiftung leidet, kommt sofort zu mir und werdet geheilt. Ganz gleich ob Euer Haar ausfällt und Euer Körper mit Geschwüren bedeckt ist — ganz gleich in welchem Stadium der Krankheit Ihr Euch befindet — hier ist Hoffnung — strahlende, tröstende Hoffnung. Werft Eure mineralischen Gifte weg, desgleichen Eure gefährlichen Droguen, und kommt zu mir. Ich habe etwas ganz neues, absolut sicher und harmlos, frei von mineralischem Gift und todbringenden Droguen. Es hat spezifische Blutvergiftung geheilt und jede Spur aus dem Körper beseitigt, und wir beweisen es durch die Wassermann-Probe — die einzige unfehlbare Probe, die der medizinischen Wissenschaft bekannt ist. Welch überzeugenderen Beweis könnt Ihr verlangen?

Schreibt heute nach unserem ausgezeichnet illustrirten Buch und einer freien Probe — absolut frei — der einzig bekannten erfolgreichen Hausbehandlung.

Seht selbst, wie leicht es einzunehmen ist, ohne schlechte Wirkung auf Magen oder Eingeweide, oder irgendwelchen anderen Theil Eures Körpers — sondern es beginnt schnell mit der Beseitigung der Gifte und Unreinigkeiten, stärkt den Körper, gibt Euch neues Leben und neue Hoffnung.

Versäumt diese großartige Gelegenheit nicht, es frei zu probiren. Ihr braucht nur untenstehenden freien Koupon mit Eurem Namen und Adresse auszufüllen und ihn heute zu schicken. Wenn Ihr es vorzieht, könnt Ihr nach Chicago kommen und den Doktor persönlich sprechen. Keine Gebühren für Untersuchung. Wir besorgen Euch bequeme Zimmer und Kost zu mäßigen Preis. Beachtet aber, daß Ihr Euch selbst in Eurem Heim heilen könnt, privat, durch unsere Hausbehandlung.

Freier Koupon

The Obbac Company,
601 Commercial Bldg., Chicago, Ill.
Senden Sie mir sofort eine freie Probe der einzig erfolgreichen Hausbehandlung, wie vorstehend angegeben, sowie Ihr fein illustrirtes freies Buch.

Name..
Adresse..
Stadt.......................Staat..............

Chicago Officestunden:
Täglich von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abds.
Dienstag und Freitag bis 8 Uhr Abds.
Sonntag von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
nov16,23

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Die wilde Katze“, Operettenposse, die nächste Neuaufführung.

„Hanneles Himmelfahrt.“

Die Aufführungen der melodieenreichen und glänzend ausgestatteten Strauß-Operette „Wiener Blut“ werden im Deutschen Theater mit gutem Kassen- und künstlerischen Erfolge fortgesetzt. Das Werk bleibt vorläufig heute und morgen noch auf dem Spielplan, am Samstag und Sonntag Abend wird „Die wilde Katze“, Operetten-Posse von Mannstädt und Weller, Musik von Gustav Steffens, gegeben. Am Sonntag Nachmittag wird die beliebte Gesangsposse „Die schöne Ungarin“ noch einmal aufgeführt.

Die größte Beachtung verdient als nächster litterarischer Abend der Montag mit einer Aufführung von Gerhart Hauptmanns „Hanneles Himmelfahrt“, einem Werk, das bei all seiner Schlichtheit zu den ergreifendsten Dichtungen gehört, welche die neue deutsche Litteratur hervorgebracht hat.

Am Danksagungstage wird Nachmittags „Die Fledermaus“ gegeben, am Abend geht zum ersten Male Millöckers „Bettelstudent“ in Szene.

Der „Hamburger Klub“ hat mit seinem Benefiz einen so schönen Erfolg gehabt, daß er es um eine Woche verlängert hat.

Leon Mandel's Testament.

Wittwe und Kinder die Erben, $100,000 zu wohlthätigen Zwecken.

Das Testament des kürzlich verstorbenen Leon Mandel ist gestern im Nachlaßgericht eingereicht worden. In dem Gesuch um Bestätigung ist gesagt, daß der Werth der Fahrhabe $1,531,172 nicht übersteige und die Liegenschaften einen Werth von $2,333,146 hätten. Zu Testamentsvollstreckern und Trustees hat der Erblasser die Wittwe, Frau Isabella Mandel, und die beiden Söhne, Frederick L. und Robert L. Mandel, ernannt. Die beiden Letzteren erhalten als Lohn für ihre geschäftlichen Dienste die Aktien der Korporation Mandel Brothers, sind aber gehalten, ihrer Mutter auf Lebenszeit ein Drittel der Dividenden zu zahlen.

Für Frau Mandel ist außerdem ein Drittel des ganzen übrigen Nachlasses bestimmt, während die anderen zwei Drittel den fünf Töchtern: Frau Oskar G. Foreman, Frau M. H. Mandelbaum, Frl. Blanche Mandel, Frau J. M. Wineman und Frl. Florence Mandel, zufallen. Die Hälfte eines jeden dieser Antheile soll aber auf die Lebensdauer der Erbinnen in Trust verbleiben.

Aus der Erbschaftsmasse sollen $50,000 als Fonds genommen werden, von dessen Zinsen alle hilfsbedürftigen Angestellten von Mandel Brothers unterstützt werden sollen, und weitere $50,000 hat Herr Mandel den Vereinigten Jüdischen Wohlthätigkeits-Gesellschaften von Chicago vermacht.

Börsen- und Marktpreis.

Lieferanten von Butter erhalten nicht den vereinbarten Betrag.—Nette Enthüllungen.

Ueber die in den letzten Jahren viel genannte Chicagoer Butter- und Eier-Börse wurden von Zeugen vor dem Bundesgerichts-Referenten Morrison gestern interessante Enthüllungen gemacht. Danach besteht der Ausschuß jener Börse, welcher die täglichen Preise festsetzt, aus den Großkäufern von Eiern und Butter. Diese Großkäufer schließen jährlich im April mit den Molkereibesitzern Lieferungsverträge ab, wonach erstere letzteren einen halben Cent mehr für das Pfund Butter bezahlen als der Chicagoer Marktpreis ist. Diesen Marktpreis bestimmt nun, wie gesagt, jener Ausschuß, und der Preis ist um einen bis drei Cents unter dem wirklichen Preise im Großhandel. Die Molkereibesitzer erhalten also statt eines halben Cent mehr als der wirkliche Marktpreis einen halben bis 2½ Cents weniger, denn für die Berechnung dient der vom Ausschuß bestimmte Preis. Jene Großkäufer beherrschen den Markt im Mittelwesten, und die kleinen Händler müssen deren Preise bezahlen.

E. L. McAdam, Präsident der Butter- und Eier-Firma McAdam & Co., machte diese Aussagen, J. L. Hoar und F. M. Heggie, Mitglieder anderer Firmen des Geschäftszweiges, bestätigten sie. Heggie sagte ferner aus, daß zwischen September und März frische Eier so gut wie gar nicht nach Chicago kämen, in der letzten Woche nur 13,000 Kisten bei einem täglichen Verbrauch von 10,000 Kisten. Die Großaufkäufer schickten in jener Zeit Unmengen Eier in die Kühlhäuser. A. V. Hale, Hilfssekretär der Börse, legte deren Bücher vor; aus diesen ging hervor, daß seit Monaten überhaupt keine „Extra Creamery“-Butter, die allerbeste Sorte, verkauft worden ist.

Als einige der Großkäufer von Butter wurden vom Zeugen Heggie genannt: Goldenberg Brothers, Charles W. Lynn & Son, Coin Brothers, T. A. Summerville, C. H. Weaver & Co., Gallagher Brothers, R. Manion & Co., Swift & Co., Armour & Co. und Morris & Co.

— Auch ein Trost. — Alte Jungfer (zu einem Arzt): „Ach, Herr Doktor, läßt sich nichts dagegen thun, ich bekomme eine große Falte auf der Stirn, und die fällt doch auf!“—Arzt: „Ach, trösten Sie sich, kleinere kommen bald nach, dann fällt sie nicht mehr auf!“

— Genugthuung. — Barbier (zum Lehrling, der einem Kunden das ganze Gesicht zerschnitten hat): „Ungerathener Bube; zur Strafe rasirst Du den Herrn gleich noch einmal!“

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Junge Männer können jetzt $5.50 an feinen Anzügen sparen

Es sind Anzüge, die wir leicht für $20 verkaufen könnten. Wir haben reinwollene Worsteds in Grau, Blau, lohfarbig, olivenfarbig etc. Elegante Moden für junge Männer in Größen von 32 bis 38. Um zu beweisen, daß wir sie unter'm Preis verkaufen können, zu **$14.50**

Zu $2.50 u. $3 Die Hosen, welche wir offeriren, sind ausgezeichnete Werthe, und zu $3.50, $4 und $5 sind anderswo keine solch guten Werthe, wie die unsrigen, zu finden. Hübsche Muster in gestreiften Worsteds, ganzwollenen Tweeds und Cheviots, einfachen blauen Serges und schwarzen Thibets.

Knaben-Tag, Freitag, Vierter Floor

Knaben-Ueberzieher, 8 bis 18 Jahre, die „Three-in-One“ Convertible Kragen Facon — reinwollen, Oxford, blaue und schwarze Friezes und fancy Kerseys, in vollem u. langem Schnitt, positive $7 Qualitäten. Dieselben werden für morgen offerirt zu nur **$5**

Kinder-Ueberzieher, 2½ bis 10 Jahre, Russian und Auto Facons, aus ganzwollenem, fancy Kersey, warm gefüttert; ebenso gut wie die in anderen Kleiderläden verkauften 5 Dollar Qualitäten. Unser Preis, $3.75. Andere erwähnenswerthe Partien werden offerirt zu Preisen wie $5.00, $7.50, $8.75, $10.00 und aufwärts bis zu **$20.00**

Knaben-Anzüge mit extra Hosen, 6 bis 17 Jahre, graue und braune Mischungen, durchaus reinwollene Stoffe — vorzüglich gemacht, positive $5 und $6 Werthe, reduzirt auf **$3.95**

Kinder-Strümpfe, 6 bis 9 Größe, durchaus echtschwarz, doppelte Fersen und Zehen, die berühmte „Black Cat“ Sorte, welche überall zu 20c verkauft wird, nur 4 Paar auf jeden Kunden, speziell zu **9c**

Schwere Winter-Kappen für Knaben, 6⅜ bis 7¼, Fur In-Band, Golf Facons, ganzwollen, einfache und fancy Stoffe, zu den Anzügen und Ueberziehern passend, spezieller Werth — morgen zu **50c**

Sweater-Jackets f. Knaben, 18 bis 34 Größe, V Hals oder Byron gerollter Kragen, einfach grau besetzt in Cardinal und Navy, reguläre $1.50 Qualität, speziell zu **$1**

Tausende von feinen Ueberziehern zur Auswahl, für $7.50, $8.75, $10.00, $12, $13.50, $15 und **$20**

Schwere fließgefütterte Union Suits für Knaben, 18 bis 34 Größen, für 50c. Einzelne Stücke, Hemden oder Hosen, offerirt für nur **25c**

Reinwollene Slide Band Polo Kappen, zu den Ueberziehern passend, in hellem u. dunklem Grau, Navy, Braun und Roth, extra gute Werthe zu $1. Andere Partien von Novelty Hüten und Kappen für Kinder, zu 50c, $1.50, $2.00 und aufwärts bis zu **$7.50**

Sturm-Stiefel für Knaben— 10- und 14-zöllige Biscolized schwarze oder lohfarbige Sturmstiefel für Knaben, mit vollen Doppelsohlen, 2 Schnallen am Obertheil, mit Rohleder-Schnüren. Gerade was Euer Junge für den Winter benöthigt. In Größen von 9 bis 13½, zu $3 bis $3.50; Größen 1 bis 6, das Paar zu **$3.50 u. $4**

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verkauf eines weiteren Landsitzes bei Lake Forest.

Auftheilung von Ackerland.

In den letzten Jahren ist in der sogenannten „Skokie Marsh“, welche sich westlich von Lake Forest bis nach Winnetka hinzieht, eine Anzahl Farmen von begüterten Chicagoern erworben und in Landsitze umgewandelt worden, infolge dessen die Bodenpreise auch in jener Gegend erheblich gestiegen sind. Die zwanzig Acres umfassende Farm der vor einem Jahre bei einem Kraftwagenunfall in der Nähe von Buffalo, N. Y., getödteten Frau Anna Good ist jetzt ebenfalls zu solchem Zwecke vom Nachlaßverwalter an Charles H. Ackert, den Präsidenten des Lake View Golf-Klubs, verkauft worden; der Kaufpreis wird geheim gehalten, soll aber rund $30,000 sein.

Ellen L. Van Schaick hat an Dr. Ewald Weber ein Gelände von 74 Acres an der West Belmont und Nord 48. Ave. zu $56,000 verkauft. Das Land wird in Baustellen zerlegt und an „kleine Leute“ verkauft werden.

James A. Bidderman hat an Rachel Drosdowitz die zweistöckigen Gebäude 4623 bis 4627 N. Clark Str., 200 Fuß nördlich von der Wilson Ave., zu dem Preise von $22,500 verkauft. Die Gebäude enthalten drei Läden und drei Wohnungen. Das Eigenthum ist mit $5500 belastet. In jener Gegend ist in den letzten Jahren eine große Schwedenkolonie entstanden, und die Bodenwerthe sind sehr in die Höhe gegangen.

Louis Willis hat an Julia Conley sein Läden- und Wohnabtheile enthaltendes Zinshaus 2863 — 65 Nord Clark Straße zu $19,000 verkauft. Eine gleiche Liegenschaft an der Südwestecke der North und Spalding Avenue, nebst Grund, 100 bei 120 Fuß, ist von Edward G. Felsenthal zu nicht genanntem Preise an Andrew O. Monson veräußert worden; letzterer hat eine Hypothek von $22,000 übernommen. James Kiely hat das sechs Wohnabtheile enthaltende Gebäude 5327—29 Calumet Avenue zu $24,000 von William Kusen erworben und das fünf Wohnabtheile enthaltende Gebäude 5163 Wabash Avenue als Theilzahlung abgetreten; letzteres hat bereits zu $12,000 in Eben H. Boylston von Cleveland, O., einen Käufer gefunden. Beide Liegenschaften sind mit Hypotheken belastet.

Die American Bankers Insurance Co. hat vom McCagg'schen Nachlaß ein rechtwinkliges Eigenthum gekauft, welches 43 bei 51 Fuß an der Caß Straße, 57 Fuß südlich von der Ohio Straße, mißt und 50 bei 100 Fuß an der Ohio Straße, 50 Fuß östlich von der Caß Straße. Der Preis ist $22,000. Die neuen Besitzer wollen für eigenen Gebrauch dort ein zweistöckiges Geschäftsgebäude zum Kostenpreise von $40,000 errichten.

Ein modernes Zinshaus von fünfzehn Wohnabtheilen will Ralph C. Otis an der Nordostecke der Nord State und Schiller Straße errichten; die dort gelegene Baustelle von 130 bei 131 Fuß hat er zu rund $65,000 vom Kirby'schen Nachlaß erworben.

Die Gesellschaft, welche kurz vor der Weltausstellung das große Zinshaus Vendome an der Südwestecke der Monroe Ave. und 82. Straße baute und seither betrieb, hat sich, unter dem Staatsgesetze, aufgelöst und das Land und Gebäude an William G. Krutz jr., als Treuhänder für sich und die anderen Mitglieder der Gesellschaft, nämlich A. H. Sayce, Thomas S. Krutz, Chas. Morris und Robert L. McElroy, zu $100,000 übertragen. Das Gebäude ist acht Stockwerke hoch, und der Bauplatz mißt 130 bei 166 Fuß. Die Gesellschaft hat ferner an Thomas S. Krutz, welcher in New York wohnt, die benachbarten Baustellen, 60 bei 166 Fuß an der Monroe Ave. und 100 bei 166 Fuß an der 62. Straße, Südwestecke der Kimbark Ave., verkauft.

In dem neuen Hochbau von Rand-McNally & Co. an der Clark, Harrison und La Salle Straße, ist ein kleiner Laden, 16 bei 32 Fuß, am Haupteingange an der Clark Straße, zu insgesammt $30,000 auf zehn Jahre an die Zigarrenhändler Best & Russell Co. verpachtet worden.

Ueber die „neue Tiefbahn“ sprach John Ericson, Vorsitzer der Tiefbahn-Kommission, heute vor der Chicagoer Grundeigenthumsbörse. Am nächsten Dienstag Abend wird die County-Grundeigenthumsbörse im Hotel La Salle ihr jährliches Liebesmahl abhalten. Als Redner sind die Gouverneure von Montana, Oregon, Idaho und Minnesota eingeladen worden.

Erkältung verursacht Kopfweh.

Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs- u. Grippe-Heilmittel beseitigt Ursache. Verlangt vollen Namen. Unterschr. E. W. Grove. 25c. do*

Großartiger Schauzug.

Geschäftsleute von Lincoln Avenue und Irving Park Boulevard veranstalten ihn.

Ein Menschengewimmel, wie man es dort seit langer Zeit nicht erlebt hatte, herrschte gestern Abend in Lincoln Ave. und Irving Park Boulevard. Der Verband der Geschäftsleute jener Gegend veranstaltete einen großartigen Schauzug, den zu sehen die ganze Umwohnerschaft sich aufgemacht hatte. Berittene Polizei bildete die Spitze des langen Zuges, ein Trupp Kavallerie und eine Musikkapelle folgten, und an diese schloß sich eine lange Reihe von prächtig und geschmackvoll ausgestatteten, mit Fahnen und bunten Lampen geschmückten Schauwagen. Der Zug veranschaulichte in augenfälliger und eindringlicher Weise, daß die Bewohner der Gegend nicht weit zu gehen brauchen, um Weihnachtseinkäufe aller Art zu machen. Der Eindruck, den der Zug auf die Zuschauer machte, war vorzüglich, und es herrschte unter ihnen nur eine Stimme des Lobes über die Bemühungen der Geschäftsleute.

Nachdem der Zug sich aufgelöst hatte, vereinigte ein festliches Mahl die Mitglieder des Verbandes noch mehrere Stunden.

„Association of Commerce.“

Die Kandidaten für die bevorstehende Beamten- und Direktorenwahl.

Der Nominations-Ausschuß der Chicago Association of Commerce hat zu der bevorstehenden Beamten- und Direktorenwahl die nachstehende Kandidatenliste aufgestellt, welche die Genehmigung des Direktoriums erhalten hat:

Beamte: Präsident, Eugene U. Kimbark, Paper Mills Company.

Vizepräsident für zwischenstaatliche Beziehungen, Howard Elting, Adams & Elting Company.

Vizepräsident für die bürgerlich-industrielle Abtheilung, W. W. Buchanan, Baker-Vawter Company.

Vezepräsident für die örtliche Abtheilung, William Reiß, Palais Royal Glove Company.

Vizepräsident für die Abtheilung für Auslandhandel, James S. Agar, Western Packing & Provision Company.

Generalsekretär, Robert E. Kenyon, H. W. Johns-Manville Company.

General-Schatzmeister, Frank R. McMullin, Frank R. McMullin Company.

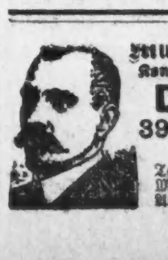
Direktoren: W. P. Dunn, W. P. Dunn Company, und C. T. McClurg, A. C. McClurg & Co.

Hinausgebissen?

„Subway“-Kapitalisten erlangen Kontrole über „Interstate Independent Teleph. Co.“

Den kontrolirenden Antheil an der Interstate Independent Telephone and Telegraph Co. haben die New Yorker und Chicagoer Kapitalisten in der Chicago Subway Co. zu $28 für den Antheilschein erworben, wovon $20 erst nach zwei Jahren zu bezahlen sind. Dadurch erhält Chicago, mittels des „automatischen Fernsprech“-Netzes, Fernsprechverbindung mit acht Staaten im Mittelwesten, und die Gesellschaft wird der stärkste Gegner der Bell Telephone Co. werden.

— Dann freilich. — Richter „Sie behaupten, bei Begehung der That total betrunken gewesen zu sein, aber der Zeuge hat nichts davon bemerkt.“ — Angeklagter: „Glaub's gern! Der war noch bezechter als i'!“



Männer-Krankheiten
Konsultation u. Examinat. frei.
Dr. MEYER
39 W. Adams Str.
Zimmer 53 u. 54.
Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch u. Samstag 9—8 Abends. Sonntags 10—12.
nov11,fso

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

„Joachim"-Passagiere fortgebracht

New York, 23. Nov. Der Ward-Dampferlinie wird drahtlos hierher gemeldet, daß sämmtliche Passagiere des deutschen westindischen Exkursionsdampfers „Prinz Joachim" (von der Hamburg-Amerikalinie), welcher an einem entlegenen und unbewohnten Eiland der Bahamagruppe auflief, vom Wardliniendampfer „Seguranca" abgeholt wurden und sich jetzt auf der Fahrt nach Nassau befinden.

Diese Meldung ist von heute Vormittag; sie gibt keine Zeit an, aber vermuthlich haben die Schiffbrüchigen zwischen 2 und 3 Uhr heute Nachmittag Nassau erreicht.

Bankaufseher gegen Aldrich-Plan.

New Orleans, 23. Nov. Auf der Schlußsitzung des Konvents der „National Association of Supervisors of State Banks" (gleichzeitig mit dem Konvent des Amerikanischen Bankiersverbandes tagend) wurde der Aldrich-Plan für die Revision der Umlaufsmittel der Ver. Staaten nicht indossirt. Nachdem die Resolution von J. M. Dolley, Kansas, vorgelegt war, folgte eine lebhafte Diskussion über dieselbe, an der sich auch Nelson W. Aldrich, der Vorsitzende der „National Monetary Commission", selber betheiligte.

Der nächste Konvent des Bankiersverbandes wird wahrscheinlich in Denver, Kolo., stattfinden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— An einer Wahnvorstellung leidend, daß er am Tag des Leichenbegängnisses seiner Mutter sterben werde, versuchte Daniel C. Byers in Freeport, Ill., Selbstmord mit Morphium; die Aerzte retteten ihn.

— Zwei Kinder tödtlich, eine Anzahl Männer schwer verletzt bei einem $150,000-Brande in Cincinnati, welcher die Anlage der „J. Baum Safe & Lock Co." an East Front Str. zerstörte. Die tödtlich verletzten Kinder wurden vom Gefährt eines Feuerwehrmarschalls überfahren.

— Im Bundeskreisgericht zu Chippewa Falls, Wis., protestirte der Naturalisationsexaminator R. K. Doe dagegen, daß Bürgerrechtsbewerber als Zeugen für ihren Karakter, Wohnort usw. Schankwirthe beibringen; und der Richter Wickham hieß diesen Standpunkt des Examinators gut!

— Im Prozeß gegen die Mrs. Gertrude Patterson zu Denver, Kolo., erklärte der einzige Augenzeuge der Erschießung Chas. A. Patterson's, der Bauschreiner Shugart, die Angeklagte für die Mörderin ihres Gatten. Aerzte, die Patterson's Wunden untersuchten, sagten aus, er sei zweimal von hinten geschossen worden.

— In einem Brief, der in einem ungarischen täglichen Blatt in Cleveland erscheint, erklärt ein Mann, der sich nur als „Rudolph" unterzeichnet, er sei es gewesen, der die Frau Beattie bei Richmond, Va., erschossen habe, wegen deren Tödtung ihr Gatte morgen hingerichtet werden soll; er fügt hinzu, er habe Beattie selbst schießen wollen, der ihm barsch abgewiesen habe, als er in seinem Haus um Arbeit nachsuchte — doch habe die Ladung die Frau getroffen!

Ausland.

— Während der Feier des Jahrestages der Madero'schen Revolution wurde in Chihuahua, Mexiko, der Ausländerklub von einem Pöbelhaufen mit Steinen bombardirtt. Alle Fensterscheiben wurden zerschmettert, und sonstiger Schaden angerichtet.

— General Tejera, der Mörder des Präsidenten Caceres von San Domingo, und General Pimentel, sein Mitschuldiger, wurden ergriffen und auf der Stelle hingerichtet. Der Kongreß von San Domingo wird am 30. November einen provisorischen Präsidenten wählen.

London, 22. Nov. Eine Neuigkeitsdepesche aus Tientsin meldet, daß die Regierungstruppen in Nanking, unter dem grausamen Mandschugeneral Tsching, ganz umzingelt sind, ihre Nahrung knapp geworden, und ihr Rückzug abgeschnitten ist. Der Fall der Stadt scheint, nahe bevorzustehen.

— Nach einer neuerlichen Meldung aus der Stadt Mexiko sollen sich Emilio Vasquez Gomez, General Reyes und Emilio Zapata — also reaktionäre und radikale Elemente — zum Sturz der Maderistischen Regierung vereinigt haben! So berichten Regierungsdetektivs aus San Antonio, Tex., an den Präsidenten.

— Lord Beresford, bis vor Kurzem hoher britischer Flottenoffizier, sagte in einer Rede über die Marokkofrage, die kritische Gestaltung der Dinge in den letzten Monaten sei ein Segen für die britische Flotte gewesen, da sie dazu dienen werde, mit verschiedenen Uebelständen aufzuräumen und die Flotte schlagfertiger zu machen.

— Nachrichten aus Rebellenquellen zufolge schlugen die Vorposten der chinesischen Rebellen wieder die Regierungstruppen von Nanking und trieben sie in die Stadt hinein. Aber die Hauptmacht der Rebellen ist noch um ein beträchtliches Stück von der Stadt Nanking entfernt, und eine Depesche aus Tschinkiang meldet, daß eine Meuterei unter diesen Truppen drohe, wenn nicht der Sturm auf die Stadt sehr bald losgehe!

„Single Tax"-Leute.

Halten in den nächsten Tagen in Chicago einen Kongreß ab.

Morgen, Samstag und Sonntag werden die Vertreter der „Single Tax"-Idee aus allen Landestheilen, namentlich aus dem Mittelwesten, im Hotel La Salle einen Kongreß abhalten, in welchem die Steuerfrage von dem Standpunkte der „Single Tax"-Leute aus besprochen werden wird. John Z. White, Fred C. Howe von Cleveland, William S. U'Ren von Oregon, Joseph Fels, früher in Philadelphia, jetzt in London ansäßig, und Bolton Hall von New York sind einige der bekannteren Redner. Bei dem Festessen, welches am Samstag Abend stattfinden wird, wird Marion Reedy von St. Louis, ein schöngeistiger Schriftsteller, als Spruchmeister amtiren; unter den Tischrednern werden genannt Louis F. Post, A.B. du Pont, Detroit, W. W. Mills, Margaret Haley, Leonora Beck, Jakob Le Bosky, J. D. Miller, George A. Schiller und der Nationalabgeordnete Frank Buchanan.

Lutherische Stadtmission.

Das Direktorium des Wohlthätigkeitsvereins der Luth. Stadtmission hat gestern noch folgende Direktoren erwählt: Bethanien-Gemeinde: die Damen Landgraf und Mielke; — Gnadengemeinde, Oak Park: Frau Pastor Röcker und Frau Schröder; — Imanuelsgemeinde: Frau F. Bloß; — Stefanusgemeinde: Frau Stege; — St. Lukasgemeinde: Frau Schmidt. Das Direktorium zählt nun 80 Mitglieder. Beschlossen wurde, die Weihnachtsfeier mit Bescheerung der Insassen des Ev. Luth. Kinderheims an Rockwell und Hirsch Straße am 24. Dezember Nachmittags um 2 Uhr zu veranstalten. Die Weihnachtsfeier mit Bescheerung der Armen der Mission in Oak-Forest soll am zweiten Weihnachtstage, Nachmittags um 1 Uhr, stattfinden. Der Zug verläßt den Lasalle Str.-Bahnhof um 11:45 Vormittags. Fahrkarten sind auf dem Zuge zu kaufen, die Rundfahrt kostet 35 Cents. Beschlossen wurde, den Armen der Mission im Schwindsuchtshospital auch eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Neuartiges Straßenschild.

Am Marquette-Gebäude, Ecke Dearborn und Adams Straße, ist ein Straßenschild von der Art, wie sie in London verwendet werden, angebracht worden. August Gatzert, Vorsitzer des zuständigen Ausschusses der Association of Commerce, hatte das Schild in London, als er sich im Sommer dort befand, anfertigen lassen. Es ist aus einer Mischung von Eisen und Glas, sogenanntem Opalit-Glas, gemacht und in die weiße harte Oberfläche der Name mittels chemischen Prozesses hineingebrannt worden, die Buchstaben sind schwarz und groß. Der Rahmen des Schildes ist wie dieses selbst rostsicher. Der erwähnte Ausschuß ladet das Publikum zur Besichtigung und zum Meinungsausdruck ein.

— „Tony" Faust, Verwalter des bekannten St. Louiser Restaurants, welches sein Vater gegründet hatte, wurde von den Geschworenen im Nachlaßgericht für geistesgestört erklärt.

Wie man schnell Finnen beseitigt

Stuarts Calcium Wafers wirken schnell auf jede Art von Hautleiden.

Probe-Packet frei versandt um es zu beweisen.

Manchmal schreiben uns Leute, daß sie Salben und Flüssigkeiten seit Jahren ohne Erfolg angewandt haben, daß

„Stuarts Calcium Wafers sind einfach großartig gegen Finnen und Hautausschläge jeder Art."

aber nach fünf- oder sechstägigem Gebrauch von Stuart's Calcium Wafers ihre Hautfarbe tadellos war.

Es ist leicht zu verstehen warum. Salben und Flüssigkeiten kommen nur an die Oberfläche, während Stuart's Calcium Wafers direkt ins Blut gehen und die Unreinigkeiten, die das Leiden verursachen, dort angreifen. Ihr werdet nie gute Hautfarbe haben ohne reines Blut.

Stuart's Calcium Wafers enthalten keine giftigen Droguen irgend welcher Art. Sie sind absolut harmlos und können ohne Bedenken genommen werden. Aber ihre Wirkung ist wunderbar. Calcium Sulphide, der Hauptbestandtheil, ist der größte Blutreiniger, der der Wissenschaft bekannt ist.

Ganz gleich wie schlecht Eure Hautfarbe ist, Stuart's Calcium Wafers bewirken Wunder damit. Da heißt es Goodbye zu Finnen, Mitessern, Geschwüren, Ausschlag, Eczema und einer schmutzigen fahlen Hautfarbe. Ein Probe-Packet, diese Thatsache zu beweisen, kostenfrei versandt, wenn Ihr Name und Adresse an F. A. Stuart Co., 175 Stuart Bldg., Marshall, Mich., schickt. Dann könnt Ihr das reguläre Packet zu 50 Cents in jeder Apotheke haben.

Unentschieden.

Es steht Bundesdistriktsrichter Carpenter frei, den Fleischerprozeß aufzunehmen.

Bundesoberrichter White hat das Gesuch der angeklagten Chicagoer Großfleischer um einen Einhaltsbefehl gegen ihre Prozessirung vor Bundesdistriktsrichter Carpenter dem Bundesoberrichter-Kollegium überwiesen, da aber Bundesrichter Carpenter und Bundesdistriktsanwalt Wilkerson davon keine amtliche Kenntniß haben, so bleibt es völlig dem Ermessen des Richters anheimgestellt, ob er am Montag zur festgesetzten Stunde den Prozeß der Angeklagten aufnehmen will. Es ist jedoch anzunehmen, da Oberrichter White die Sache für wichtig erklärte, daß der Prozeß wiederum verschoben werden wird.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	22. Nov.
Weizen—					
Dez	.95⅜—¼	.95⅜	.95	.95	.95⅝
Mai	1.00¾—1.01	1.01	1.00⅝	1.00⅝	1.00⅞—01
Juli	.94¾—⅞	.94⅞	.94⅝	.94⅝	.94¾
Hafer—					
Dez	.64⅞—¾—⅞	.64⅞	.64⅜—½	.64⅝	.64⅞
Mai	.65⅜—¼	.65⅜	.65	.65⅛	.65¼—⅜
Juli	.65¼	.65¼	.65	.65	.65¼
Mais—					
Dez	.47¾	.47¾	.47½	.47½	.47⅝—¾
Mai	.50⅛	.50⅛	.49⅞—50	.50	.50⅜
Juli	.46½	.46½	.46¼	.46¼	.46⅜—½
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	16.37½	16.37½	16.35	16.35	16.40
Mai	16.80—75	16.80	16.75	16.80	16.90—85
Schmalz—					
Dez					9.22½
Jan	9.37—35	9.37½	9.35	9.37½	9.40
Mai	9.62—60	9.62½	9.60	9.60	9.62—65
Rippchen—					
Jan	8.57—55	8.57½	8.55	8.57½	8.60
Mai	8.82—80	8.82½	8.77½	8.80	8.82—85

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 55,200, von Mais auf 360,000, von Hafer auf 208,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 14,700 Bushels Weizen, 236,700 Bushels Mais und 195,500 Bushels Hafer.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

Die Lampe.

Die Zeit der Lampe ist wieder da, die frühen Dunkelstunden, da „um des Lichts gesell'ge Flammen sammeln sich die Hausbewohner". Es gilt also für den auf gute Augen Bedachten, an die zweckmäßige Erleuchtung der Zimmer zu denken, die Zuträglichkeit der künstlichen Lichtquellen für das Auge zu prüfen. Unsere moderne Zeit bietet den möglichst besten Ersatz des Tageslichtes: Elektrizität und Gasglühlicht. Doch auch die gute, alte Petroleumlampe behauptet noch immer ihr Recht, das sie in längst vergangenen Tagen einst allein besaß. Die Lampe darf auf eine ehrwürdige Zeit zurückblicken. Schon den Egyptern zu Moses' Zeiten war sie bekannt, von denen sie die Römer übernahmen, und die Zahl der uns aus deren Zeit erhaltenen Lampen ist besonders groß. Diese antiken Lampen sind in der Hauptsache aus Thon oder Bronze, seltener aus Alabaster oder Glas gefertigt. Sie bestehen aus einem rundlichen Oelbehälter mit Füllöffnung und einer oder mehreren Tüllen für den Docht. In den Palästen der Vornehmen hingen die Lampen an Ketten oder ruhten auf Trägern. Solche „candelabra" geben unsern Kandelabern den Namen. Bis in die neueste Zeit hinein brannten alle Lampen mit Runddocht.

Noch bis zu Anfang des vorigen Jahrhunderts führten alle bürgerlichen Haushaltungen die bekannten einfachen Lampen aus Zinn oder Kupfer mit einer kleinen, nur oben geschlossenen Tülle, durch die ein baumwollener Runddocht gezogen wurde, der durch Thran, Speck oder Rüböl gespeist wurde. Das waren die sogenannten „Thranfunzeln". In reichen Häusern verstand man diese mangelhafte Beleuchtung durch Wachskerzen zu ersetzen, der minderbemittelte Mann war mit dem Talglichte zufrieden. Diese Talglicht- und Thranfunzelperiode dauerte etwa bis in die vierziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts, in denen die Studierlampe aufkam. Inzwischen war der massive Runddocht durch die Erfindung des Flachdochtes verdrängt worden. Drei Männer sind als Erfinder desselben zu nennen, Leger und Allströmer 1783, Argand 1798. Die Einführung des Petroleums brachte große Umwälzungen auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens. Seit 1833 wurde es bekannt und in kleinem Maße verwendet. Die ersten Petroleumlampen soll Silliman 1855 in Amerika konstruirt haben. Seit dieser Zeit begann man in kleinen Städten an die Straßenbeleuchtung zu denken, die vordem nur in Großstädten bekannt war. So wurde sie in Berlin z. B. schon 1679, in Leipzig 1702 und in Dresden 1705 eingeführt.

Für die Benutzung der Lampe sei bemerkt, daß sie so hängen oder stehen muß, daß sie nach Möglichkeit das Tageslicht ersetzt. Dabei ist zu beachten, daß unsere Augen an schräg einfallende Lichtstrahlen gewöhnt sind, Strahlen, die in direkter Richtung gerade auf die Netzhaut fallen, schwächen das Sehzentrum. Vor allen Dingen aber müssen die Augen bewahrt bleiben vor zu vielen grünen und gelben Lichtstrahlen. Eine Brechung des Lichtes durch Schirme, die orangefarbene Strahlen bilden, ist deshalb zu empfehlen. Eines aber ist nicht zu vergessen: Die Lampe muß jeden Tag gereinigt und von Verbrennungsrückständen gesäubert werden.

— Gut gesagt. — Baron (seinen Diener anfahrend): Warum kommen Sie denn nicht sofort, wenn ich klingle! Denken Sie denn, ich will mich im Glockenspiel üben?

MANDEL BROTHERS NEW BASEMENT

„Run of the Mill"-Verkauf von gestrickt. Unterzeug, ein Viertel bis zur Hälfte Ersparniß

Ein Spezial-Aufkauf von The Globe Knitting Co.'s „Run of the Mill" — alle Fabrik-Muster, alle aufgegebenen Moden, alle Ausschußwaare und alles ölbefleckte Unterzeug. Einzelnes für weniger als die Hälfte der regulären Preise. Sparsamkeits-Basement.

Partie 1 — 1.50 Damen-Unterzeug, 75c
Unterhemden und Unterhosen, in Schweren von jeder Art; Merino, wollene und gemischte.

Partie 2 — $1.50 Damen-Union Suits, 95c
Merino, wollene oder seidene und baumwollene; in großer Auswahl der Muster und Schweren.

Partie 3 — $2 Männer-Union Suits, 1.25
Leichte und mittelschwere; Merino, wollene oder gemischte; alle Größen, aber nicht in jeder Partie.

Partie 4—Knaben u. Mädchen $2 Union Suits, 75c
Wollene, Merino oder baumwollene; großes Sortiment; meistens Muster-Größen.

Partie 5 — Mädchen Union Suits, $1-Sorte, 45c
Einfache oder gefließte baumwollene Union Suits in Größen, die als Muster dienten.

Baumwoll. Unterhemden u. Beinkleider für Damen; schwere und mittlere; zu 38c **Woll. und Merino-Unterhemden und -Hosen für Knaben,** Muster; Stück für 45c.

Ein Fabrik-Ueberschuß-Lager von $1.50 bis $2.50 Musselin-Unterkleidern zu 95c

1,000 Dutzend Nachtkleider, Princeß Slips und Unterröcke — lauter frische, reine Waare zu der Hälfte — und weniger als der Hälfte — der Preise, zu denen sie hätten verkauft werden sollen. Extra Verkäufer — extra Raum — extra spezielle Werthe, in ihrer Großartigkeit Alles bisher Dagewesene übertreffend. Sparsamkeits-Basement.

Nachtkleider in 20 Mustern
Nachtkleider aus Seiden-Batist, einfach oder punktirt; andere in Lingerie oder Flaxon; verziert mit deutschen Valenciennes-Spitzen und Bändern. Andere sind mit Stickerei verziert. In wenigstens 20 Mustern.

95c

Slips in 12 Mustern
Aus Seiden-Batist, mit deutschen Valenciennes-Spitzen-Einsätzen; andere in feiner Lingerie. Verziert mit Cluny-Spitzenkanten und Stickerei-Beading. Sie haben die Auswahl unter dreihundert für nur 95c.

95c

Unterröcke, 5 Facons, einige Muster
Einige mit breiter Stickerei-Flounce; andere mit Stickerei-Ruffle und Tucks. Verschiedene Muster sind mit Cluny- und Valenciennes-Spitzen verziert, oder mit banddurchzogenem Stickerei-Beading.

2.50—3.50 Winterschuhe für Damen, 1.85

Für diesen vereinigen wir mehrere speziell aufgekaufte Partien, nebst aufgegebenen Partien von unserer Haupt-Flur-Abtheilung. Es sind 3,500 Paare in der Sammlung. Sparsamkeits-Basement.

Aus Patent- und mattem Leder.

1.85

Ebenfalls schwarzsammetne; in Knöpf-, Spitzen- oder Blucher-Mustern; einfache oder Tip Fußspitzen. Die Hälfte der Schuhe sind randgenäht und in den Facons dieser Saison und in den Mustern dieser Saison. In der Partie sind alle Größen.

500 garnirte Muster-Damenhüte zu 1.65

Das Material allein kostet viel mehr als 1.65, gar nicht zu reden von der sorgfältigen Arbeit, die dieselben auszeichnet. Es sind sehr wünschenswerthe Muster. Sparsamkeits-Basement.

Die Werthe betragen bis zu $10.

Viele dieser Hüte sind so kleidsam wie irgend ein $10- oder $12-Hut, den man irgendwo finden kann. Andere sind Straßen-Modelle. Dieselben sind aus feiner Seide gemacht, und aus Sammet und Pelz, und sind in zahllosen Novelty-Effekten zu haben.

1.65

Die Auswahl irgend eines Damen-Anzuges im Sparsamkeits-Basement zu nur $10

900 davon—früher markirt zu $15, 17.50, 19.75, 22.50 und 24.75

Und zu dieser Partie fügen wir noch weitere 125 Anzüge von unserer zweiten Flur-Abtheilung hinzu. Die Frauen, die mit unseren Waaren bekannt sind, wissen daß dieses wenigstens $25-Werthe sind — auf unserem zweiten Flur werden nie Anzüge für Frauen regulär unter $25 verkauft. Neues Sparsamkeits-Basement.

$10

Sie haben die Auswahl unter prächtigen Corduroys, Broadcloths, Serges und Mischungen, in einfachen geschneiderten und fancy Moden — jede ein Muster der Arbeit und des Stiles. Da dies eine Räumung ist, wird jeder Verkauf als endgültig betrachtet, und keine Anzüge werden auf Nachbezahlung oder zur Begutachtung zugesandt.

1,100 schwere Wilton Velvet Rugs; 27 bei 54 Zoll groß; $1.50 Werthe, zu $1.00

In dem Sortiment sind viele vorzügliche Combinationen in lohgelb und braun, blau und weiß und Reproduzirungen von prächtigen Effekten. Die Ersparniß von einem Drittel versetzt die Offerte in eine Klasse für sich selbst. Sparsamkeits-Basement.

75c japanische Matten-Rugs, zu 45c
Haben wir selbst importirt; Allover und Medaillon-Effekte; 6x9 Fuß; 2.25 werth, 1.35; 75c werth, zu 45c.

Nahtlose $25 Wilton Velvet Rugs, 16.25
9x12 Fuß; zweifarbige, Allover und orientalische Medaillon-Effekte; zu ungefähr dem Herstellungspreis.

250 Velvet Muster-Enden; 2.3 bei 2.3; zu 40c

Ein Aufkauf von 1200 Musterstücken von einer Fabrik; prächtige Farben und Entwürfe. Können irgendwo im Hause als Rugs benutzt werden; 2.3 bei 2.3 Fuß groß; zu 1.75.

$6.00 Royal Wilton Muster-Enden, 2.3 bei 6 Fuß groß, zu 1.75

90c Velvet-Treppenläufer, 27zöll., 75c Yard. 45c Korridor- und Treppenläufer, 22½ Zoll, 35c die Yard. 50c Rag Carpet, 36 Zoll, fard 35c.

Der leere Platz.

Skizze von Kurt von Oerthel.

Er war nicht immer leer gewesen, der leere Platz. Als noch die Sonnenstrahlen sich auf dem blanken Estrich verfingen und bunte Glockenblumen allenthalben den Frühling einläuteten, hatte eine Frau an ihm geschafft und gewirkt. Eine Frau mit weichen, warmen, sehnenden Gliedern und dem unbefangenen, heiteren Sinn, wie er Kindern oftmals eigen ist.

Seitdem war eine lange Zeit vergangen — Wochen, Monate, Jahre. Der Platz am Tisch ist leer geworden, und die Kinder haben es als etwas Selbstverständliches hingenommen, daß er nun leer bleiben würde, immer leer bleiben müßte. Die Phantasie von Kindern dehnt sich nur über Bestehendes, über Lebendes.

Der Vater aber sorgt, daß der leere Platz zur Mittagszeit stets gedeckt wurde, mit Messer, Gabel und Teller, gerade wie früher, als er noch besetzt war. Nach alter Gewohnheit, wie wir Menschen uns schwer von Ererbtem und Liebgewordenem zu trennen vermögen. Und der Vater hat beim Essen oft verstohlen hinübergeschaut und hat die Lippen bewegt als wolle er etwas sagen. Eine Antwort aber hat er nimmer bekommen. Denn wie er sich auch in die Erinnerung hineinwühlte und über die rauhe Wirklichkeit hinwegzutäuschen suchte, er blieb dennoch immer leer, der leere, stille Platz. Ein Zauber ging von ihm aus, der auch die kindlichen Gemüther heiligte, so daß sie in frommer Scheu ob etwas Unfaßbarem um ihn herumgingen und sich nicht auf seinen Stuhl zu setzen wagten.

Während unten die Wagen mit lautem Getöse vorüberrasselten, ging es oben im Zimmer seltsam ruhig zu. Nur die Löffel klapperten, und die Kinder schlürften mit langen Zügen ihre Suppe. Es war ihnen verboten worden, bei Tische zu sprechen. „Weil man sich sonst verschluckt", hatte der Vater gesagt. Aber sie wußten es besser. Denn der Vater war müde, wenn er von der Arbeit kam, und wollte Ruhe haben. Eigentlich war er immer müde in letzter Zeit. Und so geschah es, daß er seinen Kopf oft aufstützte und die Augen sich verschleierten. Einmal nur war er plötzlich aufgefahren, als der unartige Hans der Grete die Schmalzstulle ableckte und sie ihn zur Strafe mit dem Löffel verprügelte. Da ist der Vater zornroth im Gesicht geworden und hat hinter dem Estrich den Stock hervorgeholt, der schon ganz verstaubt war — aber geschlagen hat er nicht. Am selben Abend jedoch hat er den Kindern Süßigkeiten mitgebracht und Spielzeug, damit sie vergnügt sein sollten.

So verrann die Zeit. Bis der Frühling einst wieder durch das Fenster lugte und die Kinder ihre Köpfchen in die warme Sonne legten. Da hat der starke Mann plötzlich beim Mittagessen die Gabel fortgeworfen und ist zusammengesunken. Er hatte die Kraft verloren, sein Weh den Kindern zu verbergen. Und ist zu dem leeren Platz gestürzt und hat die kalte Holzlehne des Stuhls umklammert und geschrieen und gerufen: „Was hab' ich Dir gethan, daß Du mich verlassen hast!"

Es klang wie eine Anklage, und die Kinder sahen ihm verständnißlos nach und vergaßen das Essen. So war es eine ganze Weile — bis das Jüngste umständlich von seinem hohen Stuhl herunterkroch und zum Vater trippelte. „Vater," sagte es mit leiser, fast weinerlicher Stimme, „Du hast uns wohl vergessen. Wir haben doch Hunger und wollen das Tischgebet sprechen."

Ja, richtig, das Tischgebet. Der starke Mann besann sich einen Augenblick und blickte verstört um sich. Dann richtete er sich krampfhaft in die Höhe, strich sich leicht über die Stirn, wie um einen bösen Traum wegzuwischen, lächelte den Kindern zu und begann mit schwerer Stimme: „Vater unser, der Du bist im Himmel." Den Kindern zuliebe sprach er das Gebet, wie sie es täglich gewohnt waren und sie es nicht missen mochten. „Und vergib uns unsr'e Schuld". — Jedes Wort fiel wie ein Keulenschlag nieder. Er wiederholte den letzten Satz ein zweites Mal, fester und bestimmter, und hob die zusammengepreßten Hände empor.

Da ging ein leises Rauschen durch das stille Zimmer, und mit klingenden Schritten kam es dem leeren Platze näher. Es war wie früher, als die Sonne sich auf dem blanken Estrich verfing und die Glockenblumen läuteten.

Und der Vater setzte gefaßt sich nieder an den Tisch und sagte freundlich: „Nun laßt's euch schmecken, liebe Kinder!"

COUGH CHECKS

Trade Mark Registered

Unübertroffen bei Husten, Bronchial-Katarrh, Heiserkeit. Sofortige Linderung.

In allen Apotheken 10c

19nov,sondido,1m

Die Glühlampe in der Medizin.

Nach einem Urtheil, das Dr. Humphris in den Londoner Archiven für Röntgenstrahlen fällt, wird der elektrischen Glühlampe als einem Heilmittel noch nicht die rechte Beachtung gewidmet. Nach der Ueberzeugung dieses Fachmannes ist eine Glühlampe von hoher Kerzenstärke ein sehr werthvolles Geräth in den Händen des Arztes und es empfiehlt sich auch durch die einfache Anwendung. Dr. Humphris selbst hat stets eine Kohlenfadenlampe von 500 Kerzen und mit etwa 12 Amperes Spannung benützt. Es ist wichtig, eine einzige derartige große Lampe zu gebrauchen, weil sie sehr viel sicherer wirkt als mehrere kleinere, die etwa zusammen die gleiche Lichtstärke geben. Die Lampe wird in einem Abstand, wie der Patient es verträgt, 20 Minuten bis eine halbe Stunde lang vor ihm hin und her geschwungen. Die betreffende Stelle muß dabei durchaus entblößt sein. Schmerzen sind mit der Bestrahlung nicht verbunden, obgleich die Hitze der Lampe etwas unangenehm werden kann. Wie oft und wie lange die Behandlung vorgenommen wird, muß der Arzt für jeden einzelnen Fall entscheiden. Kommt es auf die Linderung von Schmerzen an, die sich durch die Glühlampe beeinflußbar zeigen, so ist die Bestrahlung so lange täglich vorzunehmen, bis die Schmerzen ganz ausbleiben. Für die nothwendige Dauer gilt im Allgemeinen die Regel, daß sie um so länger ist, je länger das betreffende Leiden schon besteht. Ein sogenannter Hexenschuß, der gleich zur Behandlung kommt, kann in wenigen Tagen gänzlich beseitigt werden, während das eigentliche Hüftweh (Ischias), das eine Erkrankung der Hüftennerven darstellt, der Strahlung mehrere Wochen widerstehen kann. Jeden Patienten muß der Arzt dabei auf's Sorgfältigste beobachten und, wenn sich Ermüdung oder Abgeschlagenheit nach einer Bestrahlung zeigt, diese entweder abkürzen oder die Lampe dem Körper weniger nahe bringen.

Worauf die Heilwirkung dieses Lichtes wie auch des Sonnenlichtes beruht, ist noch nicht ganz aufgeklärt. Sicher kommt dabei die Erweiterung der Blutgefäße und die Anreizung der Schweißdrüsen in Betracht. Ferner wird durch den Einfluß des Lichtes eine Stockung in den Venen beseitigt und der gesunde Kreislauf des Blutes befördert. Drittens werden oberflächliche Keime abgetödtet. Als Erfolge der Lichtbehandlung im Besonderen werden die Beseitigung von Schmerzen und die Herstellung der Hautthätigkeit und der Funktionen auch der tieferen Drüsen bezeichnet. Deshalb empfehlen sich zur Behandlung mit der elektrischen Glühlampe in erster Linie Hautkrankheiten, wie verschiedene Flechten und Geschwüre, weil auf diesem Wege eine Heilung oft selbst dann erzielt werden kann, wenn andere Mittel versagt haben. Vor Allem aber nennt Humphris die Lichtbehandlung die wirksamste Waffe zur Bekämpfung von Schmerzen. Durch Auf- und Niederführen der Lampe längs des Rückgrates für eine Dauer von 10 oder 12 Minuten und durch eine anschließende ähnliche Bestrahlung des Unterleibes kann auch in Fällen von Nervenschwäche und Schlaflosigkeit große Erleichterung geschaffen werden.

— Protz. — „Ich hoffe, lieber Freund, ich werde Ihnen heute ein vorzügliches Diner vorsetzen können," sagte der reiche Junggeselle zu seinem Tischgast. „Mein neuer Koch besorgt Alles vorzüglich!" — „So? Können Sie sich ganz auf ihn verlassen?" — „Nicht immer. Aber heut' habe ich ihn ersucht, uns einiges von der Leutetafel heraufzuschicken!"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zuständigkeitsstreiks.

An den hiesigen Hochbauten ist gestern, zum ersten Male seit vielen Jahren, kein einziger Streik zu verzeichnen gewesen. Wie man aber auf den Lärm der Maschine manchmal erst aufmerksam wird, wenn sie plötzlich zum Stillstand kommt, so mögen auch die Bauhandwerker in dieser Ruhepause das Anstößige der unzähligen und endlosen „Zuständigkeitsstreiks" gewahr werden. Solche Ausstände können ihnen unmöglich Gewinn bringen, weil sie ja von vornherein nicht in der Absicht veranstaltet werden, bessere Arbeitsbedingungen zu ertrotzen. Sie können nur eine Unsicherheit des Erwerbes zur Folge haben, die weit schlimmer ist, als niedrige Löhne. Der Arbeiter kann sich schließlich auch mit einem unzulänglichen Einkommen abfinden, wenn er es nur stetig und regelmäßig bezieht. Hat er dagegen dem Namen nach einen guten Verdienst der ihm aber in kurzen Zwischenräumen ohne vorangegangene Warnung immer wieder entzogen wird, so weiß er zuletzt nicht mehr, auf welchem Fuße er leben soll. Die Ersparnisse, die er in den Zeiten der Thätigkeit machen kann, werden in denen der unfreiwilligen Muße aufgezehrt. So bleibt er ewig ein Proletarier, der von der Hand in den Mund lebt, selbst wenn sein Tagelohn sich auf $5, $6 oder gar $7 stellt.

In einem wohlgeordneten Verbande sollte gar nicht darüber gestritten werden können, welchem der angegliederten Fachvereine eine gewisse Arbeit „gebührt". Ob die Röhrenleger oder die Dampfheizungseinrichter, die Tischler oder die Zimmerleute, die Maler oder die Verglaser diese oder jene Verrichtung ausführen sollten, kann, sofern es überhaupt zweifelhaft ist, von einer besonderen Behörde entschieden werden, die der Zentralverband einsetzen kann. Es ist offenbar nicht nur unwirthschaftlich, sondern auch unkameradschaftlich, alle Bauhandwerker zur Einstellung ihrer Thätigkeit zu zwingen, so oft zwei „Unions" miteinander in Streit gerathen. Das ist aber namentlich in Chicago schon so oft geschehen, daß viele geplante Bauten unterbleiben, weil die Unternehmer sich nicht der Gefahr aussetzen wollen, die bereits begonnene Arbeit monatelang ruhen lassen zu müssen und das hineingesteckte Kapital nicht verzinsen zu können. Auch werden die Baukosten durch die vielen Streiks unnütz erhöht, wodurch wiederum die Miethspreise gesteigert werden. Endlich muß das Vertrauen zu den Gewerkschaften einen harten Stoß erleiden, wenn die Unternehmer sich selbst durch schriftliche Vereinbarungen und durch die Bewilligung aller Forderungen nicht gegen Ausstände schützen können. Es ist wahrlich kein Wunder, daß besonders die großen Baugesellschaften, die Gebäude im Werthe von Millionen zu errichten haben, sich von den Gewerkschaften unabhängig zu machen versuchen.

Alles das muß den organisirten Arbeitern längst bekannt sein. Es ist deshalb nahezu unbegreiflich, warum sie trotzdem gegen die Zuständigkeitsstreiks nicht einschreiten. Zu erklären ist das nur damit, daß die meisten Gewerkschaftler den Versammlungen ihres Fachverbandes selten oder nie beiwohnen und nachher blindlings den Beschlüssen Folge leisten, die von einer winzigen Minderheit gefaßt worden sind. Es geht in der Arbeiterbewegung gerade wie in der Politik, d. h. die große Masse ist zu träge und gleichgiltig, um von den ihr zustehenden Rechten Gebrauch zu machen und ihre Pflichten zu erfüllen. Sie überläßt es in dem einen Falle den Handwerkspolitikern und in dem anderen den bezahlten Beamten oder Geschäftsagenten, die Gesammtangelegenheiten zu besorgen. Wenn aber so viel Macht in häufig höchst unwürdige Hände gelegt wird, so kann es gar nicht ausbleiben, daß sie gemißbraucht wird. Dann werden allerlei Patentmittelchen vorgeschlagen, von denen man sich die Heilung aller Schäden verspricht, aber so oft und so gründlich auch die äußeren Formen verändert werden mögen, der Inhalt bleibt stets derselbe.

Den Zuständigkeitsstreiks kann wirksam nur dann gesteuert werden, wenn die durch sie geschädigten Bauhandwerker und alle anderen organisirten Arbeiter nachdrücklich und unzweideutig ihre Abstellung verlangen. Es muß den Geschäftsagenten verboten werden, solche Ausstände anzuordnen oder anzuzetteln. Glaubt ein Fachverein, daß ein anderer sich eine Arbeit anmaßt, die ihm nicht zukommt, so muß der Streit vor einem ständigen Schiedsgericht zum Austrag gebracht werden. Während dieses in Berathung ist, mag allenfalls die Arbeit ruhen, um die der Zank sich dreht, aber jede andere sollte ruhig fortgesetzt werden, damit nicht ganz unbetheiligte und schuldlose Arbeiter und Unternehmer zu leiden haben. Diese Anordnungen die eigentlich selbstverständlich sein sollten, werden jedoch nur dann ins Leben treten können, wenn die große Masse der organisirten Arbeiter sozusagen Geburtshilfe leistet. **Von den Führern, die bei den vielen Ausständen so oder so ihre Rechnung finden, — vielleicht sogar sie nur deshalb herbeiführen, damit ihnen selbst Beschwichtigungs- oder Vermittlungsgelder gezahlt werden, — ist eine Abhilfe nicht zu erwarten.** Ewige Wachsamkeit ist der Preis nicht nur der Freiheit, sondern auch des Friedens, des Fortschritts und des materiellen Wohlbefindens. Die freiwillige Unterordnung unter selbgewählte Führer ist sehr schön und gut, — wenn sie nicht in blöde Vertrauensseligkeit ausartet.

Die „Stetigkeit" der Lohnarbeit.

Das Zensusamt in Washington hat soeben einen Ausweis über die „Beständigkeit der Beschäftigung" in den Industrien des Landes veröffentlicht, der recht Interessantes enthält.

Die Durchschnittszahl der Lohnarbeiter aller amerikanischen Industrien stellte sich im Jahre 1909 auf 6,615,046; die größte Anzahl Leute (7,006,853) war im November beschäftigt; die geringste (6,210,063), im Januar, so daß das Verhältniß zwischen dem besten Arbeitsmonat und dem der Lohnarbeit am ungünstigsten sich stellt, wie 100 zu 88.6. Der Januar ist in allen großen Industrien der schlechteste Arbeitsmonat. Von Januar an bis zum Dezember ist eine ziemlich stetige Zunahme in der Zahl der Beschäftigten zu erkennen, und den Gesammtzahlen zufolge herrschte bezüglich der Zahl der Arbeitenden ein erfreulich hoher Grad von Gleichmäßigkeit das Jahr hindurch. In einzelnen Industrien und Industriezweigen jedoch ist der Unterschied sehr groß.

Die größte Zahl Lohnarbeiter weist die Holz- und Holwaarenindustrie auf. In ihr — in Holzfällenlagern, Säge-, Schindel- und Hobelmühlen, Küfereien und Kisten-, Thür- und Fensterrahmen-Fabriken usw. — waren im Jahre 1909 im Durchschnitt 695,019 Lohnarbeiter beschäftigt. Die größte Anzahl — 739,160 — war an der Arbeit im November, die geringste—649,239, 87.7 Prozent von der Höchstzahl — im im Januar. Die Holzfällerlager lassen einen großen Unterschied erkennen. In ihnen waren die meisten Leute beschäftigt im Dezember, 222,564; die wenigsten — 170,587, 76.6 Prozent von der Höchstzahl, im Juli. Die Holzschlage-Saison fällt aber in den verschiedenen Theilen des Landes in verschiedene Monate, und wenn man die Arbeit der Holzfäller in den verschiedenen geographischen Abtheilungen getrennt betrachtet, lassen sich viel größere Unterschiede erkennen.

In den Sägemühlen fand die größte Anzahl Leute (rund 372,000) Beschäftigung im Oktober, die geringste — 308,000, 82.8 Prozent der Höchstzahl — im Januar.

Nach Maßgabe der Kopfzahl ihrer Lohnarbeiten ist die Gießerei- und Maschinenindustrie die zweitgrößte im Lande. In den Gießereien und Maschinenwerkstätten waren im Durchschnitt 531,011 Lohnarbeiter beschäftigt; die größte Arbeiterzahl, 597,234, entfällt auf den Dezember, die geringste, 482,080, gleich 80.7 Prozent von jener, auf den Januar. Die Baumwollefabriken kommen mit 378,880 Arbeitern im Durchschnitt an dritter Stelle, und in dieser großen Industrie war die Arbeit am stetigsten, und in der That außerordentlich regelmäßig. Denn zwischen der größten Zahl der Beschäftigten — 383,529 im Dezember — und der geringsten, 374,433 im Januar, berechnet sich der Unterschied nur auf 2.4 Prozent. In den Reparaturwerkstätten der Eisenbahnen fanden im Durchschnitt 282,174 Leute Beschäftigung, die meisten — 301,538 — im Dezember, die wenigsten, 268,700 (89.1 Prozent der Höchstzahl), im Mai. Die Druck-, Zeitungs- und Verlagsindustrie war neben den bereits genannten die einzige andere Industrie, die im Durchschnitt des Jahres mehr als 250,000 Personen Lohnarbeit gab. Die Durchschnittszahl ihrer Lohnarbeiter stellte sich auf 258,434, die höchste Zahl (Dezember) auf 269,884, die geringste (Juli) auf 251,757, 93.3 Prozent vom Maximum.

In der Wolle- und Kammgarn-Industrie war die Beschäftigung etwas weniger regelmäßig als in der Baumwolle-Industrie. Sie beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 168,722 Lohnarbeiter, die meisten, 173,943, im November, die wenigsten, 158,318 im Januar, so daß die Höchstzahl zur Mindestzahl sich stellt wie 100 zu 91 Etwas stetiger wieder war die Arbeit in der Schuh- und Stiefelindustrie, die im Durchschnitt 198,297 Leuten Arbeit und Verdienst gab, und die größte Zahl, 207,452 im Dezember, die geringste, 190,382 (91.8 Prozent von jener) im Mai beschäftigt hielt.

In den Eisen- und Stahlwerken und Walzwerken des Landes waren im Jahre 1909 beschäftigt im Durchschnitt 240,076 Leute, im arbeitsreichsten Monat (Dezember) 283,629, im flauesten, (März) nur 215,076, gleich 75.8 Prozent vom Maximum. Folgen:

Die Männerkleider-Industrie — Durchschnitt 239,696 Leute; Höchstzahl 251,349, Mindestzahl 230,650, oder 91.8 Prozent; Tabak — Durchschnitt 166,810, Höchstzahl 176,369, Mindestzahl 161,563, 91.6 Prozent; Frauenkleidung — Durchschnitt 153,743, Höchstzahl 167,525, Mindestzahl 135,034, 80.6 Proz.; Strumpf- und Wirkwaaren — Durchschnitt 129,275, Höchstzahl 134,540, Mindestzahl 123,308, 91.7 Proz.; Möbelindustrie — Durchschnitt 128,452, Höchstzahl 136,615, Mindestzahl 120,524, 88.2 Prozent; Bäckereien — Durchschnitt 100,216, Höchstzahl 102,770, Mindestzahl 96,639, 94 Prozent.

In den „Saison-Industrien" — denjenigen Industrien, die bezüglich ihrer Arbeit viel vom Wetter oder sonstwie von der „Natur" abhängen — ist der Unterschied zwischen der Höchstzahl und der Mindestzahl der Arbeiter das Jahr hindurch natürlich viel größer, die Beschäftigung viel weniger stetig als in den genannten Fabrikindustrien. In den Ziegel- und Kachelindustrien waren im Durchschnitt 76,528 Leute beschäftigt, im Januar aber nur 38,312, oder 36.5 Prozent der Höchstzahl, die im Juli mit 104,930 erreicht wurde. Noch viel unbeständiger ist die Arbeit in der Baumwollsamen-Industrie (Oel und „Kuchen"), in der im Juli nur 5174, 17.6 Proz. der Arbeiterschaft vom November (29,334) Beschäftigung fanden, und in der Präserven-Industrie, die im Durchschnitt 59,968 Leuten Arbeit gab, aber im September 154,800 beschäftigte und im Januar nur 19,998 — 12.9 Prozent vom Maximum.

Möglichst stetige Arbeit zu haben, ist der natürliche Wunsch des Lohnarbeiters, denn dabei steht er sich am besten, weil er sich am besten nach Maßgabe des Verdienstes „einrichten" kann. Aus den angeführten Zahlen geht aber hervor, daß, abgesehen von den Saison-Industrien, gerade die (angeblich im Interesse der Arbeiter) am höchsten beschützten Fabrik-Industrien die größten Schwankungen aufweisen.

Der Kampf in Ohio.

Aeltere Leser mögen sich des temperenzlerischen Kreuzzuges erinnern, der einst (es sind bald vierzig Jahre her) vom sogenannten Käseviertel des Staates Ohio seinen Ausgang genommen. Von Saloon zu Saloon zogen Schaaren frommer Temperenzweiblein, drangen ein in die Stätten, da man dem Teufel Alkohol fröhnt, knieten darin nieder und suchten durch Beten und Singen kirchlicher Lieder den Saloonkeeper zur Aufgebung seines sündigen Gewerbes zu bewegen. Wehrte man ihnen den Eingang, so ließen sie sich dadurch nicht abschrecken, sondern bethätigten sich auf dem Bürgersteige vor dem Eingange des Saloons, knieten dort in Staub und Schmutz und beteten und sangen erst recht inbrünstig. Von den Sündern und Spöttern wurde dieser Kreuzzug die Betseuche, und die sich daran Betheiligenden wurden Betseucherinnen genannt. Ein nun auch längst verstorbener deutschamerikanischer Zeitungsmann nahm dabei Veranlassung, seine geschätzten Leser zu ermahnen, doch ja darauf zu achten, daß das „e" in der ersten Silbe lang auszusprechen sei.

Im selben Staate bereitet sich nun ein neuer Kampf für und gegen den Getränkehandel vor. Zu Neujahr wird dort ein Konvent zusammentreten, der dem Staate eine neue Verfassung geben soll, und auf dem nach allem Anschein der Streit um Lizens oder Prohibition den Hauptstreit bilden wird.

Nebenbei bemerkt, ist dieser Konvent auf ganz merkwürdige Weise zustande gebracht worden. Das Volk des Staates trägt offenbar gar kein Verlangen nach einer neuen Verfassung; die alte ist ihm noch lange gut genug. Als ihm das letzte Mal eine neue Verfassung unterbreitet wurde, hat es deren Annahme verweigert. Alle Wahrscheinlichkeit sprach dafür, daß auch für die Abhaltung eines neuen Verfassungskonventes die erforderliche Stimmenmehrheit nicht zu haben sein würde, falls es bei der Wahl mit richtigen Dingen zuginge. Doch was das Volk nicht wollte, wollten Parteibosse, wollten sogenannte Reformer und die Vertreter von allerhand Sonderinteressen. Diese verstanden es, ihren Willen durchzusetzen.

Nämlich so. Der Staat hatte früher einmal ein Gesetz, welches den Parteien gestattete, als solche für und gegen Verfassungsfragen direkt Stellung dadurch zu nehmen, daß sie ein „Ja" oder „Nein" auf den Parteistimmzettel setzten. Dieses Gesetz, weil zu grobem Mißbrauch führend, war wieder abgeschafft worden. Nachdem nun diesmal die Führer beider Parteien sich im voraus verpflichtet hatten, hinter der Frage nach Berufung des Verfassungskonventes auf ihren Stimmzetteln Ja drucken zu lassen — n u r Ja, beileibe nicht Ja und Nein, was die Stimmgeber zu einer Wahl genöthigt hätte — ist das besagte Gesetz von der folgsamen Legislatur wiederhergestellt worden. Und die Bosse hielten ihr Wort. Jeder Stimmzettel trug das bedeutsame Ja, so daß jeder Wähler, der, wie das die große Menge allenthalben zu thun pflegt, das Parteiticket stimmte behufs Erwählung der Kandidaten seiner Partei, damit auch zugleich, ohne es zu wissen und zu wollen, für die Abhaltung des Verfassungskonventes stimmte. Durch diesen „Trick" sind für die Abhaltung des Konventes mehr als neun Zehntel aller Stimmen erlangt worden (693,263 gegen 67,718), wo sich andernfalls voraussichtlich noch nicht eine einfache Mehrheit dafür gefunden haben würde.

Was nun den Streit um den Getränkehandel angeht, so erinnert der an den Kampf, der sich vor fünfzig Jahren bei Annahme der jetzigen Verfassung abspielte. Damals, um es weder mit den Befürwortern der Prohibition (die in Ohio immer stark waren) noch mit deren Gegnern zu verderben, hatte der Konvent sich um die Frage gedrückt. Der angenommene Verfassungsentwurf ließ die Frage unberührt. Neben dem Entwurfe und gleichzeitig damit wurde den Wählern zur Sonderabstimmung ein „Zusatz" vorgelegt, des Inhalts, daß im Staate der Handel mit berauschenden Getränken nicht lizensirt werden dürfe. Dieser zweideutige Zusatz kam dadurch zur Annahme, daß sowohl die Prohibitionisten wie die Getränkehändler und deren Anhang dafür stimmten. Die ersteren im Glauben, daß die Annahme zur Prohibition führen müßte; was nicht lizensirt werden darf, darf auch nicht erlaubt werden, meinten sie. Die Getränkehändler dagegen sahen die Lizens als Steuermaßregel an. Wo ein Staat den Getränkehandel lizensirt, da müssen die Händler eine Lizenssteuer entrichten. Sei die Lizensirung verboten, so sei auch die Besteuerung verboten: — das war ihre Meinung.

Schließlich fanden sich beide Parteien getäuscht. Der Handel wurde weder verboten, noch blieb er auf die Dauer von Besteuerung verschont. Wo heute im Staate Ohio der Getränkehandel verboten ist, da ist er nicht durch allgemeines Staatsgesetz, sondern durch Local Option verboten. Und wo er erlaubt ist, da unterliegt er einer Steuer, die allmählich von $200 bis auf $1000 hinaufgeschraubt worden ist.

* * *

Auch diesmal, so viel steht bereits fest, soll die leidige Frage durch eine Sonderabstimmung, durch Unterbreitung eines Zusatzes, zum Austrag gebracht werden. Um die Fassung dieses Zusatzes dreht sich nun der Streit, der einstweilen in den Zeitungen ausgefochten wird. Die freisinnigen Elemente verlangen die Unterbreitung eines Lizens-Amendements, wogegen die Fanatiker einwenden, daß damit die Legislatur ihrer Macht über den Getränkehandel beraubt werden würde, und insbesondere nicht mehr die Macht haben würde, Local Optiongesetze zu erlassen. Die liberalen Wortführer bestreiten dies. Was bisher die Legislatur gethan hat, heißt es, soll sie auch weiter thun dürfen. Es ist ihnen also anscheinend nur darum zu thun, zu verhüten, daß mehr gethan würde. Das Lizens-Amendement bedeutet ihnen, daß der Handel von der Legislatur wohl geregelt, aber nicht verboten werden dürfe. Eben dieses allgemeine Verbot — die Staatsprohibition — ist das Endziel der Prohibitionisten. Und wenn sie sich nicht stark genug fühlen, die Prohibition schon jetzt in allgemeiner Volksabstimmung durchzusetzen, so hegen sie doch die nicht unbegründete Hoffnung, früher oder später ein Prohibitionsgesetz in der Legislatur durchzusetzen. Also, sich diesen Weg nicht zu verlegen, bekämpfen sie auf alle Fälle das Lizens-Amendement.

Was der Ausgang sein wird, ist heute nicht vorauszusagen, doch scheinen die Aussichten des Prohibitionsflügels die besseren zu sein angesichts der Thatsache, daß unter den Mitgliedern des Konventes die sogenannten Reformer überwiegen, die Anhänger von Initiative, Referendum, Beamtenrückruf und dergleichen, die ja gewöhnlich mit den Zwangsmoralisten Hand in Hand zu gehen pflegen. Jedenfalls ist bereits durch die Art und Weise, wie der Konvent zusammengebracht wurde, der Beweis erbracht worden, mit welcher Leichtigkeit gegebenen Falles sowohl Initiative wie Referendum zur Durchsetzung der prohibitionistischen Anschläge auszunützen wäre.

Lokalbericht.

Chicagoer Große Oper.

Eröffnet die 2. Saison mit einer glänzenden Aufführung

Saint-Saens „Samson et Dalila".

Im prächtigen Heim des Auditoriums eröffnete gestern unsere Grand Opera mit Saint-Saën's „Samson et Dalila" ihre zweite Saison. Hoffentlich ist diese eine an Erfolgen nur noch reichere Fortsetzung der im verflossenen Jahre so trefflich bewährten künstlerischen Leistungsfähigkeit. Entschieden verspricht das Programm für diese zehn Wochen schöne und erhebende Stunden, aus dem Getöse und Gedröhne dieser Riesenstadt, aus dem rastlosen Kampf und Ringen um das Materielle wird man wenigstens für eine Zeit emporgetragen in das ideale Reich der Töne. Mehrere interessante Novitäten sind in Aussicht gestellt, daneben eine reiche Auswahl der bewährten Werke aus der Feder erster Meister.

Das Ensemble vereint treffliche Kräfte, die besten von der vorjährigen Saison sind wiedergekehrt, neben diesen und den zu erwartenden illustren Gästen, den Gesangs-„Stars" von Weltruf, wird eine ganze Reihe im Lande geborener, also amerikanischer, Sängerinnen mit in die Konkurrenz treten und um die Siegespalme kämpfen. Auch sollen mehrere Opern in englischer Sprache gesungen werden, was natürlich die Sympathie für die Oper nur steigern kann, vielleicht wird doch Chicago's „Grand Opera" einst eine ideale nationale Kunststätte werden. Daß das Chicagoer Publikum seine „Grand Opera" liebt, bewies es gestern dadurch, daß es die sämmtlichen Plätze dieses gewaltigen Theaters füllte. Ein glänzendes Bild boten natürlich wieder die Repräsentantinnen des ewig Weiblichen; Eleganz und Reichthum feierten wirklich Triumphe.

Herzlich begrüßt wurde Maestro C l e o f o n t e C a m p a n i n i, als er zu seinem Taktstocke griff, um in seiner hier so oft gepriesenen genialen Weise das exquisite Orchester zu neuen Triumphen zu leiten. Er ist ein feinsinniger und feinnerviger Künstler; unter seiner Leitung, seiner Inspiration wird das Orchester ein ideal funktionirendes Instrument, das den reichen Schattirungen in des Leiters Dirigentenkunst tadellos folgt.

Groß natürlich war das Interesse, das das Publikum der Trägerin der Titelrolle, der Dalila der Mrs. J e a n n e G e r v i l l e - R e a c h e, entgegenbrachte. Die Dame ist ein neues Mitglied der Opera, außerdem Amerikanerin, letzteres steigerte selbstredend die Neugier. Das Debut glückte, und man kann den weiteren Darbietungen der jungen Künstlerin nur mit Vergnügen entgegensehen. Sie fesselt sofort durch ihre große musikalische Intelligenz und Sicherheit. Das Organ ist schön, edel, füllt vollauf den Riesenraum des Auditoriums, ihre Interpretation ist eine warme, eine stets noble. Den gewinnenden Eindruck, den sie im ersten Akte machte, steigerte sie noch ganz besonders im 2. Akte, wo sie die reiche Skala ihres Empfindens in den Duetten mit dem Hohepriester und Samson sehr wirkungsvoll zum Ausdrucke zu bringen verstand.

Ihr Partner, der Interprete des Samson, C h a r l e s D a l m o r e s, in bester Erinnerung als eines der hervorragendsten Mitglieder der Oper, war trefflich disponirt, sang und spielte mit Feuer und Verve, traf auch für seine Klagen im 3. Akte den richtigen ergreifenden Ausdruck. Ihm gebührt auch der Haupttheil des schönen Erfolges, den „Samson et Dalila" bei der gestrigen Erstaufführung in Chicago hatte.

H e c t o r D u f r a n n e als Hohepriester, **A r m a n d C r a b b e** als Abimelech und **G u s t a v e H u b e r d e a u** als alter Hebräer wurden alle als liebe Bekannte herzlichst wieder begrüßt; alle drei waren effektvoll in ihren Rollen, besonders Dufranne erfreute mit seinem wohllautenden Organe, seiner vornehmen Art zu singen, die Zuhörerschaft sehr.

Der Chor in dieser Saison ist ebenfalls sehr vergrößert worden, und es klangen gestern die Chöre überraschend gut.

Ein Kompliment muß dem Management noch gemacht werden ob der sehr stylistischen, geschmackvollen Szenerie — der erste Akt mit dem öffentlichen Platz vor Dagon's Tempel, der 2. Akt mit dem phantastischen Hintergrund des Sorek-Thales in Palästina und der 3. mit Dagon's Tempel wirkten sehr stimmungsvoll, sehr effektvoll. Auch das Ballett trug mit seinen charmanten, orientalischen Tänzen vieles bei, um die Szenerie zu beleben, zu verschönern.

Die Partitur, die Saint-Saëns zu seinem Werke geschrieben, ist nach seinem eigenen Ausspruche sein vollendetstes Werk. Nun, dieser geniale Franzose hat die musikalische Literatur auf ihren verschiedensten Gebieten wie Orchester, Klavier, Violine, Cello, Kammermusik u. s. w. mit einer ganzen Reihe ausgezeichneter Werke bereichert, auf jeden Fall ist die Musik zu „Samson et Dalila" eine gediegene Arbeit, breite, langathmige Melodien entströmen der üppigen Fantasie des Schöpfers, vieles umweht glühendes, sinnliches Kolorit, und das Ganze ist gekleidet in eine echt französische, farbenreiche, effektvolle Orchestration.

Aufgeführt wurde das Werk zum ersten Male 1877 in Weimar auf d e u t s c h e r Bühne — erst 13 Jahre später, 1890, in Paris. Auch ein hübscher Witz des Geschicks!

A n t o n F o e r s t e r.

* * *

Heute Abend wird ein zwar altes aber zugleich eines der beliebtesten Werke des ganzen Opernrepertoirs der Welt gegeben, Bizets „Carmen", dessen Aufführung durch das Auftreten von Mary Garden in der Titelpartie erhöhtes Interesse verliehen wird. In Philadelphia hat Frl. Garden als Carmen Triumphe gefeiert. „Carmen" ist besetzt wie folgt:

Don Jose	Charles Dalmores
Escamillo	Hector Dufranne
Zuniga	Henri Scott
Morales	Desire Defrere
Lillas Pastia	Jean De Keyser
Carmen	Mary Garden
Micaela	Alice Zeppilli
Frasquita	Marie Cavan
Mercedes	Giuseppina Giacoria
Dancairo	Constantin Nicolay
Remendado	Francisco Daddi
Tänze vom Balletkorps.	
Solotänzerin	Rosina Galli.

Morgen Abend wird die gefeierte italienische Koloratursängerin Luisa Tetrazzini, die bisher in Chicago nur zwei- oder dreimal im Konzertvortrag gehört worden ist, sich dem Publikum zum ersten Male in einer Rolle vorstellen, und zwar in der äußerst dankbaren Titelpartie von Donizettis bekannter Oper „Lucia von Lammermoor". Die Besetzung ist folgende:

Lucia	Luisa Tetrazzini
Alisa	Minnie Egener
Edgar	Amadeo Bassi
Lord Ashton	Mario Sammarco
Raimond	Bernardo Berardi
Arthur	Emilio Venturini
Normann	Francesco Daddi
Musikdirektor	Atillio Parelli
Bühnenleiter	Fernand Almanz

— Ein Mißverständniß. — Herr: Sind Sie geprüfter Flieger? — Aviatiker: Nee, ich bin unverheirathet!

Deutsches Theater
(Früher Criterion.)
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Donnerstag und Freitag: Der Schlager der Saison:
Wiener Blut!
Samstag und Sonntag die Gesangsposse: „Die wilde Katze." Sonntag, Matinee 2¼ Uhr: „Die schöne Ungarin."

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Großmutter

Karolina Harms geb. Krüger

(Mutter des verstorbenen Karl Harms im Alter von 67 Jahren, 1 Monat und 7 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. November, um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 1644 Washburn Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

John Harms, Gatte.
Jennie Harms, Frau Karoline Hock, Töchter.
Adam Hock, Schwiegersohn.
Frau Johanna Tempelhagen, Frau Minnie Reker, Geschwister.
Ferdinand und Fritz Krüger, Brüder, nebst Angehörigen. dfr

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten un Mitgliedern hiermit de trurige Nahricht, dat Broder

Hermann Miller

storben is. De Beerdigung find statt an Friedag, den 24. November, Nahmiddags Klock 1, von Truerhus, 2246 Ems Str. nah Concordia.

Wm. Wachtel, Meister.
Eilert Dierks, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Marie Kuhmann

im Alter von 51 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. November, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1517 Orchard Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Kuhmann, Gatte.
Max und Otto Kuhmann, Söhne.

Ein neuer Sudermann!!!
Der Bettler von Syrakus, Tragödie, geb. 1.20. Andere Werke Sudermanns: Die indische Lilie, evenf. kürzl. erschien., geb. 1.20; Das Hohe Lied, geb. 1.30; Frau Sorge, geb. 1.35; Es war, geb. 1.80; Die Geschwister, geb. 1.35; Der Katzensteg, geb. 1.35. Werke von Sudermann, Hauptmann, Schnitzler, Herzog und allen anderen modernen Autoren komplett auf Lager zu den billigsten Preisen.
A. KROCH & CO..
Neue Nummer: 59 Ost Monroe St.
(Zwischen Wabash Ave. und Michigan Avenue)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Dorothea Eggert

nach schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren. 9 Monaten und 8 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. November, um 1 Uhr Nachm.. vom Trauerhause, 922 N. Hermitage Ave., nach der St. Johanneskirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Johann, Minna, Heinrich, Ludwig, Ida und Karl, Kinder.
Wilhelm Krüger, Schwiegersohn.
Minna und Bertha Eggert, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.

Ach, jetzt hast du überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.
Ruhe in Frieden. dfs

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mama und Schwester

Henrietta Vollbrecht geb. Eigner

nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. November, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5420 Justine Str., nach der St. Martinikirche, 51. Str. und Marshfield Ave., von da nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Vollbrecht, Gatte.
Camilla Ballou, Helen Bullinger und Klara Vollbrecht, Kinder.
Franz Müller, Bruder.
Wilhelmina Junker, Schwester.
Anna Müller, Schwägerin.
Hermann Junker, Schwager, nebst Schwiegersöhnen, Enkelkindern und Verwandten.

Ruhe in Frieden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Friedrich Getzien

am 22. November im Alter von 74 Jahren, 10 Monaten und 10 Tagen nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1503 W. Huron Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Wegmer, Tochter.
Amanda Bartling, George Seidel, Elsie Malefske und Klara Seidel, Großkinder, nebst Urgroßkindern.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Nun bist du befreit von Leiden,
Und wir sind in Thränen hier.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

August Claussen

im Alter von 69 Jahren am Mittwoch, den 22. November, selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2718 N. Ashland Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Binder, Mary Bein und William Claussen, Kinder.
Joseph Binder, Emil Bein, Schwiegersöhne.
Winnifred Claussen, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Urenkeln. dofa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

August C. Helmetag

am Dienstag, den 21. November 1911, im Alter von 44 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. November, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1834 Belle Plaine Ave., nach dem Rose Hill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katie Helmetag geb. Zeimet, Gattin.
Roy Helmetag, Sohn.
Louise Kopp, Amelie Klein, Katie Billmeyer und Annie Giles, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Dr. E. C. Scholer

im Alter von 48 Jahren und 3 Monaten nach langem schwerem Leiden am Mittwoch Morgen, den 22. November, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. November, Nachmittags um 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 1835 Newport Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Scholer, Gattin.
Else Scholer, Tochter.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Georg Herwegh Nr. 15.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Dr. E. C. Scholer

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. November, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1835 Newport Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten sind ersucht um 1 Uhr in der Versammlungshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Louis Nahrstaedt, Meister.
Max Hirsch, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William H. Splittgerber

im Alter von 10 Jahren 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause, 6504 Bishop Str., nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles F. und Albertina Splittgerber, geb. Bahr, Eltern.
Minnie und Harry Splittgerber, Geschwister; nebst Verwandten. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Paul Wegner

im Alter von 18 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. November, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3534 N. Hoyne Ave., nach der St. Lukaskirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach dem St. Lukas Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Wegner, Vater.
Anna Koby, Mary Newman, Ella und Otto Wegner, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Frank Dickelmann

am Dienstag, den 21. November, im Alter von 23 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. November, 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 3040 Belmont Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Dickelmann, Mutter.
Bernhard Dickelmann, Bruder.
Emma Dickelmann, Schwägerin.
dofa

Gestorben.

Wilhelmina Hilgendorf geb. Utesch

am 21. November 1911, 55 Jahre alt, geliebte Gattin von John Hilgendorf, Mutter von Frau Helena Wolter, Frau Minnie Bachert, John, Martha, Ida, Olga u. Ella Hilgendorf; Schwiegermutter von Henry C. Wolter und Hermann Bachert; Großmutter von Henry, Martin und Mildred Wolter und Louis Bachert; Schwester von John W. Utesch, Frau Augusta Eggers, Frau Dorothea Steiner. Beerdigung Freitag, den 24. November, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1908 S. Halsted Str., von dort nach der Zions Ev. Luth. Kirche, 19. und Johnson Str. Beerdigung auf dem Concordia-Friedhof. dmd

Gestorben: Martens Jurgen, am 21. November, in seiner Wohnung, 2108 W. 22. Place; geboren in Wrohm, Deutschland, am 16. Januar 1842; Gatte von Doris, Vater von Maggie, Lena, Peter, Henry, Herman, Ferdinand und Amanda. Beerdigung Freitag, den 24. November um 11 Uhr Morgens, mit Kutschen nach dem Oak Ridge-Friedhof.

Gestorben: Fred Schmidt. Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. November, um 2 Uhr Nachmittags, von der Western Casket Co. aus, Randolph Str. und Michigan Ave., nach Waldheim.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter

Therese Groß

die vor einem Jahre, am 23. November 1910, gestorben ist.

Ein Jahr ist schon vergangen,
Daß wir zum letzten Mal dich sah'n,
Wie Gott, der Herr, dir abgenommen
Das Kreuz, denn, ach, es ward zu schwer.
Worte nicht, und auch kein Klagen
Brachte dich zu uns zurück,
Wir müssen es in Demuth tragen,
Was Gott uns selber hat geschickt.
Du ruhest aus in deiner Kammer,
Wir kämpfen noch auf dieser Welt,
Wo nichts ist als viel Noth und Jammer,
Hier ist ja nur ein Arbeitsfeld.
Wir kommen nach und sehn uns wieder,
Wenn unser Lauf vollendet,
Und wir auch schau'n den Frieden,
Der da ist wo du jetzt bist.
Blumen wird dir unsere Liebe pflanzen,
Manche Thräne fließt noch auf dein stilles Grab,
Liebe Mutter, wir vergessen deiner nicht,
Bis auch unser Auge bricht.

Gewidmet von deinen Kindern.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung gedenken wir heute unseres vielgeliebten Gatten und Vaters

Charles Fehder.

Der Tag, da du von uns geschieden,
Heut jährt er sich zum vierten Mal,
Du selber ruhst nun aus in Frieden,
Doch bleibt für uns des Scheidens Qual.
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein theures Bild bleibt ewig wach,
Wie du so lang und still gelitten,
Bis schmerzlich dann dein Auge brach.
Doch sanft tönt es aus Jesu Mund:
Ich thue Euch zu wissen kund,
Er ruht in kühler Erde bloß.
Er ist nun eingegangen
In's ewige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen,
Er ruht in Gottes Haus.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter und Schwester

Minnie Steffenhagen

welche heute vor drei Jahren, am 23. November 1908, von uns geschieden ist.

Drei schwere Jahre sind nun verflossen
Seit jener schweren Schreckensnacht,
Wo du, geliebte Tochter und Schwester,
Vom Tode ward'st hinweggerafft.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebste Tochter, nach.
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Hat uns nicht mehr beglücket,
Auf einmal war es aus.
So ruhe sanft in Gottes Namen,
Du liebe, gute Tochter und Schwester du,
Das Sprichwort muß uns alle trösten:
Was Gott thut, das ist wohlgethan!
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Mutter und Schwester.

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer geliebten unvergeßlichen Mutter

Wilhelmine Maske-Stark geb. Lemke

die heute vor 6 Jahren, am 23. November 1905. von uns schied.

Ruh' in Frieden, liebe Mutter,
Die für immer von uns ging,
Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.

Gewidmet von deiner tieftrauernden Tochter Emma Wunsch.
Harry und Willie Wunsch, Großkinder.

Zur Erinnerung

In trauriger Erinnerung an unseren geliebten Sohn und Bruder

William P. Weber

der am 24. November 1909 von uns schied.

Hochamt wird zelebrirt am Freitag, den 24. November, um 8 Uhr Morgens, in der St. Georgskirche, 39. Str. und Wentworth Ave..

Dein dich liebender Vater, Mutter und Schwestern.

Danksagung

Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer vielgeliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Lena Pieper

die plötzlich am Donnerstag, den 16. November 1911, gestorben ist, im Alter von 53 Jahren, 4 Monaten und 16 Tagen, und unserem lieben Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Pieper, Gatte, nebst Kindern. Mutter und Geschwistern.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten, dem Isabella Frauen-Verein, dem Bethel Frauen-Verein, dem Gesangverein Frohsinn, Freunden und Bekannten sowie Pastor Goebel für die trostvollen Worte am Sarge unserer Mutter unseren herzlichen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg und Walter Preick, Söhne.
Elsie Sontag, Tochter.
Ed. Sonntag, Schwiegersohn.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Aus Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Große Oper AUDITORIUM THEATER

Heute um 8	Carmen	Garden, Zeppilli, Cavan, Giaconia, Dalmores, Scott, Dufranne. Dirigent: Campanini.
Freitag um 8	Lucia	Tetrazzini (erstes Auftreten), Bassi, Sammarco, Berardi. Dirigent: Campanini. Preise $2 bis $7.
Samstag um 2	Nozze di Figaro	White, Teyte, Huberdeau, Zeppilli, Sammarco. Dirigent: Campanini.
Samstag um 8	Trovatore	Pop. Pr., 50c-$2.50 Fease-Green, Wittkowska, Van Hoose, Costa. Dirigent: Perosio.
Montag um 8	Cendrillon	Garden, Teyte, Dufau, Riegelman, Dufranne. Dirigent: Campanini.
Dienstag um 8	Traviata	Tetrazzini, Sammarco, Bassi, Berat, Nicolay, Venturini. Dirigent Campanini.
Mittwoch um 8	Thais	Garden, Cavan, Giaconia, Dalmores, Dufranne, Huberdeau. Dirigent: Campanini.

Spezielle Danksagungs-Matinee. Populäre Preise
„Hänsel und Gretel" und Ballet.
Mason & Hamlin Piano gebraucht.

SOUSA und seine Kapelle
Sonntag Matinee und Abend.
Eintritt 50 Cents bis $1.00.

Liederabend und Ball
veranstaltet vom
Mozart Männerchor
am Sonntag, den 26. November 1911, in der Walhalla Halle, 37. Str. und Wentworth Ave.
Anfang punkt 6 Uhr Abends.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidofa

Illinois
Hebammen-Schule
Das 18. Semester beginnt am 23. November.
Unterricht in Deutsch od. Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 South Halsted Str.
18nov,bidofa.2w

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6066 Central.

Lokalbericht.

Die Kugel saß.

Angeblicher Frachtgutmarder niedergeknallt und schwer verwundet.

Mußten dran glauben.

Zwei angebliche Schwarzhänder erschossen, ein Spießgeselle mit Kugeln gespickt. — Die Thäter entkommen. — Lebensgefährlich vermessert.

Daß auch das Verbrecherleben seine Schattenseiten hat, sollte zu seinem Leidwesen der 45jährige Emil Vandervack erfahren. Er und ein Spießgeselle wurden heute früh um halb drei Uhr von dem Bahnwächter Wm. R. Clements, Nr. 6454 Parnell Ave., angeblich in dem Augenblick überrumpelt, als sie auf den an W. 51. Straße gelegenen Rangirhöfen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn im Begriffe waren, die Thür eines Güterwagens zu sprengen. Sobald sie des Störenfrieds ansichtig wurden, gaben sie angeblich mehrere Schüsse auf ihn ab und flüchteten. Clements erwiderte das Feuer. Von einer der Kugeln in den Rücken getroffen, brach Vandervack zusammen. Sein Spießgeselle bewerkstelligte seine Flucht. Der Verwundete wurde von der sogleich benachrichtigten Polizei nach dem St. Bernhard-Hospital geschafft. Er war bisher nicht vernehmungsfähig.

An seinem Aufkommen wird gezweifelt. In seinem Besitz fand die Polizei einen Revolver, einen Meißel und eine Blendlaterne, sowie Papiere, aus denen hervorzugehen scheint, daß er in der Nachbarschaft von 59. Straße und Wabash Ave. wohnt.

Clements wurde nicht verhaftet.

Zwei weniger.

Zwei Italiener, die den Angaben der Polizei gemäß Mitglieder der unter dem Namen „Die schwarze Hand" berüchtigten Verschwörer- und Erpresserbande waren, wurden gestern Abend in der Unterführung unter den Geleisen der Rock Island-Bahn an Archer Ave. erschossen; ein angeblicher Spießgeselle der Burschen ringt, schwer verwundet, im Peoples-Hospital mit dem Tode.

Die Thäter sind entkommen. Sie wurden, als sie eiligen Laufs den Thatort verließen, von mehreren Personen gesehen, aber nicht erkannt. Polizeihauptmann Patrick Harding von der Wache an der 22. Str. vertritt die Ansicht, daß die Opfer von mehreren Landsleuten, von denen sie wahrscheinlich unter Bedrohung mit dem Tode Geld zu erpressen versucht hatten, nach jener einsamen Stelle gelockt und niedergeschossen wurden. Die Thäter hätten der Gesellschaft einen Dienst erwiesen, da die Todten und der Verwundete die rücksichtslosesten, verwegensten Mitglieder des gefürchteten Geheimbundes gewesen seien.

Die Todten sind:

Franzisko Denello; die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 146 W. 22. Str.

Pasquale Demico; die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 234 W. 22. Straße geschafft.

Verwundet wurde:

Stefano Denello; liegt in nahezu hoffnungslosem Zustande im Peoples-Hospital darnieder.

Mit Kugeln gespickt.

Demico hat neun Kugeln im Rücken, Franzisko Denello war von je einem Geschoß in den Kopf und die linke Seite getroffen worden. Sein Bruder Stefano hatte, mit drei blauen Bohnen im Leibe, sich ein Straßengeviert weit fortgeschleppt und war im Begriff gewesen, unter einen Bürgersteig zu kriechen, als er von einem Polizisten erspäht wurde. Im Hospital weigerte er sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

„Schwefelbande."

Demico und Stefano Denello waren gestern dem Stadtrichter Walker unter der auf Straßenraub lautenden Anklage vorgeführt worden. Da aber das Opfer nicht mit Bestimmtheit in ihnen die Thäter zu erkennen vermochte, mußten sie straffrei entlassen werden.

„Wir sind ein paar der gefährlichsten Verbrecher losgeworden," erklärte Polizeihauptmann Harding. „Meiner Ansicht nach wurde die Schwefelbande von auserkorenen Opfern nach jener einsamen Stelle gelockt, dort überrumpelt und mit Magazinrevolvern niedergeknallt. Die Gebrüder Denello und Demico waren uns als rücksichtslose, vor Nichts zurückschreckende Schwarzhänder bekannt, doch konnten wir Nichts gegen sie ausrichten, da die Opfer aus Furcht vor ihrer Rache sich weigerten, als Zeugen gegen sie aufzutreten."

Nachdem er ins Hospital eingeliefert worden war, wünschte Denello den Schankwirth James Calosimo, Nr. 2000 Armour Ave., zu sprechen. Als Calosimo, von mehreren Polizisten begleitet, an das Lager des Verwundeten trat, weigerte dieser sich, auch nur ein Wort an ihn zu richten.

Blutiger Hader.

Arm in Arm mit seinem Zechgenossen, dem 24jährigen Anton Casello, Nr. 11749 Indiana Ave., verließ heute zu früher Morgenstunde der 30jährige Arbeiter Andrew Orlin, Nr. 400 Ost 115. Straße, die an 115. und Front Straße gelegene Wirthschaft. Bald darauf gerieth er vor dem Hause Nr. 11514 Front Straße mit seinem Begleiter in Streit. Diesen brachte angeblich Casello dadurch zu einem blutigen Abschluß, daß er einen Dolch zog und dessen haarscharfe Klinge dem Gegner in den Unterleib stieß. Der Thäter flüchtete, wurde aber vom Polizisten Clinton Boyer verfolgt und eingefangen. Der blutige Dolch wurde in seiner Tasche gefunden. In der Wache zu Kensington weigerte der Häftling sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Das Opfer ringt im Pullman-Hospital mit dem Tode.

Machte schlimme Erfahrungen.

Die seit dem 16. d. Mts. vermißte 15jährige Gertrud DeWitt aus South Chicago wurde gestern gefunden und in der Wache zu Hegewisch eingesperrt. Auf Grund ihrer Angaben sind zehn Männer unter schwerer Anklage verhaftet worden.

Gertrud behauptet, daß sie am 16. d. Mts. von zwei Männern veranlaßt wurde, sie nach der Vincennes Road zu begleiten und mit ihnen eine Kabuse eines Güterzuges der Pere Marquette-Bahn zu betreten. Dort habe sie vier Tage lang mit dem Eisenbahner Howard C. Gray gehaust. Dann habe sie in „Herren-Begleitung" einen Abstecher nach Grand Rapids gemacht.

Ehe-Tragödie.

In der Wohnung ihrer Freundin, Frau Jennie Whalen, Nr. 165 West Ontario Straße, hat gestern Nachmittag Frank R. Becker seine Gattin Augusta erschossen. Er wurde von einem Kostgänger der Frau Whalen entwaffnet und der Polizei übergeben. In der Wache an W. Chicago Avenue machte er folgende Angaben zur Sache: „Ich war vernarrt in meine Frau. Am 25. September veranlaßte sie mich, ihr meine Ersparnisse im Betrage von $600 auszuhändigen. Am nächsten Tage verschwand sie. Von Freunden erfuhr ich, daß sie mit dem im Union-Restaurant beschäftigten Schankkellner Charles Love in Briefwechsel gestanden hatte. Ich fand mehrere der Briefe und ersah aus ihnen, daß sie nach Salt Lake City geflüchtet war. Ich setzte ihr nach und verfolgte sie bis San Franzisko und zurück nach Chicago. Hier stellte ich sie vor acht Tagen. Sie erklärte sich bereit, zu mir zurückzukehren. Wir nahmen Wohnung im Hause Nr. 740 N. Franklin Str. Heute hatten wir Streit, und sie verließ mich wiederum. Ich wußte, daß ich sie bei ihrer Freundin finden würde, und ich beschloß, sie zu tödten, falls sie sich weigern würde, zu mir zurückzukehren. Ich steckte also meinen Revolver ein, trank drei Schnäpse und begab mich zu ihr. Ich fand sie in der Küche. Als ich sie fragte, ob sie zu mir zurückkehren wolle, erklärte sie mir, daß sie das unter keinen Umständen thun würde. Da habe ich sie erschossen."

Ahnt nicht ihr Schicksal.

Sonntag Morgen wurde an 43. und State Straße eine Frau von einem Hunde gebissen. Sie weigerte sich, der Polizei ihre Adresse anzugeben. Der Hund wurde getödtet. Er war toll. Das hat inzwischen der städtische Chemiker festgestellt. Die Polizei bemüht sich jetzt, die Frau zu finden, da sie zweifellos auch von der Tollwuth befallen wird, im Falle sie nicht rechtzeitig Abwehrmaßregeln ergreift.

Der Bäcker Paul Seehase, Nr. 338 S. Hoyne Avenue, der von demselben Hunde gebissen wurde, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Waren fleißig.

Auch in voriger Nacht hat das Verbrechergelichter mit Hochdruck gearbeitet. Nicht weniger als 26 Einbrüche wurden der Polizei gemeldet. Unter Anderen wurden die folgenden Personen bestohlen:

Max Frankenhaus, Zigarrenhändler, Nr. 813 W. 35. Straße, um den Inhalt des Kassenapparats und Zigarren im Werthe von $102.

Almon Emrie, Zivil-Ingenieur, Nr. 4652 Woodlawn Ave.; um Schmuck im Werthe von $150.

A. A. Bennings, Nr. 726 S. Desplaines Straße; um $75 in Baar.

Georg Georgidas, Barbier, Nr. 1828 S. Halsted Str.; um Rasirmesser im Werthe von $18.

J. Hartley, Nr. 18 S. Sangamon Str.; um Kleidungsstücke im Werthe von $35.

Frank Dudley, Nr. 3132 Warren Ave.; um Schmuck im Werthe von $80.

Frau T. W. Bennett, Nr. 449 Austin Ave.; um Kleidungsstücke und Schmuck im Gesammtwerthe von $225.

James Disopal, Nr. 645 Curtis Straße; um Kleidungsstücke im Werthe von $80.

Sing Moy, Waschonkel, Nr. 1326 N. Leavitt Str.; um $79.60 in Baar.

Von Taschendieben wurden Wm. J. Davidson, Nr. 1704 W. 22. Straße, in einer Western Ave.-Elektrischen um $56, und John Baabra, Nr. 1415 W. Monroe Straße, in einer Halsted Str.-Elektrischen um $93 erleichtert. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Fielen unter die Räuber.

Vor seiner Wohnung, Nr. 6040 Ellis Ave., wurde gestern Abend der Anwalt Walter D. Freyburger von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und um seine Uhr im Werthe von $50 beraubt.

Schlimmer erging es Frank Kauscauf, Nr. 153 W. 45. Place. Er wurde an S. Clark und W. 18. Straße von zwei Wegelagerern überfallen und von den Halunken aus Wuth darüber, daß er weder Geld noch Geldeswerth bei sich hatte, brutal mißhandelt. Seine Hilferufe brachten den Polizisten Henry Miles zur Stelle. Der nahm die Verfolgung der fliehnden Banditen auf und sandte ihnen fünf Schüsse nach. Er glaubt, auch einen der Strolche verwundet zu haben, doch gingen ihm beide durch die Lappen.

An Wabash Ave., nahe 16. Str., wurde, schon um 6 Uhr Abends, Fred Kassi, Nr. 1326 W. Madison Straße, von zwei Schnapphähnen um $11 beraubt.

Kasimir Beta, Nr. 1508 Aldine Straße, Gary, Ind., wurde gestern Abend an Buffalo Ave. und 106. Str. von zwei Räubern angehalten, um $29 beraubt und ohne jegliche Veranlassung fast bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Gegen Bürgschaft frei.

Der Wirth Joseph Pankau, 157 W. 119. Str., der vor einigen Tagen einen gewissen Nick Stoffle durch einen Schuß leicht verwundete, ist gegen $5000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. Vor einiger Zeit sah Pankau sich genöthigt, einen betrunkenen Radaubruder, angeblich einen Verwandten des Stoffle, an die Luft zu setzen, wofür ihm Stoffle, wie Pankau zu Ohren kam, Rache geschworen haben soll. Am letzten Freitag Abend kamen Stoffle und zwei andere Männer in Pankau's Wirthschaft, in der sich um jene Zeit nur der Besitzer und ein Gast befanden, und brachen einen Streit vom Zaune. Sie zerrten dann Pankau, wie dieser und auch der Gast, der Augenzeuge war, angeben, den Wirth nach der Thür, schlugen unbarmherzig auf ihn los und wollten ihn auf die Straße hinausziehen. Pankau hielt sich an der Thür fest und rief dem Gast zu, ihm einen hinter dem Schanktisch liegenden kleinen Revolver zu geben, was der Mann auch that. Als seine Angreifer dann die Scheibe der Thür zertrümmerten, gab Pankau, der in der Thür eingeklemmt war, zwei Schüsse ab. Alle Betheiligten wurden verhaftet und nach der Kensington Bezirkswache gebracht.

Deneen in Chicago.

Entscheidung über seine Pläne in den nächsten Tagen erwartet.

Eine Klärung der politischen Lage im Staat ist nach der Ansicht politischer Kreise von einem Besuch des Gouverneurs zu erwarten, der gestern Abend hier eintraf. Es ist der erste Besuch seit dem Kraftwagenunfall vor drei Monaten. Der Gouverneur war zwar im Stande, sich ohne Krücken oder einen Stock zu bewegen, hinkte aber noch. Von seiner Gattin begleitet, stieg er im Hotel La Salle ab. Er gedenkt zwei Tage in Chicago zu bleiben und mit seinen hiesigen Anhängern die politische Lage zu besprechen. In politischen Kreisen erwartet man, daß der Gouverneur während seines hiesigen Aufenthalts eine Entscheidung über seine Pläne für die Zukunft treffen und die vielfach erörterte Streitfrage, ob er sich um eine Wiederwahl für das Gouverneursamt oder um den Sitz im Bundessenat bewerben will, endgiltig entscheiden wird.

Die Anhänger des Staatsoberhauptes machen kein Hehl daraus, daß eine sofortige Entscheidung unvermeidlich ist. Nächste Woche findet in der Staatshauptstadt eine Versammlung der republikanischen Zeitungsherausgeber des Staates statt, von denen ein großer Theil gleichzeitig in der republikanischen Organisation eine Rolle spielt. Es gilt als sicher, daß in der Versammlung zu den verschiedenen Kandidaten Stellung genommen werden wird. Die Freunde des Gouverneurs weisen außerdem darauf hin, daß es in Anbetracht des bevorstehenden bitteren Kampfes um die Erwählung von Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent wünschenswerth sei, daß der Gouverneur sich um eine Wiederwahl bewerbe.

Die Konferenzen werden nach der in politischen Kreisen herrschenden Ansicht die hiesigen Parteiführer zwingen, sich offen zu erklären. Gouverneur Deneen ist einer der Führer der Parteileitung im County. Bevor er sich entscheidet, ist es für ihn nöthig zu wissen, wie die anderen Parteiführer im County sich zu seinen Plänen stellen. Gegen seine nochmalige Bewerbung um das Gouverneursamt ist nennenswerthe Opposition nicht zu erwarten. Es ist innerhalb der republikanischen Organisation stets Brauch gewesen, einem Beamten, gegen den sich sehr schwerwiegende Einwände nicht vorbringen lassen, eine nochmalige Nomination zu gewähren. Anders steht es mit der Kandidatur für den Senat. Fred A. Busse, der frühere Mayor, und Postmeister Daniel Campbell bemühen sich, Senator Shelby M. Cullom zu einer Wiederwahl zu verhelfen. Beide haben dem greisen Senator gegenüber Verpflichtungen. Ex-Mayor Busse verdankte ihm die Ernennung zum Postmeister, der seine Erwählung zum Mayor folgte. Postmeister Campbell verdankt ihm seine Stellung. Nach dem herrschenden Brauch in politischen Kreisen ist es daher selbstverständlich, daß sie sich für die Wiedererwählung Senator Culloms ins Zeug legen.

In den Konferenzen wird jedenfalls auch entschieden werden, für welches Staatsamt ein Vertreter von Cook County nominirt werden soll. Alle gegenwärtigen Beamten mit Ausnahme des Staatsschatzmeisters bewerben sich um eine Wiederwahl. Der Staatsschatzmeister kann nicht wiedergewählt werden. Voraussichtlich wird als Kandidat für diese Stellung ein Vertreter von Cook County erwählt. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß die Nomination für einen der beiden neugeschaffenen Sitze im Unterhaus des Kongresses einem Chicagoer zufällt.

Aus Vereinskreisen.

Der „Mozart-Männerchor, gegr. 1900", veranstaltet am nächsten Sonntag, Abends 6 Uhr, in der Walhalla-Halle, 37. Str. und Wentworth Ave., einen Liederabend, welcher einen großen Erfolg verspricht. Die Lieder, welche zu Gehör gebracht werden, sind neu und in Amerika noch nicht bekannt. Ein Gönner des Vereins, das passive Mitglied August Zimmermann, hat sie auf seiner letzten Europareise entdeckt und sie dem Verein zum Geschenk gemacht. Durch tadellose Wiedergabe der Gesänge, unter Leitung des Herrn v. Oppen, wird der Verein beweisen, daß er ein treuer Pfleger des deutschen Liedes auf der Südseite ist, und die eingelegten Solonummern werden eine angenehme Abwechselung bieten. Am Comite sind die Herren S. Pliezka, P. Lehmann, Ch. Fritz, E. Rohde und Dr. Jakobson.

Am Sonntag, dem 10. Dezember, feiert der Kolumbia-Frauenverein sein 21. Stiftungsfest in Schlitz' Halle, Division Str. und Ashland Ave. Ball und ein schönes Unterhaltungsprogramm sind vom Festausschuß vorbereitet worden, der auch auf gute Bewirthung der Gäste Bedacht genommen hat. Die große Beliebtheit des Vereins sichert dem Fest eine starke Betheiligung.

— Unbeabsichtigte Zustimmung. — Junge Dame: Heutzutage heirathet kein Mann mehr aus Liebe; — immer nur Geld — ist die Losung. — Leutnant: O, gnädiges Fräulein, ich würde Sie gleich aus Liebe heirathen, — wenn Sie Geld hätten!

— Erklärt. — A.: Mit welchem Recht führt denn eigentlich Frau Berg-Jonas ihren Doppelnamen? — B.: Berg hieß sie und Jonas war der Name ihres Mannes, und der Strich zwischen beiden Namen bedeutet, daß sie von ihm geschieden ist!

Ein Anschreibe-Konto

während der Einkaufszeit für Weihnachten ist sehr bequem. Ihr vermeidet alle Zeitversäumniß — kein Warten auf das Geld, das Ihr herausbekommt. Und sodann, die Rechnungen brauchen erst am Ersten des folgenden Monats nach dem Einkauf bezahlt werden. Fragt nach in der Kredit-Office, auf dem 3. Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Nur noch 25 Tage

um Weihnachts-Einkäufe zu machen.

Alles vereinigt sich zum Vortheil des frühen Einkäufers: Vollkommenes Lager, schnelle Bedienung und Ablieferung und die aufmerksamsten Verkäufer. Besorgt Eure Einkäufe frühzeitig.

Gute Werthe für Freitag und Samstag in Pelzsachen und Mädchen-Coats

Dritter Floor, State und Adams Straße.

Spitzer Sitka Fuchs (wie Abbildung), zwei Thierfelle-Effekt, besetzt mit Köpfen und Schwänzen, großer dazu passender Kissen-Muff, shirred Futterstoff. Scarf, 34.75; Muff, 29.75; das Set **64.50**

Japanischer Mink (wie Abbildung), Tab Shawl, seidene Ornamente, braunes Messaline-Futter, großer zwei Tab Kissen-Muff mit zum Scarf passenden Ornamenten. Shawl, 22.50; Muff, 24.75; das Set **47.25**

Coats für Mädchen (wie im Bild), 6 bis 14 Jahre, marineblau, weinfarbig und graue Streifen, doppelknöpfige Front, hoher Kragen zum zuzuknöpfen, voller Box-Rücken, umgekrempelter Kragen und Cuffs. Ein regulärer $7.50-Werth für........ **4.95**

Mädchen-Coats (wie Abbildung), 6 bis 14 Jahre, in Navyblau und Roth, Militär-Facon, an einer Seite zuzuknöpfen, Kante mit breitem Seidebraid besetzt, hoher Umlegekragen, das Joke gefüttert. Ein regulärer $12.75 Werth, für........ **9.75**

Ein wirklich lebender Weihnachtsmann

Fünfter Floor

um sämmtliche Knaben und Mädchen zu begrüßen, welche der Eröffnung unserer riesigen Auslage von Spielwaaren u. Puppen am Samstag, dem 25. Nov., beiwohnen. — „Wunderbar" ist die beste Bezeichnung für diese Ausstellung. Versagt den Kindern diesen Genuß nicht.

Pfannen für den Braten

Sechster Floor

Jährlicher Verkauf von Double Roasters, solche wie Duplex, New Century, Savory, die berühmten Lisks, Kraemers und anderen.

Nr. 10 Duplex Double Roaster, Größe 10½ bei 15×18— für........ **18c**

Nr. 2 New Century Roaster, aus verbessertem Eisen hergestellt — Patent-Ventilator — 10 bei 15×8— für........ **39c**

Nr. 3 New Century Double Roaster, aus verbessertem Eisen gemacht, Patent-Ventilator, 11 bei 15½×9, für... **49c**

Nr. 200 Savory Double Roasting Pfanne, hält 12 Pfund Roast oder Geflügel, für........ **98c**

Ovale sanitäre emaillirte Double Roasters, „Self-Basting", hält 12 Pfund Roast oder Geflügel, regulär $1.65 werth (wie Abbildung)........ **98c**

Nr. 1 Lisk's emaillirter Double Roaster, „Self-Basting", — mit emaillirter inneren Pfanne, für........ **1.49**

Nr. 2 Lisk's Double Roaster, hält 12 Pfund Roast oder Geflügel — sehet die Demonstration — für........ **1.69**

Für das Danksagungs-Dinner

Siebenter Floor

Mehl—Ein Viertelfaß-Sack Washburn's Gold Medal Mehl — für morgen offerirt zu nur........ **1.49**

Wheat Screenings, als Hühnerfutter, 50 Pfund Sack für.....	69c
Fancy California Head Reis, Pfund........	7c
Doppelt gereinigte Korinthen, 1-Pfund Packet für........	12c
Fancy Seeded Rosinen, 1-Pfd. Packet........	12c
Fancy Layer-Feigen, das Pfund........	23c
California Santa Clara Pflaumen, Pfd......	9c
Fancy Fard Datteln, das Pfund........	12c
Frische ausgelöste Walnußkerne, Pfund........	42c
Fancy gemischte Nüsse, das Pfund........	21c
Fancy sizilische Filberts, Pfund........	16c
G. & D. Plum Pudding, 1-Pfd. Büchse..	21c
New England oder Non-Such Mince Meat, das Packet........	9c
Monarch Grocer-Präserven, morgen das Glas zu........	21c
California Spargel zu, die Büchse........	19c
Weißer od. rother importirter Bar le Duc, das Glas........	16c
Fancy Florida Grape Fruit, Stück........	10c
Fancy Cape Cod Kronsbeeren, Quart........	12c
Fancy Kochäpfel, das Peck für........	35c
Fancy Süßkartoffeln, das Pfund........	3c
Leaf Sage, das Packet......	4c

Danksagungs-Dinner Basket—Bestellungen jetzt angenommen

Korb für das Danksagungstag-Dinner, hübsch für die Ablieferung packt, Folgendes enthaltend:

8 bis 10 Pfund trocken gerupfter Turkey, 1-Pfd. Büchse G. & D. Plum Pudding, 1 Quart Kronsbeeren, 3 Pfd. Süßkartoffeln, 3 Stangen Sellerie, 1-Pfund Packet Jelly Tablets, 1 Packet Oats Kakao, 1 Packet New England Mince Meat, 1 Pfund Feigen Bars, 1 Pfund Layer-Rosinen, 1 Büchse Sweet Corn, 1 Packet Leaf Sago, 1 Packet Salada Thee, 1 Büchse Rumfords Backpulver, 1 Flasche importirte Worcestershire Sauce, 1 Büchse Washington Kaffee; regulärer $3.90 Werth, vollständig........ **2.98**

Beeilt Euch und kauft von dem großen Preis-Käse für das Danksagungstag-Dinner; freie Probe, Pfd........ **35c**

Fische und Fleisch

Extra feines Halibut Steak, nach Belieben geschnitten, Pfd	10c
Magerer Lake Trout, feine Waare, Pfd..	11c
Extra großer Hering, frisch gefangen, zu, Pfund........	6c
Gelber Perch, extra groß, Pfund........	8c
Boston Haddock, frisch gefangen, morgen, das Pfund........	10c
New York Flounders, frisch gefangen, das Pfund........	9c
Extra große Smelts, das Pfund........	12c
Native Pot Roast, feine Stücke, das Pfund zu........	11c
Native Round Steak, feine Stücke, das Pfund zu........	14c
Echtes Spring Lamb, ganzes Hinterviertel, Pfund........	12c
Echtes Spring Lamb, ganzes Vorderviertel, Pfund.....	8½c
Trocken gerupfter Turkey, das Pfund........	22c
Homemade Wurstfleisch, das Pfund........	12c
Bismarck Heringe, in Gläsern, zu........	25c
Sugar Cured Frühstücks Speck, Pfund zu........	17c
Fancy Mallard Enten, das Pfund........	60c

Das Tranchir-Set

Erster Floor, Adams Straße

Herman Boker & Co., Tree Marke drei Stücke Tranchir-Sets, aus dem feinsten Stahl hergestellt, jed. Set in einer hübsch gefütterten Schachtel, **4.95**

Import. Stahl Geflügel Zerleger, Messer und Gabel, fancy Silbergriffe — Grape-Entwurf, nur........ **89c**

American Cutlery Co.'s drei Stücke Tranchir-Sets, Messer, Gabel und Stahl, echte Stag Griffe, — gute stählerne Klingen, für........ **1.95**

Landers, Frary & Clark's Tranchir-Sets — Messer und Gabel — guter Stahl, „Stag"-Griffe, für...... **1.39**

Landers, Frary & Clark's drei Stücke Tranchir Sets, Messer, Gabel und Stahl, echte Stag-Griffe, Sterlingsilber Ferrules, in gefütt. Schachtel, für... **2.79**

Vierfach silberplattirte Gurken-Gabeln — Perlmuttergriffe, Sterlingsilber-Ferrules..... **1.00**

Roger Bros. 1847 Beeren-Löffel, französ. grauer Griff, in gefüttert. Schachtel, für..... **1.25**

Roger Bros. 1847 Fruchtmesser, auf gutem Stahl dreifach silberplattirt, Set von 6, für... **1.50**

Nickelplattirte Nuß-Sets, 6 Picker und 1 Knacker, dies. Verkauf nur.. **18c**

Silberplattirte Nuß-Sets, 6 Pickers und 1 Knacker in seidegefütt. Schachtel, für nur........ **89c**

Müde Füße— So müde?

Tiz macht kranke Füße gesund, ganz gleich was ihnen fehlt.

Tiz wirkt sofort und macht müde, schmerzende, geschwollene Füße wunderbar frisch und gesund.

Es ist ein sicheres Heilmittel, wie Ihr wißt, für irgend ein Leiden der Füße. Es ist für wunde Füße und für schweißige, übelriechende Füße und auch für Hühneraugen, harte Haut und Leichdorne.

Jahrelang habe ich von wunden und empfindlichen Füßen schreckliche Schmerzen ausgehalten. Habe Aerzte konsultirt ohne Linderung zu finden. Ich kaufte eine Schachtel Tiz, und es bewirkte eine vollständige Heilung gerade wie bei vielen meiner Freunde. Ich möchte nicht ohne es sein. Es muß nur allgemein bekannt werden, und Jedermann wird es brauchen."

A. F. Dreuzer, Chicago.

Tiz ist kein Pulver. Pulver und andere Fußmittel verstopfen die Poren. Tiz zieht die giftigen Absonderungen heraus, die die Wundheit der Füße verursachen, und es ist das einzige Mittel, das es bewirkt. Tiz reinigt jede Pore und erfrischt die Füße — Eure Füße.

Nie werdet Ihr wieder hinken oder Euer Gesicht vor Schmerzen verziehen, und Ihr werdet bald Eure Hühneraugen, Leichdorne und harte Haut vergessen. Ihr werdet Euch wie neugeboren fühlen.

Tiz ist zum Verkauf bei allen Apothekern, 25 Cents per Schachtel, oder es wird auf Wunsch direkt an Euch gesandt von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill.

Sie haben schwer gesündigt

Gegen alle Gesetze der Natur. Sie haben durch jahrelangen **Mißbrauch** Ihre besten Kräfte geschwächt. Halten Sie ein, ehe es zu spät ist. Schreiben Sie sofort, heute noch, für das **deutsche Buch:**

„Was ist gut für schwache Männer?"

Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Rathgeber und Wegweiser zur **gründlichen** Heilung von **Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Krampfaderbruch, Nieren- und Blasen-Leiden, Verluste, Folgen nervenruinirender Leidenschaften** und **Exzesse** und **aller sonstigen geheimen Leiden.** Nach **fachmännischen** Urtheilen von **geradezu unschätzbarem gesundheitlichem** Nutzen für Jeden, der seine volle Manneskraft, Gesundheit und Lebensfreude wiedererlangen will.

Frei per Post, in einfachem, gesiegelten Kouvert.

Dr. G. H. BOBERTZ,

564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Erwähnt diese Zeitung.

nov23,bofon*

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Freitag, den 24. November 1911.

Unser November-Verkauf umfaßt die größte Auswahl in allen Schnittwaaren und die neuesten Moden in fertigen Damen- und Herren-Garderobe zu billigen Preisen.

Likör-Dept. — 4. Floor.

California Port- od. süßer Catawba Wein, per Gallone..... **59c**

$1 Flasche California Kognak Brandy oder Doppel-Kümmel — die Flasche........ **44c**

Feiner Jamaica Rum oder Rock and Rye, die Flasche........ **48c**

$1 Flasche Kentucky Bourbon, volles Quart, nur........ **47c**

Tafel-Bier, Kiste mit zwei Dutzend........ **65c**

Süßer Apfel-Cider, per Gallone........ **27c**

Kleiderstoffe-Dept. — Main Floor.

50zöll. reinwoll. gestreifter Panama—$1.00 Qualität, Yard **59c**

36- und 42zöll. reinseidener Coline, 58c und 68c Werth, Yd. **48c**

Steingut-Dept. — 3. Floor.

Drop Light — halb frosted Glocke und Glühstrumpf— vollständig für nur **29c**

Main-Floor-Bargains.

Fancy Ticking — in kurzen Stücken, die Yard........ **6½c**

Touristen-Flanelle—schwere Qualität, in rosa und blauen und weißen Streifen—für........ **6½c**

Gebleichtes schweres Crash Handtuchzeug — mit rothem Border, die Yard........ **6¾c**

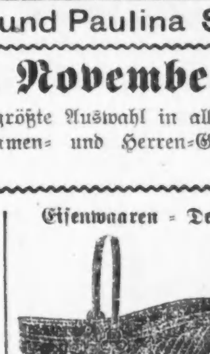
2¼ Yard breites ungebleichtes schweres Betttuchzeug— speziell, die Yard........ **20c**

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Pt. Sniders Catsup........ 17c
10 Stücke Santa Claus Seife.... 29c
Großes Packet Grandmas Powder 12½c
Neues Century Mehl, ⅛ Faß.. 78c
¼, $1.55; ½........ $3.10
3 Büchsen Oel-Sardinen........ 11c
3 Büchsen Peerleß Milch........ 25c
1 Pfd. Büchse Rumford Backpulver 19c
4 Packete Soapine Waschpulver.. 18c
und ein Bild frei.

Täglich frische Austern.

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.



Kohlen-Eimer, reg. 22c Wth., speziell, **15c**

Weiß emaill. Geschirrschüsseln,— regulär $1.29, für... **89c**

Theekessel, aus Blech, regulär 15c, für........ **8c**

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Eiserne Bettstellen—in allen Farben, einschließlich Spring u. Matratze, für........ **$7.50**

Parlor-Tische, Eichen oder Mahagoni, Größe 24 bei 24—speziell für........ **$1.50**

Drogen-Dept. — Main Floor.

35c Werth, 1 Pfd. Hospital-Watte, für........ **23c**
25c Familien Laxative Thee.... 16⅛c
25c Electric Pflaster........ 11c
25c Kopfschmerzen-Wafers..... 12⅛c

Herren-Ausstattungs-Dept.—2. Floor.

Gauntlet-Handschuhe für Knaben — schwer gefüttert — 50c Werth, Paar........ **35c**

Reinwollene Waists für Knaben — in grau oder blau — 59c werth, für........ **39c**

Reinwollene Sweater Coats für Knaben — $1.98 Werth, — speziell........ **$1.25**

Fleisch-Markt — 4. Floor.

Hinterviertel Kalbfleisch...... 11⅛c
Vorderviertel Kalbfleisch........ 9¾c
Mag. kleine frische Pork Schulter 10¾c
Magere kleine Pork Loins...... 12⅛c
Prima Chuck Roast........ 9¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch........ 9c
Mageres Rippen Suppenfleisch. 7⅛c
Hinterviertel Lammfleisch..... 13⅛c
Vorderviertel Lammfleisch...... 9¾c
Magerer frischer Lamm Stew.... 8⅛c
Mag. sugar cured kleine Schinken 14¾c
Mag. sugar cured Frühstück Speck 19⅛c

Freitag ist Siegel Stamp Dividenden-Tag. Sets von 10 Siegel Stamps frei. Nehmt so viele Sets wie Ihr wünscht.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Der Weihnachtsmann kommt
um die Spielwaarenstadt im Großen Laden zu eröffnen.

Am nächsten Samstag, 25. November, wünscht er jeden Knaben und jedes Mädchen in Chicago in seinem Heim auf unserem großen, blocklangen Vierten Floor persönlich zu begrüßen.

Spezialitäten für Freitag auf dem großen reinen Nahrungsmittelmarkt

- Lipton Yellow Label Theesorten, 65c Werth, speziell markirt, das Pfund, 55c
- Jelke's Good Luck oder Swift's Jersey Butterine, 5-Pfd. Behält., 77c; Pf., 16c
- Rumford Backpulver, Pfd.-Büchse, reg. Preis 25c, speziell, morgen, 17c
- Milford German Family Laundry-Seife, Kiste mit 72 Stücken, spez., 2.89
- Sniders oder Armours Baked Beans in Sauce, Dz. 2-Pf. Bü. 1.59; B. 12c; Dz. 1-Pf. Bü. $1; Bü. 9c
- Milford Sweet Corn, Büchse, 10c
- Hazel Kakao, wohlriechendes Chokolade-Aroma, Pfd.-Büchse, 35c
- Japanisches Krebsenfleisch, reguläre 35c Büchse, 29c
- Rolled Oats, frisch von der Mühle, feinste Qualität, 10 Pfund, 35c
- Hazel Marke York State Old Fashioned Buchweizenmehl, 10-Pfd Sack, 48c; 5-Pfd. Sack, 28c
- Carnation oder Peerleß Milch, 8 reg. 10c Büchsen, 25c
- Galvanic Seife, 10 reg. 5c Stücke, speziell, 40c
- Palmolive Seife, Stück, 7c
- Heinz's Apfelbutter, 3-Pfd. Steinkrug, 33c
- Milford California gelbe Freestone Peaches, in dickem Sirup, Dtz. 2½ Pfd. Büchsen, 2.85; Büchse, 24c
- Feinste Qual. Wäschestärke, große weiße Stücke, Milford Marke, 6-Pfd. Schachtel kostet sonst 45c, speziell, morgen, 39c
- Fancy Queen Oliven, 18 Unzen Flasche zu nur 24c
- Gemischte Nüsse, feinste Sorte in dieser Mischung, 5¼ Pfd. 1.00; Pfd., 20c
- Gordon & Dillworth's, Richardson & Robbins' oder Hazel Plum Pudding, Pfund-Büchse, 22c

Fleisch und Fische

- Halibut Steak, nach Belieben geschnitt., Pf., 12½c
- Frische Flounders, Heringe oder Perch, Pfund zu 8½c
- Frisch geschl. Hühner, das Pfund, 13c
- Native Beef Rolled Roast, das Pfund, 14c
- Hinterviertel Spring Lamb, das Pfund, 11½c
- Leg oder Loin of Veal, Pfd., 15c
- Frisch geschlachtete Gänse, das Pfund, 15c
- Frisch. Lake Trout, Pfd., 12½c
- Neue holländische Heringe, $1 Größe Faß, speziell, das Faß, 75c
- Fancy maisgefütterte Rhode Island Turkeys, Pfd., 20c
- Vorderviertel Spring Lamb, das Pfund, 7½c
- Feines Native Rib Roast, das Pfund, 15c
- Brust oder Schulter vom Kalb, das Pfund, 12c
- Bestes Native Sirloin oder Porterhouse Steak, Pfd., 18c

Frisch geschlachtete Spring Enten, 19c

Bäckerei-Waaren

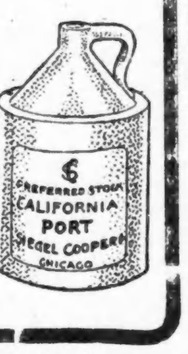
- Home-made Currant Rolls, das Dutzend, 15c
- Spanischer Cake, Schnitt, 10c
- Drei-Schichten Nuß-Cakes, morgen, jeder, 45c
- Home-made Brot, Laib, 12c

Früchte

- Indian River süße Orangen, Dtzd 23c
- Feine Kochkartoffel, Peck, 29c
- Baldwin Aepfel, Peck 33c; Faß 3.59
- Fancy Layer Feigen, Pf. 19c; 3 Pf. 54c
- Fancy Cape Cod Kronsbeeren, Quart, 10c

Wein für das Danksagungs-Dinner.

6000 Gallonen feiner alter Portwein von der Las Palma Vineyard Co., San Francisco, offerirt rechtzeitig f. das Danksagungs-Diner bedeutend unter dem üblichen Wholesalepreise. Dieser Wein ist bekannt wegen seines delikaten Geschmacks. Als System-Aufbauer und Tonic für Invalide ist er unübertrefflich. Regulär zu 1.50 bis $2 die Gall. verkauft, Freitag, 5 Gallonen für 3.75; Gallone, 79c



Auf Verlangen freie Probe.

Alter Victoria Kentucky Bourbon, in Bond auf Flaschen gefüllt, reg. Preis 1.25, speziell, volles Quart, 69c

Eine knappe Mehrheit.

Wahlausschuß genehmigt mit 9 gegen 8 Stimmen neue Wardgrenzen.

Schlittschuhlaufen im Jackson Park

Antrag Parkkommissärs Donnersberger, es zu verbieten, abgelehnt. — Bartzen beginnt Untersuchung der Behauptungen des Milchhändlers Viktor Mey.

Mit neun gegen acht Stimmen genehmigte der stadträthliche Wahlausschuß in seiner gestrigen Sitzung die von einem Unterausschuß ausgearbeiteten neuen Wardgrenzen, die gestern in der „Abendpost" veröffentlicht worden sind. Sie werden dem Stadtrath in der Sitzung am nächsten Montag vorgelegt werden und am 4. Dezember zur Abstimmung kommen. Ald. A. J. Cermak, der Vorsitzende des Ausschusses, behauptet, er habe 41 Stimmen auf seiner Seite. Es steht noch nicht fest, ob der Plan nicht in einigen geringen Einzelheiten abgeändert werden wird.

Der Antrag, den Plan im Allgemeinen anzunehmen, aber den einzelnen Aldermen zu gestatten, sich unter einander auf geringe Aenderungen zu einigen, die aber die Einwohnerzahl der Wards nicht berühren dürfen, stieß auf lebhaften Widerstand. Ald. Fred A. Britten verlangte, daß derartige Aenderungen dem Gesammtausschuß unterbreitet würden, und beantragte, die Sitzung bis zum Freitag zu vertagen. Der Vorsitzende erklärte den Antrag für außer Ordnung. Ald. Stewart protestirte gegen die Verschmelzung der gegenwärtigen 16. und 20. Ward, die Ald. Murray und Ald. Healy ohne Ward lassen würde. Auch Ald. Brennan machte seinem Unmuth Luft und erklärte, er werde nicht für den Plan stimmen. Noch sei er Herr seiner Stimme.

Ein Unterausschuß wurde von Ald. Cermak betraut, die neuen Wards zu numeriren.

Wollen Hafenordinanz abändern.

John Barton Payne, Präsident der Südparkbehörde, und Ald. Theodor K. Long ersuchten gestern Mayor Harrison um seine Mithilfe bei dem Versuch, die am Montag vom Stadtrath angenommene Hafenordinanz, welche vier Hafenbezirke schafft, abzuändern. Sie wollen den Stadtrath um Widerruf der Bestimmung der Ordinanz, welche den dritten Hafenbezirk ins Leben ruft, ersuchen. Dieser Bezirk erstreckt sich von Grant Park bis zur 31. Straße. Nach der Ansicht der Südparkbehörde erschwert die Annahme dieser Bestimmung die Entscheidung in der Klage zwischen der Parkbehörde und der Stadt über die Frage, wer die künstlich geschaffenen Uferstrecken kontrolirt. Mayor Harrison versprach seinen Einfluß für Widerruf der Bestimmung geltend zu machen, bestand aber darauf, daß die Parkbehörde der Stadt die Zusicherung gebe, daß dadurch das Recht der Stadt, einen Hafen an dieser Stelle zu erbauen, in keiner Weise beeinträchtigt werde.

Route geändert.

Der stadträthliche Ausschuß für Verkehrswesen gab gestern die Erlaubniß zur Aenderung der Route der Durch-Linie Nr. 8, die bisher von Evanston Ave. und Irving Blvd. bis Halsted und 63. Straße und von dort bis zum Jackson Park führte. Die Wagen der Linie werden in Zukunft bis zur Halsted und 79. Str. fahren.

Schlittschuhlaufen ist gestattet.

Der Versuch des Süd-Parkkommissärs Joseph Donnersberger, das Schlittschuhlaufen auf der Lagune im Jackson Park zu verbieten, ist fehlgeschlagen. In einer eigens einberufenen Sitzung der Behörde wurde der Antrag gestern abgelehnt. Die Kommissäre waren mit Protesten gegen den Plan Kommissärs Donnersberger förmlich überschwemmt worden.

Hinter verschlossenen Thüren.

Der vom Countypräsident Bartzen ernannte Ausschuß des Countyraths, der die Grabschanklagen des Milchhändlers Viktor Mey untersuchen soll, begann gestern Abend seine Thätigkeit. Mey hatte behauptet, der Kontrakt für Lieferung der Milch an Countyanstalten sei ihm nicht ertheilt worden, weil er sich nicht dazu verstanden habe, einem Mann, der sich für einen Vertreter der Countykommissäre ausgegeben habe, Bestechungsgelder zu bezahlen. Der Ausschuß, aus den Kommissären Glennon, Fitzgerald und Carolan bestehend, hielt seine Sitzung hinter verschlossenen Thüren ab, obwohl der Vorsitzende Glennon erklärt hatte, sie werde für das Publikum geöffnet sein. Präsident Bartzen und Hilfscountyanwalt Thomas Johnson waren ebenfalls anwesend. Präsident Bartzen erklärte, daß Mey den Namen des Mannes genannt habe, der sich ihm genähert hat, während Mey nach der Sitzung erklärte, er habe den Namen nicht genannt, da er ihn nicht kenne. Kommissär Glennon versprach, den Bericht über den Fall bekannt zu machen.

Der Countyrathsausschuß für Straßen und Brücken erstattete gestern einen langen Bericht, der zahlreiche Empfehlungen für Reparaturen enthielt. Der Ausschuß, dessen Vorsitzender Kommissär Bartley Burg ist, hat dem County für seine Inspektionstouren $1061 für Kraftwagen und andere Ausgaben berechnet. Nach den in der Countykämmerei vorhandenen Ausweisen haben die Kommissäre, denen die Steuerzahler ein Gehalt von $3600 das Jahr bezahlen, sich für jede Inspektionsfahrt außerhalb der Stadt $10 für Ausgaben bewilligt.

CARSON PIRIE SCOTT & Co
BASEMENT.

Damen-Schuhe in drei Partien zu sehr niedrigen Preisen

Damenschuhe aus mattem Calf, Patent, Cravenette und schwarzem Kid — das Paar für $1.75

Damenschuhe aus Russian Tan, mattem Calf, Patent Colt, extra hoch. Das Paar für $2.10

Mattes Calf, Patent Colt, Tan, Suede, Velvet, Satin und weißes Nu-Buck $2.65

In Verbindung mit einem kürzlichen Einkauf haben wir viele Facons aus unserem regulären Lager genommen und offeriren sie alle als extra Werthe zu diesen Preisen. Von speziellem Interesse, das Paar für $1.75, $2.10 und $2.65.

Damen-Hausschuhe, Common Sense-Facons, handgedrehte Sohlen, breite Zehe, niedr. Absätze, angebr. Gr., Pr. $1.00. | Damen-Slippers — Beaded u. plaited Effekte — 3-Strap, handgedrehte Sohlen, militär. Lederabsätze, Paar für $1.50.

Kleiderstoffe-Rester — Großer Räumungs-Verkauf

Offerirt zu einem kleinen Bruchtheil des ursprünglichen Preises

50c — Nach einer geschäftigen Saison haben wir eine große Ansammlung von Restern von reinwoll. Stoffen zurückbehalten, bestehend aus Suitings, Skirting und Cloakings—alle Farben und schwarz. Die ganze Partie ist zu einem Bruchtheil des regulären Preises zum Verkauf gestellt. Die Yard, 50c und 35c

Eingeschlossen in dieser großen Ansammlung sind Cheviots, Coating Serges, Sturm-Serges, französische Serges, Taffetas, Batistes, Cashmeres, Albatrosses, Broadcloths, Tweeds, Homespuns, Korbgewebe, Herringbone Streifen, Prunellas, Panamas und Novelty Suitings.

Die Längen rangiren von 2½ bis 6 Yards und die Farben sind die beliebtesten der Saison — die Yard für 50c und 35c.

Seidenstoffe-Rester niedrig markirt zum schnellen Verkauf

Tausende von seidenen Restern sind in diesem außergewöhnlichen Verkauf einbegriffen. In den verschiedenen Partien sind schlichte Peau de Cygnes, Messalines, Taffetas, fancy Seide, Foulard Seide, in der That jedes Gewebe, in Längen passend für Waists, Kleider und fancy Arbeit, die Yard für .... 18c, 28c und 38c

4000 Yards Gardinen-Muslin, in Punkten und Figuren, Längen von 5—20 Yds. Qualitäten, die sonst das Doppelte und 3fache dieses Preises kosten, Yard für 5c.

Tapestry Tafeltücher
Zu weniger als der Hälfte des Preises

200 französische Anatolian Tapestry Tischtücher, in waschbaren Farben, in einer 6-4 Größe. Die Muster sind in einem kleinen geometrischen Design auf grünem, rothem, blauem und naturfarbigen Grund. Markirt, das Stück zu 95c

Gardinen-Stoffe
Gewöhnlich ungefähr das Doppelte

Die ganze Ansammlung während der Saison, bestehend aus Gardinen-Netzen, Scrims und Madras. In Längen von 3 bis zu 10 Yards und in Farben wie Weiß, Ivory, Ecru und Arabian. Speziell markirt, die Yard zu 15c

Flanelle und Waschstoffe — Ein Räumungs-Verkauf
Ein positiver Verkauf aller Rester, die wir auf Lager haben

Kurze Stücke und Kleider-Längen, Outing Flanelle, sächsisch-wollene Flanelle, Baby-Flanelle, bedruckte Flannelettes, bedruckte Velours u. s. w., markirt per Yard zu .... 6c, 9c und 12½c

Die waschbaren Stoffe, bestehend aus den nachstehenden Fabrikaten: Kimono Crepes, Percales, Challis, bedruckten Stoffen, Suitings u.s.w. Zwecks raschen Verkaufes markirt, per Yard zu ..... 9c, 7½c und 5c

Gestricktes Unterzeug für Damen und Männer
Alle garantirt nicht einzugehen.

Perfekt passende feine gerippte Union Suits für Damen, reinweiß und fließgefüttert — hoher Hals, lange Aermel und Knöchel-Länge. Suit markirt zu 85c

Union Suits für Männer—perfekt passend, gute Schwere, Jersey geripptes Merino, für jetzigen Gebrauch. Suit, $2.00

Leibchen u. Beinkleider f. Damen—gute schwere Baumwolle, reguläre und extra Größen in fließgefütterten Kleidungsstücke. Sehr gute Werthe. Markirt jedes zu 38c.

Männer-Unterhemden u. -Hosen — Natural Merino in leichtem, mittlerem u. schwerem Gewicht; Garment $1.00

Rugby Betttücher, Größe 81x90, Seltene Werthe, das Stück 55c
Kissen-Bezüge, Größe 45x36, Markirt um zu räumen, das Stück 10c
Bestickte Kissen-Bezüge, Sehr speziell, das Paar zu 75c

Leinen für den Danksagungs-Tisch
Jeder erwähnte Artikel zu billigem Preise

66-zöll. Irish Damast, reines Leinen, sowohl in creamfarbig wie gebleicht — nur ein Muster von jedem, deshalb der niedrige Verkaufspreis. Die Yard 65c.

Tafel-Sets—2×2½ und 2×3 Yard Tischtücher mit 24-zöll. viereckigen dazu pass. Servietten, Auswahl aus mehreren Entwürfen. Set, ...$6.10 und $6.75

Einzelne Tischtücher—2 und 2½ Yds. Circular Muster-Tischtücher mit ausgezacktem Rand. Speziell markirt, jedes für nur .... $3.25 und $4.50

Fancy Leinen, einschließlich einfacher ausgezackter Stücke, ausgezackt und bestickt, mit Torchon-Spitzen besetzte Tray Cloths, „Cut-Out" Arbeit, Cluny Doilies und Scarfs, Centerpieces, Scarfs und Servir-Sets — bedeutend im Preise reduzirt. Battenberg Scarfs zu 85c; andere Stücke, der Größe und Qualität entsprechend, jedes von .... 5c bis $4.50

Strümpfe, 2 Paar zu 25c, für Damen, Männer und Kinder

Eiffel schwarze Strümpfe f. Damen, feine Gauge Baumwolle und Lisle mit doppelten Zehen und Fersen, und auch doppelten Tops, 2 Paar 25c

Feine Gauge Eiffel schwarze Männer-Strümpfe — gute schwere Baumwolle mit doppelten Zehen und Fersen, vorzüglicher Werth, 2 Paar 25c

Gerippte baumw. Kinder-Strümpfe — gute Schwere und mit doppelten Zehen, Fersen und verstärkten Knien — außergewöhnlicher Werth, 2 Paar 25c

Blankets — Comforters

Wollene Blankets für Bett voller Größe, gerade genug Baumwolle darin, um sie dauerhaft zu machen. In Plaids, weiß, grau und lohfarbig. Markirt das Paar zu $3.45

Comforters — mit Watte gefüllt — angebrochene Partien, einige kosten gewöhnlich ½ mehr, andere mit Cambric u. noch andere mit Silkoline bezogen. 72×84 Größe markirt, jeder, $1.65

Pelze, die Euch gefallen werden

Schwarz gefärbte franz. Coney Matrosenkragen-Effekte, $5.00. Große Barrel Facon Muff, dazu passend, mit „shirred" Seidenenden zu $4.50. Set markirt zu..$9.50

Isabella gefärbte Opossum einfache Shawlkragen, mit seidenen Ornamenten verziert, $7.50; großer dazu pass. Barrel Facon Muff, $7.50; ein zu diesem Preise zufriedenstellendes Set, $15.00

Wie das englische Königspaar nach Indien reist.

Die langgeplante Reise, die König Georg und die Königin Mary zum großen Durbar in Delhi machen, wird nicht nur in politischer Hinsicht manches Ungewöhnliche bieten. Es ist das erstemal, daß ein englischer Souverän das nunmehr seit 150 Jahren von den Engländern beherrschte Land aufsucht, u. es wird daher bei dieser Gelegenheit an jenem Schaugepränge, für das der Engländer soviel natürliche Neigung hat, nicht fehlen. Hat sich doch der englische Herrscher, wie verlautet, eine besondere Krone, die indische Kaiserkrone, für diese Gelegenheit machen lassen. Die Königin wird dieselbe Krone tragen, die sie bei der Krönung in Westminster getragen hat, und die mit dem berühmten Kohinur, dem „Berg des Lichts", geschmückt ist, so daß dieser vielgenannte Stein wenigstens für kurze Zeit in das Land zurückkehrt, von wo er hergekommen ist. Das Schiff, auf dem das Königspaar nach Indien fährt, heißt die „Medina" und ist ein 12,500 Tonnen großer Dampfer der P. and O. Linie, wie die Engländer sie nennen, der Peninsular and Oriental Steam Navigation Company. Alle Dampfer dieser Gesellschaft sind den besonderen Bedingungen angepaßt, die das Reisen in den tropischen Klimaten erfordert.

Die Räume des Königs, die so viel Platz einnehmen, wie gewöhnlich auf einem Passagierdampfer 20 Kabinen erster Klasse, bestehen aus einem Wohn- und Arbeitszimmer, einem Schlafraum, einem Ankleidekabinett und einem Baderaum. Von der gleichen Größe sind die Räume der Königin. Das Mobiliar, obgleich sehr kostspielig, ist in ruhigen Farbentönen, meist in Graugrün, und im Empirestil gehalten; es ist übrigens zum großen Theil von der Jacht Victoria and Albert herübergenommen, auf der das Königspaar seine Vergnügungs- und Erholungsreisen zu machen pflegt. Besondere Aufmerksamkeit ist den Betten gewidmet, die in einer schwingenden Lage, also eigentlich als eine Art von Wiege, gehalten sind, so daß sie auf jeden Fall, wie das Schiff auch rollen und stampfen mag, horizontal bleiben. Für die Königin, die bekanntlich Seefahrten recht schlecht verträgt, wird das noch angenehmer sein als für den König. Nicht weit von den königlichen Gemächern befindet sich eine Kabine für den Juwelenhüter, der mit der Aufsicht über die Kronjuwelen betraut ist. Vielleicht bewahrt er auch die 24 neuen Silbertrompeten auf, mit denen in Delhi die Thronbesteigung des Kaisers verkündet wird, und die ein Londoner Juwelier angefertigt hat. Die Medinah hat für gewöhnlich einen großen Speiseraum für die etwa 300 Fahrgäste erster Klasse, die das Schiff zählt; der ist natürlich für diese Gelegenheit umgebaut und in seinen Maßen etwas verkürzt worden, um ihn wohnlicher zu machen. Außerdem ist da ein großer Rauchsalon, ein Damensalon und ein Salon, in dem man musiziren kann. Das zahlreiche Gefolge des Königspaares ist in Kabinen untergebracht, die natürlich weniger geräumig sind, von denen man aber doch den Gästen des Königs je zwei zur Verfügung stellt. Etwa 70 Diener der königlichen Hofhaltung machen die Reise nach Indien mit. Da das Schiff etwa 600 Mann Besatzung zählt, da Beamte der Dampfergesellschaft, Ingenieure, Stewards und andere noch hinzu kommen, so dürften etwa 800 Personen an Bord sein.

Man hat auf das Schiff, das einen weißen Anstrich hat, zwei schmale blaue Bänder mit einem dünnen Goldband dazwischen aufgemalt, was sich besonders unter südlicher Sonne sehr dekorativ ausnehmen wird. Das Schiff ist ganz besonders mit mächtigen Stationen für drahtlose Telegraphie ausgestattet, durch die die Verbindung mit England ständig aufrechterhalten werden wird. Daß das Königspaar und sein Gefolge ein sehr zahlreiches Gepäck mit sich führt, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Die Königin wird beim Durbar ihre Krönungsgewänder von Westminster tragen, nur haben sie einige Umänderungen erfahren, die sie mit Rücksicht auf das indische Klima etwas leichter machen. Unter ihrem Schmuck für diese Gelegenheit ist ein besonders bemerkenswerthes Stück eine ganz aus Diamanten bestehende Lotosblume. Die Proviantvorräthe der Medina lassen natürlich nichts vermissen, was der verwöhnte Appetit ihrer Gäste braucht. Sogar drei Kühe aus den Meiereien von Windsor müssen, wahrscheinlich nicht zu ihrem Vergnügen, die Reise in das tropische Land mitmachen, um stets mit frischer Milch aufwarten zu können. Man rechnet darauf, daß die Reise etwa 14 Tage dauert. Nach ihrer Rückkehr nach drei Monaten wird die Medina ihren ganzen königlichen Schmuck wieder ablegen und sich in ein gewöhnliches Schiff verwandeln. Aber um ihre Passagierlisten in den nächsten Jahren braucht sie unbesorgt zu sein, denn die Amerikaner, die nach Indien gehen, werden natürlich mit der Medina fahren wollen.

BANKES — The Very Best COFFEE

Preise gehen in die Höhe

Freitag, den 1. Dezember.

Für 15c extra schicken wir mit Drinks Expreß, C. O. D.: 5 Pfund für 1.40; 10 Pfund für $2.65, und garantiren das Geld zurückzuschicken, falls Ihr einen besseren Kaffee zu 38c das Pfund kaufen könnt.

Haupt-Laden: 1644 W. Chicago Ave. Telephon: Monroe 715

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave. — 1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave. — 1810 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave. — 1818 W. 12. Str.
1024 Milwaukee Ave. — 2130 W. 22. Str.
2710 W. North Ave. — 2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave. — 3510 W. Madison Str.
1841 Blue Island Ave.

Nordseite:
3032 Wentworth Ave. — 720 W. North Ave.
3427 S. Halsted Str. — 2642 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave. — 3413 N. Clark Str.

nov23,24,26,27

Naturschutzpark.

Dem Naturschutzpark in der Lüneburger Haide galt der Festvortrag, den Prof. Dr. Linde aus Hamburg auf der Frankfurter Tagung des Vereins Naturschutzpark hielt. Das Gebiet, das unter Naturschutz gestellt werden soll, ist etwa 200 Quadratkilometer groß, es umschließt, wie man weiß, den Wilseder Berg und den Todtengrund, also die landschaftlich schönsten Theile der Lüneburger Haide. Die Lüneburger Haide ist nach den Worten Lindes das größte Naturdenkmal Norddeutschlands; sie ist so geblieben, wie sie aus der Eiszeit heraus entstanden ist, wo über diese Ebene sich das Geröll ergoß und eine ganz seltsame Vegetation auf einer dünnen Erdkruste über dem Urgestein erstand. Die Haide in ihrer wunderbaren Färbung, mit ihren Wachholdersträuchen und Bäumen ist das eine Element dieser Landschaft, der Urwald ohne jede Aufforstung und ohne Eingriffe von Menschenhand bildet das zweite Element, das dritte aber ist das Wasser, das hier so reichlich durch Quellen im Bett der Flüßchen und Bäche erneuert wird, daß selbst der heiße Sommer 1911 keinen nennenswerthen Wassermangel erzeugen konnte. Zur Vervollständigung dieses Haidebildes gehören dann noch die Heidschnuckenherden, die die Haide „unter der Scheere" halten" und das Vordringen des Waldes verhindern, da sie alle Sämlinge zerstören.

Nur dort, wo die Herden nicht mehr hinkommen, entwickelt sich in kurzer Frist der Urwald, der meistens Fichten aufweist, abgesehen von den Wachholderbeständen, die man auch auf offener Haide findet, da ihnen das Benagen durch die Schafe nichts schadet. Welche Mannigfaltigkeit bringt allein schon dieser Wachholder in das Landschaftsbild. Hier ist er nichts weiter als unscheinbares Gebüsch und Gestrüpp, dort ragt er, Pinien und Zypressen ähnlich, stolz und aufrecht zum Himmel, dann wieder erscheint er als Schlangenwachholder, in wirrer Verästelung zieht er dem Boden entlang, wieder einmal bildet er förmliche Taxuswände in Hauseshöhe, oder aber es strecken sich vom kahlen Unterstamm aus gewaltige und phantastische Kerzenbündel in die Höhe. So findet sich inmitten der melancholisch stillen Haidelandschaft da oder dort ein Bild von wahrhaft südländischer Pracht. Alles dieses will man in seiner jungfräulichen Schönheit und Erhabenheit erhalten und das reiche Thierleben der Haide schützen. Der Verein sieht sich bereits im Besitze von 5000 Morgen Haideland, das er aller Wahrscheinlichkeit nach sehr bald bis zu dem geplanten Umfange wird ergänzen können. Drei altniedersächsische Ortschaften, die in das Gebiet fallen, bleiben natürlich mit ihren besonderen Kennzeichen, den Strohdächern, den Heidschnuckenherden und den Immenzäunen (Bienenstöcken) erhalten; so verbindet sich hier Naturschutz mit Heimathschutz in trefflicher Weise.

— Begeistert. — Herr (zur Advokatin, nach der Scheidung): So schön, so fein, so schnell haben Sie mich geschieden, — Sie kriegen meine nächste Scheidung auch wieder!

Laßt mich beweisen, daß Euer

Katarrh
oder
Asthma
geheilt werden kann.

Freies Packet

[illegible]

T. Gorham, 1625 Gorham Bldg., Battle Creek, Mich.

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau August Naatz, Nr. 2029 Osgood Str., begingen das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Da das Jubelpaar sich einer großen Verwandtschaft erfreut, so erwies sich die sehr große Wohnung als fast zu klein, denn die Zahl der Gäste betrug über sechzig. Sie wurden von dem Jubelpaar aufs Beste bewirthet, auch gab es allerhand musikalische Vorträge, kurz, ein Jeder hat sich nach Herzenslust amüsirt. Die letzten Gäste entfernten sich erst beim Tagesgrauen mit dem Wunsch, auch bei der Feier der goldenen Hochzeit anwesend zu sein.

Von Flammen umringt.

Feuerwehrleute entrinnen dem Tode mit knapper Noth.

In Lebensgefahr geriethen heute früh um 1 Uhr zwei Feuerwehrleute auf dem Dach des brennenden fünfstöckigen Gebäudes 433—45 W. Ohio Straße, in welchem sich die Papierhandlung von Kirchheimer Brothers befindet. Aufschießende Flammen umringten die beiden Löschmänner, deren Kameraden auf der Straße sie schon verloren gaben, aber es gelang ihnen, unversehrt über die Rettungsleiter an der Rückwand des Gebäudes zu entkommen. Der vermuthlich durch Kurzschluß entstandene Brand hat einen Schaden von $60,000 verursacht und der Feuerwehr drei Stunden lang hart zu schaffen gemacht. Die Flammen entstanden im vierten Stockwerk, ergriffen das fünfte und brachen stellenweise durch das Dach. Rauch und Wasser verdarben die Papiervorräthe in den unteren Stockwerken.

Um dieselbe Zeit brannte das Klubhaus des „Westward Ho Golf Club" an Cortland Straße und N. 64. Avenue, nördlich von Oak Park, ab. Das Gebäude war für den Winter geschlossen worden und stand unbenutzt. Der Schaden wird auf $5,000 geschätzt. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt. Mangel an Wasser machte es der Feuerwehr unmöglich, das zweistöckige Gebäude zu retten.

Ausgeräuchert.

In der von Irwin Brothers im ersten Stock des Gebäudes Nr. 807—809 S. State Straße betriebenen Fleischwaaren-Großhandlung brach heute Morgen gegen acht Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Dieses griff schnell um sich, theilte sich im Handumdrehen den übrigen vier Stockwerken, in denen eine billige Herberge betrieben wird, mit und zwang etwa 100 Gäste, Hals über Kopf auf die Straße zu eilen. Verletzt wurde Niemand. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es insgesammt etwa $3000 Schaden angerichtet hatte. Davon entfallen $2000 auf den Laden und $1000 auf die Herberge.

St. Johannes-Gemeinde.

Allerlei schöne Unterhaltung auf ihrem Jahres-Bazar.

Die St. Johannes-Gemeinde eröffnete gestern ihren Jahresbazar in den unteren Räumen ihrer Kirche an Garfield Ave. und Mohawk Str. Die über Erwarten zahlreichen Besucher fühlten sich in den sehr nett hergerichteten Räumen bald heimisch, fanden viel zu sehen und wurden auf das Beste unterhalten. In dieser Beziehung machten sich ein gutes Orchester mit Konzertvorträgen u. die Damen Marie Schanz, Pauline Kastner, Dora Kaiser, Elsie Fischer und Emma Hallstein, sowie Herr Charles Hildebrandt, Mitglieder des Jugendvereins, mit einer Bühnenaufführung sehr verdient. Konzert und Aufführung finden auch heute statt. Die Verkaufsstände erfreuten sich verdienterweise lebhaften Zuspruchs, und dem von den Damen der Gemeinde aufgetragenen schmackhaften und wohlfeilen Abendessen wurde alle Ehre erwiesen. Heute Nachmittag, am Damentage des Bazars, ist der Eintritt frei. Pastor Meyer und alle Aemter bekleidenden Herren und Damen der Gemeinde besorgen die Leitung des Bazars mit dem eifrigen Bestreben, ihn so erfolgreich wie möglich zu machen.

Armes Kind.

Ein drei Wochen altes, gut gekleidetes Knäblein fand James B. Hogan, Buchhalter der Firma A. C. McClurg & Co., spät gestern Abend vor der Thür seines Hauses, 2445 N. Western Ave. Das Kind wurde in's St. Vincent-Findlingsheim gebracht. Von den Eltern fehlt jede Spur.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Für Damen, welche
Nr. 2½ bis 5 tragen, diese $2.50 Schuhe zu $1.39

Sie kommen in Patent Colt, Gunmetal Calf u. Vici Kid Leder, in Knöpf- und Blucher-Facons, neue Herbst-Facons mit kurzen Vamps, Tuch- und Leder-Tops, Freitag das Paar **1.39**

Winter-Unterzeug f. Männer
Main Floor

Werth bis $1.75, zu **88c**

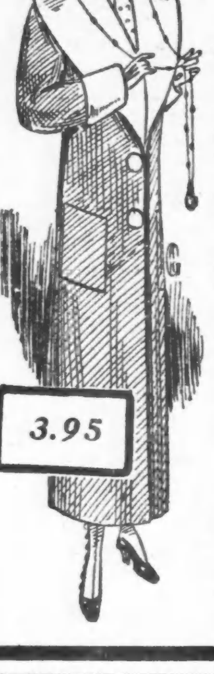
Wir kauften von einem östlichen Kommissions-Haus das ganze Lager Männer-Winter-Unterzeug aus der Cooper Fabrik zu einer großen Preisermäßigung.

Die Erzeugnisse der Cooper Mills sind berühmt wegen ihrer Vorzüglichkeit. Es sind Garments bis zu 1.75 werth. — Feines geripptes woll. Worsted, Seide u. Wolle, sowie comb. Balbriggan Hemden und Hosen in weiß und naturfarbig, rosa und blau; feine naturwollene Hemden, einfach oder doppelbrüstig, dazu passende Hosen, Freitag, speziell, per Garment, **88c**

Dresser Scarfs
Dritter Floor

Battenberg Dresser Scarf, wie Abbildung, Größe 18x54 Zoll, extra tiefe Spitzenkante, Leinen-Mitte, 3 Stück Sorte, reine frische Waare, $1.00 Werth, Freitag, Stück zu **69c**

Mädchen- und Junior 7.50 Coats **3.95**
Zweiter Floor



Mädchen- und Junior Coats, aus Melton Cloths, Mischungen u. Cheviots, einfache und Sailorkragen-Facons, eine zur Linken abgebildet; hat großen „pointed" Kragen, um abzustechen — werth bis zu $7.50; Freitag, so weit sie reichen, nur **3.95**

Cheviot Coats für Mädchen, wie abgebildet zur Rechten; volle Länge Box Facon, großer Sailorkragen; mit Broadcloth und Soutache Braid besetzt, dazu passende Cuffs; kommen in Navy, braun, grün und roth — Größen 6 bis zu 14 Jahre — reguläre $5.00 Werthe; Freitag speziell zu **3.95**

Cheviotmäntel für Mädchen u. Juniors, und Caraculmäntel für Juniors; volle Länge; halb-anschließ. Modelle; bis an d. Hals zuzuknöpf.; schw'z u. navy, 13 bis 18 Jahre, spez. Freitag **6.75**

Schwarze Caracul Box-Coats für Mädchen, volle Länge, ganz gefütt., Rollkragen; and. in Cheviots u. Mischungen; 6 bis 14 Jahre, 7.50 Werthe, Freitag, speziell, zu **5.00**

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Theresa, 19 J.; 2109 Dearborn Str.
Bernstein, F., 80 J.; 11326 Church Str.
Keßler, Helen, 17 J.; 3943 N. Irving Ave.
Nockel, John, 30 J.; 2537 State Str.
Peters, Paulina, 45 J.; 1917 S. Halsted Str.
Putz, Oscar, 49.
Sombrow, Emma, 51 J.; 2342 W. 19. Str.
Seltzer, Esther, 26 J.; 1032 Sangamon Str.
Strauß, Carrie, 34 J.; Lexington Hotel.
Schnell, Amelia, 77 J.; 3221 N. Whipple Str.
Schlenger, George, 69 J.; 1921 Oakley Ave.
Wehr, August, 78 J.; 2128 Hastings Str.
Weberg, Andrea, 84 J.; 1174 Princeton Ave.
Zoellner, William, 88 J.; 5226 Justine Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Walter Starzynski, Lottie Chojnacka, 21, 19.
LeRoy Chamblin, Regina Hendrickson, 27, 24.
Frank J. Syckowski, Bertha Tebsm, 24, 23.
Stanley Maciezewski, Francis Slominska, 24, 19.
Julian Klaczynski, Frances Depka, 23, 20.
Henry Sternitzke, Anna Kendall, 30, 27.
Jozep Pala, Filomena Drandys, 23, 24.
A. C. F. Köppe, Emma Schönfeld, 21, 19.
K. Kowalczyk, Mary Fulla, 25, 19.
Geo. Harker, Nellie McGinnis, 28, 24.
Charles A. Martin, Elizabeth Tascher, 27, 18.
A. J. Dittmann, Irene Waite, 22, 21.
Walter Simon, Mary Machover, 24, 23.
Albert McGinty, Lillian Lan, 23, 19.
Pavel Majtom, Anna Rejiek, 23, 21.
William Bock, Anna Bock, 23, 21.
Geo. Hagmann, Minnie Schultz, 36, 26.
M. McGrath, Catherine Cagney, 30, 24.
L. Serio, Manie Scolari, 23, 19.
Emil Pelz, Anna Stengel, 35, 35.
Majik Barnch, Mary Elify, 28, 26.
Jas. Courtwright, Freda Nelson, 29, 25.
Hugo Westphal, Tesche McKim, 21, 18.
Lambertus Yonker, Hermina Scholten, 52, 43.
John A. McCole, Mary Martin, 29, 25.
David Sundin, Emily Anderson, 33, 29.
William Lutz, Millie Ditmer, 32, 30.
Chas. Fisher, Wilhelmine Jacobsen, 52, 34.
Milan Curcija, Milika Djerich, 23, 19.
Geo. Herme, Anna C. Doherty, 24, 21.
Geo. A. Oliver, Annie Prim, 28, 30.
E. Shekey, Esther Tulane, 33, 18.
Harry C. Pfaff, Sadie Talinage, 27, 19.
Piotr Poszka, Ebly Bartusek, 28, 22.
Henry F. Reinholt, Louise Ziegler, 23, 20.
Richard McHart, Ruth Gage, 24, 24.
Morris Richter, Ray Levy, 22, 21.
Jarry Stach, Josephine Zeman, 38, 20.
Benjamin Donegan, Armita Baker, 28, 25.
John Pagni, Paulina Cerro, 28, 22.
John Feeney, Genevieve White, 25, 26.
Mauritz Sallander, Lucretia Bahr, 30, 29.
Emil Streily, Rose Fanstell, 34, 28.
Chas. Krippalhue, Emily Horn, 32, 29.
Walter Seaman, Augusta Frase, 22, 21.
John Johnson, Mary O'Shea, 23, 23.
A. H. Westfahl, Amanda Winkelhake, 22, 24.
T. Thompson, Albertina Peterson, 22, 18.
Harry McKnight, Helena Herwig, 21, 18.
Martin A. Klaehr, Rose Straka, 21, 21.
Stanley Hejny, Albina Janouskovoe, 23, 18.
Jan Maclag, Annie Swientak, 29, 22.
August P. Waller, Anna Solder, 28, 22.
Joseph Martin, Catherine Kenney, 23, 24.
Constant F. Potter, Adele Edger, 39, 35.
Arthur Schutz, Marie Mikucki, 27, 22.
Charlie Jehil, Florence Thompson, 24, 19.
Leo Haske, Martha Maze, 24, 24.
Edward Rose, Anna Winiarska, 23, 21.
Ferdinand Harrmann, Freda Schwatz, 23, 30.
Hyatt Hock, Martha Finley, 29, 27.
John S. Findlay, Jennie Beukema, 25, 18.
Alvin Meyers, Cornelia Batcher, 37, 19.
L. W. Gordy, Lillian Gardy, 38, 33.
L. Schwietenberg, Mary Sunkowska, 24, 21.
Frank Avopat, Laura Wildebradt, 22, 21.
John Keoplicki, Mary Losos, 21, 20.
Abraham Chill, Ida Fink, 28, 23.
Michael Czerski, Catherine Sodeck, 29, 19.
G. Schiefelbein, Clara Darnstadt, 22, 20.
Herm Bower, Marion Foster, 34, 22.
R. Wiktorowski, Gertrude Zientarsky, 23, 18.
Jan Wujcik, Mary Gurak, 26, 18.
H. Sherlock, Gertrude Robertson, 24, 22.
J. Romanski, Stanislawa Figalkowska, 27, 20.
William Reed, Mary Muller, 25, 25.
Frank Woertz, Myrtle Crichton, 24, 21.
E. W. Reed, Helen Hansen, 32, 33.
Fred F. Bittner, Hilda Larsen, 22, 20.
W. Pfeiffer, Lilly Young, 21, 18.
Arthur Galvin, Minnie Peaks, 34, 31.
H. Wesse, Elsie Beckman, 26, 21.
P. Tandrup, Maria Ludwigsen, 29, 30.
J. C. Cunningham, Louisa Bergston, 25, 22.
L. W. Beyers, Lyda Savage, 22, 19.
F. L. Sutzberger, Helen Becker, 23, 23.
Th. Konimelis, Antonia Kafalanotion, 37, 31.
James Dahle, Josephine Sazma, 24, 18.
H. A. McCarthy, Emilie Holdorf, 29, 34.
Edward Novak, Antonia Kudma, 21, 19.
Alfred Brummer, Eliza Driese, 21, 23.
Otto Weise, Bertha Gohr, 32, 27.
Frank Pieski, Eleonor Zdonek, 21, 20.
Daniel O'Connor, Ellen McDonnell, 35, 23.
William J. Sime, Anna Pettigan, 25, 22.
Robert Simpson, Mary Hitchcock, 37, 32.
Stanley Tidball, Colleen Vincent, 21, 18.
Henry Manson, Margaret Rush, 28, 17.
Oscar Aniti, Sophia Roca, 24, 20.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Michael Tarzoszewskuy, einstöck. Brick-Anbau, 1909 N. Leavitt Str., $1900.
Chas. Seleig, 1½stöckiges Frame-Wohnhaus, 7020 Ada Str., $2000.
O. D. Curran, 1½stöckige Frame-Cottages, 2825 101. Str., 10020 Escanaba Ave., $3600.
„Bauer Construction Co.", fünfstöckiges Brick-Lagerhaus, 409—411 West Huron Str., $25,000.
C. F. Janes, zweistöckiges Frame-Wohnhaus, 9044 bis 9052 S. Hoyne Ave., $6200.
C. C. McNitt, einstöck. Brick-Garage, 5656—5658 Evanston Ave., $10,000.
Robert Christiansen, zweistöck. Brick-Flats, 1715—19—21 Carmen Ave., $14,000.
A. W. Hyland, zweistöck. Frame-Flats, 11332 Forest Ave., $3500.
John Anderson, zweistöck. Brick-Flats, 1406 Olive Ave., $6000.
H. B. Buckhart, einstöck. Brick-Wohnhaus, 3411—13 Lawrence Ave., $3500.
H. Ramm, zweistöck. Brick-Flats, 2104 Central Park Ave., $4500.
Mrs. A. Pecchia, zweistöck. Brick-Flats, 4828 West Van Buren Str., $4000.
Anna Wrieth, einstöck. Frame-Wohnhaus, 4422 N. Robey Str., $2000.
J. Carlson, zweistöck. Brick-Flats, 841—843 West 77. Str., $14,000.
L. J. Hopkins, zweistöck. Brick-Flats, 7140 Cornell Ave., $3800.
„Lion Varnish and Shellac Works", einstöck. Brick-Fabrik, 2215—2235 N. 40. Ave., $17,000.
Fred H. Bartlett & Co., einstöck. Frame-Wohnhäuser, 2115—21—25—14—20—24 West 57. Str., $7200.
Taff & Levin, dreistöck. Brick-Flats, 1541—43—47—49—53 S. Ridgeway Ave., $11,000.
John Anderson, dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, 5121—5123 Kenmore Ave., $30,000.
Axel Anderson, zweistöck. Brick-Flats, 4841 N. Claremont Ave., $4500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Emma Str., 1524, Südfr., 25 bei 124; Jos. Kozlowski an Jan Szimankiewicz, $3,778.
Michigan Ave., Nordwestecke 56., Ostfr., 71 bei 161; American Baptist Home Mission Society an Patrick D. Ryan, $9000.
Prairie Ave., 187 F. südl. v. 48. Str., Westfront. 44 F. nach der Alley L; Jeremiah W. Dowe an Caroline Davidson, $8000.
Bishop Str., 216 F. südl. v. 69., Ostfr., 25 bei 124; George E. Bigelow an Timothy Shanahan, $3,500.
46. Pl., 141 F. westl. v. Western Ave., Südfront, 28.91 bei 124; Thomas Bezemek an Jozef Burkowski, $1,250.
Green Str., 75 F. südl. v. 58., Ostfr., 25 bei 124; Axel L. Anderson an Maurice Sheehan, $5900.
Justine Str., Südostecke 63., Westfr., 32 bei 124; Henrietta E. Timm an John Timm, $5000.
Seeley Ave., Nordostecke 65. Str., Westfront, 51 bei 123, u. a. Prop.; Carl O. Larson an Eric Rosen, $1200.
62. Pl., 200 F. östl. v. Central Park Ave., Südfront, 50 bei 124; William S. King an Wm. Stratman, $4000.
Emerald Ave., 320 F. südl. v. 78. Str., Ostfr., 40 bei 144; Harry T. Leggott an Lizzie Barnes, $2000.
May Str., Nordwestecke 77., Ostfr., 58 bei 124; Emil Hart an Simon Kitson, $1000.
66. Pl., 234 F. östl. v. Parnell Ave., Südfront 25 bei 117; The Swedish Baptist Mutual Aid Ass. of America an Eric Rosen, $1500.
Wallace Str., 135 F. nördl. v. 41., Westfr., 25 bei 124; Kate Ryan an Lingi Malone, $1200.
Wood Str., 288 F. nördl. v. 50., Westfr., 24 bei 124; Stefano Luprich an John Gizowski, $1,450.
109. Str., 125 F. westl. v. Princeton Ave., Nordfront, 25 bei 125; Thomas Ibbotson an Hy. Ibbotson, $1200.
Armitage Ave., 119 F. östl. v. California, Nordfront, 25 bei 119; Charles Peterson an Emma Hawelotte, $8,800.
Humboldt Str., 200 F. nördl. v. Wabansia Ave., Westfr., 25 bei 120; Maryla Tomaszewski an Gustaf Wittenberg, $3,600.
Johnston Str., 623 F. östl. v. Sacramento Ave., Nordfr., 25 bei 100; Abraham J. Liebman an John R. Bact, $2000.
Leavitt Str., 48 F. südl. v. Armitage Ave., Ostfront, 24 bei 100; Louis Gordon u. A. an Boleslawa Filipowski, $4000.
Avers Ave., 132 F. nördl. v. Grand, Westfront, 24 bei 124; Emma Fischer an Wm. Gallik, $5,900.
W. Chicago Ave., 2117, Westfr., 27 bei 121; Theresa Kutzling an Kazimir Raichel, $7,500.
Cortez Str., 216 F. westl. v. Western Ave., Nordfront, 25 bei 124; Gustav Wittenberg an Maria F. Tomaszewski, $2,600.
48. Ave., 82 F. nördl. v. Ohio, Ostfr., 25 bei 125; Frederick W. Dreckman an Samuel Lustgarten, $2,250.
Grand Ave., Nordwestecke Oakley, Südfront, 49 bei 100; Salvatore Vitacco an Giovanni Schiavone, $4,550.
Chicago Ave., Südostecke Temple Str., Nordfr., 24 bei 92; Martin G. Buelow u. A. an Bornislava Podraza, $9000.
Hirsch Str., 210 F. westl. v. Spaulding Ave., Nordfr., 60 bei 124; Betsey J. Edwards an George Noer, $1,550.
Laurel Ave., Südwestecke Augusta Str., Ostfront, 33 bei 138; Emanuel Hoge an William Ruthven, jr., $5,100.

Ausgrabung einer altrömischen Stadt in Baiern.

Vom August bis Ende Oktober d. J. sind mit Unterstützung des Generalkonservatoriums der Kunstdenkmäler und Alterthümer Baierns die Ausgrabungen in größerem Umfange fortgesetzt worden, die schon 1885 mit sehr kleinen Mitteln der Alterthumsverein Kempten auf dem Lindenberge bei Kempten, der Stätte der von der Peutingertafel und dem Itinerarium Antonini erwähnten altrömischen Provinzstadt Cambodunum begonnen hatte. Kastelle und sonstige römische Befestigungen kennt man namentlich seit der Reichs-Limes-Forschung mehr als zur Genüge. Die Kemptener Ausgrabungen sind aber darum etwas Neues und besonders interessantes, weil es sich auf süddeutschem Boden zum ersten Male um eine völlig unbefestigte Stadt von größerem Umfange handelt, die durch Zufall oder durch die Gunst ihrer Lage auf einer Anhöhe dem Schicksal Augsburgs, Regensburgs, Passaus und überhaupt aller sonstigen Römerstädte Süddeutschlands, nämlich als Baumaterial für mitelalterliche Ansiedlungen zu dienen und von diesen überdeckt zu werden, entgangen ist. Nachdem des Kaisers Augustus Stiefsöhne Tiberius und Drusus 15 v. Chr. das damals von keltischen Volksstämmen beherrschte Südbaiern erobert hatten, ist dieses in Verbindung mit Oberschwaben und Nordtirol fast ein halbes Jahrtausend lang eine römische Provinz geblieben. Aber während von der Hauptstadt, dem römischen Augsburg, auch unter der Erde kaum noch irgendwelche Spuren vorhanden sind, scheint die wahrscheinlich schon unter Tiberius und, wie man wegen des keltischen Namens annehmen kann, auf dem Combodunum niemals in größerem Umfange als Steinbruch gedient zu haben.

Obwohl die bisher ausgegrabenen Theile der Trümmerstädte — 30,600 Quadratmeter, während noch gegen 207,000 Qdm. unberührt sind — drei scharf getrennte und wahrscheinlich auf Belagerungen, Brände oder sonstige Katastrophen hindeutende Bauperioden erkennen lassen, scheint die Stadt auf dem Lindenberge doch nur eine Lebensdauer von etwa Jahrhunderten gehabt zu haben. Denn weder von den gefundenen Münzen, noch von den Scherben der zum großen Theil aus südfranzösischen Fabriken stammenden „terra sigillata" ist irgend etwas jünger als das Jahr 233 n. Chr., in welchem der obergermanische Festungsgürtel des Limes endgiltig von den Alemannen durchbrochen wurde. Die Römer haben damals die Stadt auf dem Lindenberge verlassen und auf dem anderen Ufer der Iller südlich vom heutigen Kempten eine neue kleinere Ansiedlung begründet, die den unruhigen Zeiten entsprechend mit Wall und Graben befestigt war. Ob bei Kempten immer nur ein Kastell bestanden hat, das alsdann von der Stadt auf dem Lindenberge durch den Fluß getrennt gewesen wäre, oder ob ein etwaiges Schwesterkastell auf dem anderen Flußufer sich bisher der Nachforschung entzogen hat, ist noch unaufgeklärt. Cambodunum erweckte zum ersten Male ein lebhafteres Interesse, als man dort vor mehreren Jahren ein für die Verhältnisse einer Provinzialstadt nicht bloß auffallend großes, sondern auch von auffallend stattlichen Gebäuden umgebenes Forum freilegte. Ist doch dieser von gedeckten Säulenhallen eingefaßte Marktplatz bei einer Breite von 37 Meter nicht weniger als 97 Meter lang. In den Grundmauern der anschließenden Gebäude glaubte man einen Tempel, eine dreischiffige Basilika und eine Curia (Rathsversammlungsort) zu erblicken.

Einer vom Forum aus in nordöstlicher Richtung verlaufenden breiten Straße 200 Meter weit folgend, entdeckte man im Herbst 1910 die umfangreichen Ruinen von Badeanlagen, die auf süddeutschem Boden die bedeutendsten bisher bekannt gewordenen sein sollen, und denen man eine ganz auffallende Aehnlichkeit mit den großen Thermen von Pompeji nachsagt. Hier und bei den Privathäusern der Umgebung sind dieses Jahr die Ausgrabungen fortgesetzt worden, mit dem Ergebniß, daß man merkwürdig gut erhaltene Grundmauern fand, aber nur wenig Kleinfunde machte. Nach diesen scheint also der Boden doch wohl schon durchwühlt worden zu sein. Es mag seltsam erscheinen, erklärt sich aber aus der Nähe der auch schon den Lindenberg in ihren Baubereich ziehenden Industriestadt Kempten, daß man alljährlich nach genauer Aufnahme und Durchforschung das jeweils Ausgegrabene wieder zuschüttet. Beim großen Römerkastell Abusina, das in der Nähe des Dorfes Eining am Donauufer liegt, hat man es anders gemacht, allerdings mit dem Erfolge, daß durch die zur Erhaltung der Trümmer nothwendigen Ergänzungsbauten der Karakter der ursprünglichen Anlage denn doch stark verändert worden sein soll. Mag es auch stark übertrieben sein, wenn man Eining als so etwas wie ein bairisches Pompeji bezeichnet, so braucht es doch immerhin einen Vergleich mit der so unvergleichlich viel häufiger besuchten Saalburg bei Homburg keineswegs zu scheuen.

Dicht beim Kastell von Eining finden sich unter der Erde noch unausgegrabene und auch noch niemals näher untersuchte Reste einer altrömischen Ansiedelung, die aber nur von einem allerdings sehr großen Lagerdorf und nicht wie bei Cambodunum von einer bedeutenden Zivilstadt herrühren dürften. Das aber gerade ist, wie schon erwähnt, an Cambodunum das Bemerkenswerthe, daß wir hier Zeugnisse des bürgerlichen Lebens vor uns haben, wie sie auf deutschem Boden bisher selten gefunden und noch seltener mit gleicher Genauigkeit erforscht wurden. Es ergeben sich aus diesen leeren Fundamenten doch allerlei lehrreiche Schlüsse, z. B. daß sich die Römer während der drei auf zwei Jahrhunderte sich vertheilenden Bauperioden Cambodunums in merkwürdiger Weise den örtlichen und klimatischen Verhältnissen angepaßt zu haben. Der aus Italien überkommene Hausbaustil herrscht uneingeschränkt und in solider Ausführung bloß in der ersten Periode, während beispielsweise in der dritten und letzten, als man bereits zu einer flüchtigen Bauart überging, von einer Atrium-Anlage nichts mehr zu finden ist.

Vom Schlaf.

Das Problem vom Schlaf harrt noch der Entschleierung. Sogar die Grundbegriffe vom Wesen des Schlafes sind noch nicht sichergestellt. So werden in den meisten Betrachtungen über den Schlaf, wie der Hamburger Nervenarzt Dr. Trämmer hervorhebt, Schlafbedingungen mit Schlafursachen verwechselt. Ermüdung ruft den Schlaf hervor und beeinflußt seine Tiefe, aber ebenso gewiß erscheint es, daß der Schlaf nicht selbst Ermüdung ist, denn es schlafen zum Beispiel Säuglinge fast den ganzen Tag, obwohl sie keine Gelegenheit zur Ermüdung haben. Es folgt auch der Schlaf der alten Leute, die zum Theil das ruhigste Dasein haben, durchaus den Regeln der Gewohnheit. Bei Gesunden pflegt langes und häufiges Schlafen das Schlafbedürfniß zu steigern, wie es andererseits rastlose Arbeiter gibt, die sich trotz ununterbrochener Tagesarbeit auf ein sehr geringes Schlafbedürfniß trainirt haben. Bei nervös Veranlagten bewirkt Uebermüdung meist Schlaflosigkeit. Auch spricht die Form des Einschlafens dagegen, daß der Schlaf selbst Ermüdung ist, denn jede Hirnermüdung pflegt sich langsam zu entwickeln. Das Einschlafen geschieht jedoch bei Gesunden rapid, mitunter in wenigen Sekunden. Wenn Tagesarbeit und Mühe den Organismus ermüdet haben, ruft die Schläfrigkeit ein „Halt"! zu; es tritt das Einschlafen ein, dessen Wesen im Wesentlichen auf Hemmung der Hirnfunktion beruht, eine Hemmung, die um so energischer einsetzt, je gesünder der Körper ist. Nansen schlief auf Schneeschuhen, Napoleon auf dem Schlachtfeld von Aspern, Lessing konnte schlafen, wann er wollte.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Sarah gegen Henry Braschler, grausame Behandlung; Bertha gegen Peter J. Claassens jr., Verlassen; Alice gegen Fred A. Fitzgerald, Verlassen; Mabel gegen Herbert Wentz, Verlassen; Nettie gegen Clemence T. Kline, Verlassen; Emily gegen Jas. Baldridge, Verlassen; Alfred G. gegen Isabel Cleveland, Verlassen; Margaret gegen Nicholas Langbrecht, Verlassen; Paul gegen Martha Litterski, Trunksucht; Nelson P. gegen N. Craig, Verlassen; Jule gegen Emma Jordan, Verlassen; George gegen Rose Labord, Ehebruch; Henriette gegen Otto Bühring, grausame Behandlung; Ernest gegen Anna Belange, Verlassen; Harry L. gegen Lillian Kelly, grausame Behandlung; Anza gegen Kosta Spirovich, Verlassen; Mary gegen Andrew Paus, grausame Behandlung; Katherine gegen Calistus Mulvaney, grausame Behandlung; Theodore J. gegen Lillian Cameron, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 23. November 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97—99¼c; Nr. 3, roth, 94—97c; Nr. 2, hart, 95c—$1.00; Nr. 3, hart, 95c—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.06—$1.11; Nr. 2, $1.06—$1.10; Nr. 3, 98c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 76c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 78c; Nr. 3, neu, 64—64½c; Nr. 3, weiß, neu, 64½—64¾c; Nr. 3, gelb, neu, 64½—65c; Nr. 4, neu, 61½—62c.

Hafer, Nr. 2, 47½c; Nr. 2, weiß, 49—49¾c; Nr. 3, 47½c; Nr. 3, weiß, 48¼—48¾c; Nr. 4, weiß, 47½—48½c; Standard, 48¾—49¼c.

Roggen, Nr. 2, 96c; Nr. 3, 94c; Nr. 4, 85—90c.

Gerste. „Malting", $1.00—$1.29; „Mixing", 75—95c; „Screenings", 40—70c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.30 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$4.70; Minnesota Hart Spring, „Straight Export Bags", $4.50—$4.60; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.00—$14.50; Packheu, $8.00—$10.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $13.00—$15.25.

Kleesamen. „Country Lots", $13.50—$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.77
do., gereinigt, per 5 Faß	0.78
Terpentin	0.51½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$9.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.40—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.45—$6.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.45—$6.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$6.00; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$3.65; „Native Ewes", $2.75—$3.00; „Native Yearlings", $4.00—$4.50; „Native Lambs", $5.00—$5.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.33
Nr. 1, das Pfund		0.28½
Nr. 2, das Pfund		0.25½
„Dairies", das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund		0.26
„Ladles", das Pfund		0.22
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.20	—0.24½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.21	—0.25
„Firsts", das Dutzend	0.24	—0.26
„Extras", das Dutzend	0.27	—0.29
Käse—		
Rahmkäse „Twins", das Pfund	0.14¾	—0.15½
„Young America", das Pfund		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.13½
Brick, das Pfund		0.14¾
Schweizer, neu, das Pfund		0.16
Limburger, neu, das Pfund		0.12½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.08
„Springs", das Pfund		0.08½
Truthühner, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.07
Enten, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.10
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.09
„Springs", das Pfund	0.09	—0.10
Truthühner, das Pfund		0.19
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund	0.10	—0.11
Hähne, das Pfund		0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

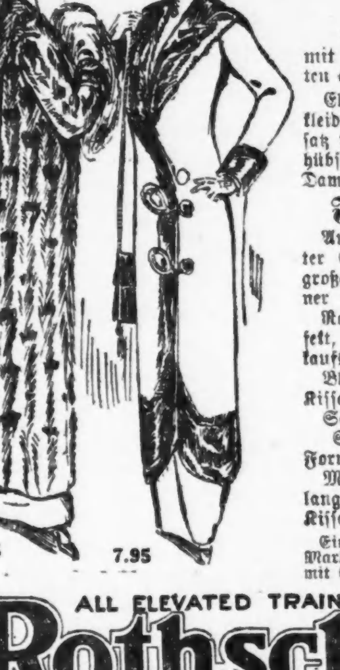
Aepfel, das Faß	2.00	—4.00
Zitronen, die Kiste	3.75	—4.50
Orangen, die Kiste	2.00	—5.00
Birnen, das Faß	1.00	—2.75
Ananas, die Kiste	1.50	—2.00
Kronsbeeren, das Faß	8.00	—10.00
Gurken, die Kiste	1.25	—1.50
Kraut, die Kiste	1.00	—1.15
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.50	—1.00
Brunnenkresse, das Fäßchen	4.00	—5.00
Kopfsalat, die Kiste	0.50	—1.00
Blattsalat, die Kiste		0.15
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.30	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.30	—0.50
Rettige, das Dutzend	0.25	—0.40
Spinat, der Kübel		1.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—1.25
Pfefferschoten, die Kiste		2.00
Kürbisse, das Dutzend	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65	—2.00
Rüben, der Sack		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.50	—2.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.47
Rothe Nierenbohnen		3.40
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.85	—0.95
Süßkartoffeln, das Faß	2.50	—4.00

Freitag ist „Red Letter"-Tag... 10 „S.&H." grüne Stamps Frei an Jedermann.

Frei an Jedermann.
„Red Letter Day" Stamps sind frei für Alle, gut in alten oder neuen Büchern, und werden extra gegeben mit den Stamps, welche Einkäufe begleiten. Nahezu eine halbe Million Sammler von „S. & H." Stamps in Chicago, alle sind eingeladen, alle ihre Bücher nach dem Premium Parlor auf dem 4. Floor morgen zu bringen (der letzte „Red Letter Day" vor Weihnachten) und sich ein Set von 10 Stamps frei für jedes Buch zu holen.

Spielwaarenstadt Samstag eröffnet
Nur noch einen Tag müssen die Kinder warten, dann können sie kommen u. Santa Claus sehen in seinem Wunderland von Spielsachen, Puppen und Spielen, das den ganzen dritten Floor des neuen Rothschildgebäudes einnimmt. Macht Eure Pläne jetzt, die Kinder am Samstag nach Rothschild's zu bringen. Santa Claus wird sie willkommen heißen, und die Ausstellung wird sich als unterhaltend und lehrreich erweisen.

Ein großer Verkauf von Coats zu $7.95.



7.95 7.95

Groß, weil die Werthe groß sind. Die abgebildeten Facons sind zwei Beispiele von dem, was diese große Partie enthält. Einfache Combination Tuch und Caracul Coats, durchweg gefüttert, seidenartige schwarze Caracul Coats mit spitzem Matrosen-Kragen, wendbare Mixture Coats, welche mit irgend einer Seite nach außen getragen werden können, und schwarze Kersey Coats mit Shawlkragen und Manschetten aus solidem Braiding. Größen für Damen und Mädchen. Werth jeden Cent von $10 und $12, morgen zum Preise von **7.95**

$15 Coats mit Plüsch-Kragen zu 10.75.
Schöne Coats mit Seal Plüschkragen, schwarze Kersey Meltons, durchweg gefüttert mit garantirtem farbigem Satin, tiefer Shawlkragen, Revers u. Manschetten aus feinem Sealplüsch, 2 seid. Cord-Ornamente zum Befestigen, $15 W., **10.75**

Elegante Serge- und Velveteen-Kleider, kleidsame Facons in ass. Farben, schöner Besatz von Spitzenkragen und Muschetten und hübsche Braiding. Größen für Damen und Mädchen, zu **9.95**

Große Partie Kleider-Skirts zu 3.95. Ein Fabrikant überließ sie uns unter dem Kostenpreis. Skirts in allen Stoffen u. Macharten, werth $6 bis 8.50, morgen hier zum Verkauf für **3.95**

Französische Coney-Sets zu 9.95.
Ausgewählte Felle, wie Abbildung, schwarz oder braun, breiter Shawlkragen, besetzt mit Braid-Ornamenten und Quasten, großer Kissen-Muff, dazu passend besetzt. Mit Skinner Satin gefüttert. $15 Werthe, zu **9.95**

This Set 9.95

Rothe Fuchs Sets, $18 Werthe, Shawl gemacht in Thier-Effekt, Muff in großem Kissen-Modell. Der Verkaufspreis morgen ist **12.50**
Blaue China Wolf Sets, extra großer Shawl und Kissen-Muff, mit Skinner Satin gefütt., $10 Werth, **5.98**
Schwarze Near Lynx Sets, von ausgewählten Fellen gemacht; Shawl mit Schwanz-Besatz, Muff in Kissen-Form; mit Skinner Satin gefüttert, **4.98**
Marmot Mink Shawls und Muffs. Sailor Back Shawls mit langen Tab Fronts, wie echter Mink gestreift; große Kissen-Muffs, Skinner Satin-Futter, Ausw., Stück, **7.50**
Einzelne Kissen-Muffs zu $3.98. Blended Brook Mink, amerikanisch. Marder und extra Qualität französischer Coney. Sie sind alle mit Skinnersatin gefüttert. Außergewöhnliche Werthe, zu **3.98**

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S&H" GREEN TRADING STAMPS FREE
Rothschild & Company
STATE and VAN BUREN STREETS and WABASH AVENUE

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Glenlake Ave., 273 F. westl. v. Evanston, Westfront, 33 bei 124; Roy C. Knauer an Valentine J. Seng, $6,700.
Lincoln Ave., 48 F. südöstl. v. School, Ostfr., 24 bei 125 bei 137; Jacob Kafitz an Adolph Korey, $11,500.
Potwyne Pl., 187 F. östl. v. Leavitt Str., Nordfront, 37 bei 121; Jno. A. Rose an Harry E. Gill, $3,900.
40. Ct., 66 F. nördl. v. Humboldt Ave., Ostfr., 29 bei 125; Geo. Plow an Emil A. Schwana, $4,300.
41. Ave., 249 F. südl. v. Bloomingdale, Westfr., 30 bei 125; Mary Wendell an Jacob Bok, $6,700.
McLean Ave., 100 F. westl. v. 46., Südfr., 50 bei 124; Sam Kilvansky an Isidore Jacobson, $3000.
Sunnyside Ave., 254 F. östl. v. Hamlin, Südfr., 25 bei 124; Chas. Valentine an Geo. Ault, $1,925.
Schubert Ave., 139 F. östl. v. Ballou Str., Südfront, 48 bei 123; Friedrich Wagels an Harry J. Hough, $3,500.
Burling Str., 261 F. nördl. v. Willow, Ostfront, 33 bei 131; Caroline Panoch an John A. Blume, $3000.
N. Clark Str., Nr. 951, alt, Ostfr., 24 bei 120; Maud Kramer an Anton A. Frank, $4,250.
N. Clark Str., Nr. 953, alt, Ostfr., 24 bei 120; Chas. Kramer an Anton A. Frank, $4,250.
Crilly Pl., 69 F. nördl. v. Eugenie, Ostfr., 17 bei 104; Margaret A. Ticknor an Nellie A. Kirkton, $5000.
Butterfields Add., Lot 1; Theile von Lots 91 u. 93; Nachlaß von F. Joers an John Sandecki, $1000.
Hawthorne Ave., 364 F. nordwestl. v. North Av., Ostfr., 80 bei 490; Nachlaß von Charles C. Tiffany an Richard L. De Zeng, $10,000.
Howe Str., 472 F. südl. v. Center, Westfront, 22 bei 125; Veronika Holon an Michael Holon, $2,600.
N. LaSalle Str., alte Nummer 127, neue 9—11, Westfr., Richard Arthur William, ein Sechstel Antheil, an Howard B. Tuttle, $26,666.
33. Str., 329 F. östl. v. Cottage Grove Ave., Nordfr., 20 bei 120; Wilhelmina Bulowa an Fannie H. Rolfe, $7,500.
87. Str., Südwestecke South Park Ave., Nordfr., 133 bei 120; Sarah B. Bodiker an Elizabeth M. Goodbody, $1200.
Elizabeth Ave., 150 F. südl. v. 70. Str., Westfront, 30 bei 125; Nachlaß von Harriet McKey Tuthill an Charles B. und Mary C. Bowsher, $2500.
South Chicago Ave., 75 F. südl. v. Keefe, Südwestfr., 75 bei 125; Park Manor Dairy Co. an die Kee & Chapell Dairy Co., $7000.
Vincennes Ave., 148 F. südl. v. 70. Str., Ostfr., 50 bei 123; John Coleman an James P. Coleman, $5,850.
Yates Ave., 107 F. südl. v. 71. Str., Ostfront, 48 bei 126; Edward J. Quinlan u. A. an Frances Railton, $2,458.
Armour Ave., 241 F. südl. v. 47. Str., Westfr., 24 bei 100; Augustus J. White an Frank Cabalone, $1200.
47. Pl., 245 F. westl. v. Morgan Str., Südfr., 24 bei 125; Edna L. Munson an R. C. Rittenhouse, $1500.
Halsted Str., Südostecke 49. Pl., Westfr., 72 bei 125; Nachlaß von Leonard Schmidt an Bernard McNicholas, $3,600.
Lincoln Str., 48 F. nördl. v. 61., Ostfr., 25 bei 124; Herman A. F. Blank an Walter F. Schreeber, $2,700.
Union Ave., Nordwestecke 70. Str., Ostfront, 67 bei 125; Normal Park M. E. Kirche an die Grace Engl. Evang. Luth. Kirche von Englewood, $4,500.
Alma Str., 148 F. südl. v. Augusta, Westfront, 25 bei 126; John D. Crum an Fred Peterson, $2,500.
Chicago Ave., 247 F. östl. v. Prairie Ave., Nordfront, 40 bei 120; Laura S. Osterman an Wm. B. Myers, $2000.
Crystal Str., 168 F. westl. v. Spaulding Ave., Nordfr., 24 bei 124; Wilhelm Felz an Fred. Wulfram, $3,850.
Evergreen Ave., 2250 F. östl. v. Homan, Südfr., 25 bei 124; Geo. Noer an Wilhelm H. A. Schmidt, $5,500.
53. Ave., 101 F. südl. v. Superior Str., Westfr., 30 bei 125; Catherine A. Hall an Harlan B. Stinson, $3,800.
53. Ave., 30 F. nördl. v. Ontario Str., Ostfr., 37 bei 123; Erben von Ellen M. Hage an Dora Knackstedt, $4,300.
Ohio Str., W., 3657, Nordfr., 20 bei 75; Andrew C. Anderson an Neils J. Nielsen, $2000.
Rice Str., 355 F. östl. v. 47. Ave., Nordfront, 50 bei 124; John Sharnborg an Frank M. McCarthy, $1000.
Rice Str., 260 F. östl. v. Leavitt, Südfr., 24 bei 123; Sophie Rode an Frank Nanka, $1500.
Roberts Str., 75 F. östl. v. Iowa, Westfr., 24½ bei 125; Hermine Prochow an Franziska Rosiglion, $8000.
Warren Ave., 140 F. westl. v. Campbell, Südfr., 24 bei 126; Nicholas Moore an Michael Mandarino, $5,800.
Washington Blvd., 167 F. östl. v. California Ave., Südfr., 20 bei 100; Chas. J. Rice u. A. an Chas. F. Durant, $5,127.
Wood Str., 134 F. nördl. v. Chicago Ave., Westfront, 50 bei 130; Martha Schroeder an Amos A. Platt, $9000.
Wood Str., 288 F. südl. v. Ellen, Ostfr., 24 bei 95; Louis Levy an Joseph Mann, $8,100.
Erie Str., W., 1319, Nordfr., 24 bei 126; Mary F. McGee an John Fabry, $5,200.
Lake Str., Südostecke Curtis, Nordfr., 50 bei 100; Wm. Sear an John E. Rigall, $14,000.
Huron Str., 175 F. östl. v. Armour, Südfront, 25 bei 123; Jos. Olszewski an Kazimierz Blus, $5000.
Curtis Str., 75 F. südl. v. Grand Ave., Ostfr., 24 bei 110; Rose Taufig u. A. an Giovanni Garracci, $1800.
Carroll Ave., 96 F. westl. v. Paulina Str., Südfront, 24 bei 124; Edward Heath an Cecilia E. Quinn, $1250.
Noble Str., 122 F. südl. v. Erie, Westfr., 24 bei 108; William Giannakis, ½ Antheil, an Geo. Giannakis, $1000.
Cortez Str., 348 F. westl. v. Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 124; Jno. Rockmann an Wm. M. F. Dorman, $1000.
43. Ct., 48 F. südl. v. 26. Str., Ostfr., 29 bei 124; Jos. Svoboda u. A. an Kedzie B. & L. Ass., $1,449.
Millard Ave., 182 F. nördl. v. 32. Str., Ostfr., 25 bei 125; Ladimir Kraifinger an George Kraifinger, $1200.
17. Str., 144 F. östl. v. Ashland Ave., Südfr., 24 bei 124; Friedericke Neufeld an Mathias F. Feldt, $6000.
Springfield Ave., 132 F. südl. v. 19. Str., Ostfr., 38 bei 129; C. T. & T. Co. an S. J. Kolar, $1150.
Troy Str., 144 F. nördl. v. 28., Ostfr., 24 bei 125; Konrad Micker an Anton Beseley, $2600.
18. Str., 150 F. westl. v. Union, Nordfr., 25 bei 73; Kate Shulman an Paul Leibovitz und Abe Rothsfield, $3,500.
22. Pl., 100 F. östl. v. Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 124; Mary K. Krecel an Geo. T. Hebold, $7,500.
23. Str., 200 F. östl. v. Western Ave., Südfr., 25 bei 124; Wilhelmina Kohls an Anton Novak, $5,325.
23. Str., 189 F. östl. v. Marshall Blvd., Südfr., 24 bei 124; Heinrich Barz an John Rock, $1500.
Perry Str., 82 F. nördl. von Hayes Ave., Ostfront, 64 bei 124, und anderes Grundeigenthum, Frank A. Kauffman an Emil J. Dirks, $5200.
Abbott Ave., zwischen Diversey Blvd. und Oakdale Ave., Ostfr., 50 bei 109, Joseph Furter an John Gaderer, $3500.
Catalpa Ave., 388 F. östl. von Clark Str., Südfr., 30 bei 125, John R. Schmidt an Robert K. Lange, $7000.
Marquette Terrace, 454 östl. von Sheridan Road, Nordfr., 60 bei 118, George R. Spoor an Elsie C. Watson u. A., $5400.
Melrose Str., 500 F. westl. von Evanston Ave., Nordfr., 50 bei 157, Fred H. Atwood an Lena G. A. Ladd, $6000.
Rokeby Str., 78 F. nördl. von Waveland Ave., Westfr., 50 bei 98, Sanfrid Lundin an Emanuel Newquist, $3500.
Ward Str., 163 F. nördl. von Wrightwood Ave., Westfr., 24 bei 124, Frank Usdrowski an Mathilde Brandt, $6000.
Dasselbe Grundstück, Mathilde Brandt an Anna Usdrowski, $6200.
Ward Str., 216 F. südl. von Marianna Str., Westfront, 24 bei 124, George W. Brandt an Albert Kloß, $2650.
Wayne Ave., 216 F. nördl. von Granville Ave., Ostfr., 40 bei 120, Louis Ries an Charles J. Roß, $19,500.
Drake Ave., 268 F. nördl. von Waveland Ave., Ostfr., 30 bei 125, Mathilda Pottinger an Joseph W. Kyfam, $3750.
Fullerton Ave., Nordwest-Ecke Drake Ave., Südfr., 29 bei 125, Maud M. Freund an Emanuel Weiß, $10,525.
Fullerton Ave., Nordwest-Ecke Lawndale Ave., Südfr., 33 bei 125, Margarethe Thiele an Hannah Wold, $5000.
Humboldt Ave., 188 F. westl. von N. 47. Ave., Nordfr., 25 bei 125, Charles L. Caswell an Henry Gebauer, $2750.
Irving Park Blvd., 83 F. westl. von N. 57. Ave., Südfr., 50 bei 125, John T. O'Dea an Frank J. Petru, $2500.
Sacramento Ave., 140 F. südl. von Waveland Ave., Westfr., 30 bei 125, Albert J. M. Larcher an Ferdinand Schinackenbed, $3000.
School Str., 200 F. nordöstl. von Elston Ave., Südostfr., 34 bei 125 Fuß östlich und 230 F. westl., Friedrich M. Walter an Ferdinand Mampe, $4500.
Wilson Ave., 59 F. westl. von Spaulding Avenue, Südfr., 60 bei 123, Axel W. Efstrom an Hattie C. Jones, $7750.
La Salle Ave., 31 F. nördl. von Maple Str., Ostfront, 24 bei 107, Lillie B. Norton an Josephine M. Miller, $8000.
North Ave., 50 F. östl. von Larrabee Str., Nordfront, 25 bei 104, Henry W. Frische, Trustee, an Anna K. Link, $30,000.
Ontario Str., Südwest-Ecke St. Clair Str., Nordfront, 50 bei 100, Edwin B. Sheldon an Thomas Cline, $22,500.
Trust Deed — North Ave., 50 F. östl. von Larrabee Str., Nordfr., 25 bei 104, 5 Jahre, 5%, Anna K. Link und Gatte Frank C., an Henry W. Frische, $15,000.
Walton Place, 220 F. westl. von Lake Shore Drive, Südfr., Trust Deed 2 Jahre, 6%, Orrin J. Holbrook an C. T. & T. Co., $20,000.
Trust Deed — Huron Str., Südost-Ecke Franklin Str., Nordfr., 50 bei 100, 5 Jahre, 5 Proz., Alexander Bauer an C. T. & T. Co., Trustee, $45,000.
Adams Ave., 143 F. nördl. von 75. Str., Westfr., 28 bei 124, Charles J. H. Deutschman an Patrick Quinn, $5800.
Cottage Grove Ave., 150 F. nördl. von 62. Str., Ostfr., 25 bei 120, Washington Park Club an Jarrett G. Becket, $5250.
Madison Ave., 141 F. südl. von 75. Str., Westfr., 27.9 bei 125, Henry Heß an Charles E. Ward, $2500.
Monroe Ave., Nr. 6443, Westfr., 25 bei 160; 64. Str., Nr. 1308—1312, Südfr., 50 bei 100, 100 F. östl. von Kimbark Ave., Thomas H. Gault, Jr., an Thomas E. Hoskins, $30,000.
Trust Deed — Ingleside Ave., Südost-Ecke 63. Str., Westfr., 100 bei 130, 5 Jahre, 5½ Proz., Roswell G. Adien an C. T. & T. Co., Tr., $35,000.
Ashland Ave., 170 F. südl. von 50. Str., Ostfr., 24 bei 125, Clarence C. Rabe an William Tramdas u. A., $5000.
51. Straße, 48 F. westl. von Laflin Str., Nordfr., 24 bei 125, George R. Speth an Emma Jalresky, $2500.
Madison Ave., Nordostecke 30. Str., Westfr., 25 bei 125; Anna Robak an Rosie Bernd, $2000.
Madison Str., 150 F. westl. v. Spaulding, Nordfront, 25 bei 191; Mary B. Warner an Morris Goldman, $12,000.
Newberry Ave., 75 F. nördl. v. 14. Str., Ostfront, 50 bei 100; Jacob Bernstein an Meyer Semans, $14,000.
19. Str., 245 F. östl. v. Albany Ave., Nordfront, 33 bei 120; August Otradovec an Vojtech Roubik, $9000.
Polk Str., 201 F. westl. v. 47. Ave., Nordfr., 50 bei 125; August Jese an Charles Hartmann, $1500.
Sawyer Ave., 252 F. südl. v. 24. Str., Westfr., 25 bei 125; Frank C. Topinka an Vojtech Bilek, $4,475.
Turner Ave., 274 F. nördl. v. 30. Str., Westfr., 25 bei 125; Josef Franck an Anton Zvarko, $2,575.
Van Buren Str., 168 F. östl. v. Springfield Av., Südfr., 25 bei 124; Nachlaß von Lambert Tree an Walter Luelle, $1,625.
Winthrop Ct., 104 F. südl. v. Polk, Westfront, 25 bei 125; John A. Connelly an Samuel H. Cohen, $2300.
Ridge Ave., zwischen Devon und Pratt Ave., Westfr., 35 bei 140; J. J. Link an Ethel M. Reeda, $1200.
Sheridan Road, 154 F. südl. v. Glendale Ave., Westfr., 100 F. nach dem See; Robert Wahl an Henry P. Franks, $25,000.
Clark Str., Nordwestecke Foster Ave., Ostfront, 28 bei 124; Edward B. Fetherston an Thos. E. Telfer, $10,000.
Evanston Ave., 56 F. nördl. v. Peterson, Ostfr., 25 bei 125; Nachlaß von Louis C. Banuzem an Elsa J. Anderes, $1,800.
Evanston Ave., 75 F. nördl. v. Peterson, Ostfr., 25 bei 125; Nachlaß von Louis C. Banuzem an Bruno Bachmann, $1250.
Canalport Ave., 50 F. östl. v. Ewing Str., Südostfr., 25 bei 82; Gustav A. Febr an Charles Bartell, $2,800.
Throop Str., 75 F. nördl. v. Ashland Ave., Westfr., 24 bei 117; Morris Goodstein an Hy. Pfarrow, $11,500.
Fillmore Str., 50 F. östl. v. Francisco Ave., Südfront, 25 bei 125; Conrad Hubenthal an Louise Wolfwald, $2,200.
14. Str., Nr. 1512, Südfr., 24 bei 124; Wolf Dow an Dora Lebinson, $3000.
Harvard Str., 78 F. westl. v. Springfield Ave., Südfr., 25 bei 124; Mary R. Freeman an Edward T. Lawlor, $2,900.
Independence Blvd., 123 F. nördl. v. 12. Str., Ostfr., 25 bei 125; Sarah M. Lyons an Carl B. Osterholm, $2,500.
Kedzie Ave., 44 F. südl. v. Flournoy Str., Westfront, 44 bei 65, u. a. Prop.; Charles J. Goodhart an Robert McGuire, $13,000.
44. Ave., 196 F. nördl. v. 30. Str., Ostfront, 20 bei 124; Robert W. Papker an Josef Zhotka, $1,650.
Superior Str., 250 F. östl. v. 50. Ave., Südfr., 25 bei 120; Thomas H. Hulbert an Henry P. Lemke, $5,150.
Loomis Str., 281 F. südl. von 66. Str., Ostfr., 25 bei 124, George P. Campbell an John W. Murphy, $2850.
Morgan Str., 141 F. nördl. von 71. Str., Westfr., 38 bei 125, John P. Smith an Fred Schuelt, $4500.
Peoria Str., 73 F. südl. von 64. Str., Westfr., 25 bei 124, Adolph C. Wehmeier an Maggie Gaskey, $5400.
60. Straße, Südost-Ecke Ada Str., Nordfr., 25 bei 88, Flora Becker an Bernard Schulman, $3000.
Wentworth Ave., 41 F. südl. von 63. Str., Westfront, 79 bei 99¾, Emma H. Harrison an John M. Gore, $13,000.
Carpenter Str., Südost-Ecke Olive Str., Westfr., 24 bei 116, Joseph Angarola an Pasquale Macelaio, $11,000.
Cromwell Str., 100 F. südl. von Rhine Str., Ostfront, 25 F. bis zur Alley, John C. Spengler an Herbert C. Spengler, $3200.
Crystal Str., 250 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 25 bei 96, Thele J. Peterson an Jno. Reschetar und Josef Balla, $4400.
Fry Str., 57 F. westl. von Rose Str., Westfront, 25 bei 125, Charles B. Little an Sam. C. Baumeister, $2500.
N. Irving Ave., Nr. 2161—2163, Westfr., 48 bei 100, Michael Rosa an Servach Bembenowski, $8650.
Leavitt Str., 192 F. südl. von Potomac Ave., Ostfront, 24 bei 124, Wolf Gold an Max Aronson u. A., $6400.
N. Maplewood Ave., Nr. 1625, Westfr., 25 bei 125, Andrew Christianson an Sigmund Gerwell, $3800.
Marshfield Ave., 25 F. südl. von Haddon Ave., Ostfr., 25 bei 128, Harris Ligstein an Valentine Kasprzak, $7500.
Milwaukee Ave., 70 F. südöstl. von Western Ave., Südwestfr., 44 bei 100, Joseph Stein an Holstein Safe Deposit and Trust Co., $82,000.
Newton Str., 118 F. nördl. von Iowa Str., Westfront, 24 bei 124, Stephan Fornella an Frank Kut, $4800.
Ohio Str., Nordwest-Ecke Elizabeth Str., Südfr., 22 bei 128, Ignatius Felcyn an Joseph Karpowicz, $13,000.
Randolph Str., 125 F. westl. von Sheldon Str., Nordfr., 25 bei 145, Arda N. Waterman an Christ Demos und Steve Demos, $4000.
Sangamon Str., 80 F. südl. von Erie Str., Südfront, 20 bei 116, Pasquale Macellaro an Joseph Angarola, $6200.
Wade Str., Südwest-Ecke Crittenden Str., Nordostfr., 25 bei 125, Jacob Nachowitz an Adolph Piszczatowski, $7250.
Western Ave., 24 F. südl. von Fullerton Avenue, Westfr., 96 bei 100, Max Goodman an Max Rosengard, $10,500.
Ellis Ave., 150 F. östl. v. Forest Str., Südfront, 80 bei 170; David D. DeLong an Charles A. Dieß, $7,800.
Lunt Ave., 240 F. östl. v. Forest Str., Nordfr., 50 bei 170; Robert W. Gordon an William R. Crane, $3,500.
Cullom Ave., 150 F. östl. v. Hoyne, Südfr., 30 bei 125; Theo. F. Godbold an A. Martin Anderson, $6,300.
Leavitt Str., 74 F. südl. v. Berteau Ave., Ostfr., 24 bei 124; Theodore L. Bongard an John H. Bongard, $3,200.
Oakley Ave., 49 F. südl. v. Berteau, Westfront, 25 bei 124; A. Martin Anderson an Theodore F. Godbold, $3000.
Peterson Ave., 341 F. westl. v. Evanston Ave., Südfr., 34 bei 123; Reb. A. Granat an Andrew Olson, $8,200.
Racine Ave., 157 F. südl. v. Lawrence, Ostfront, 50 bei 161; Herman Kean an Marinus Reidsma, $22,000.
Southport Ave., 82 F. südl. v. Thoma Ave., Ostfront, 41 bei 125; Andrew Olsson an Vera Granat, $2,050.
Western Ave., 318 F. nördl. v. Winnemac, Westfront, 25 bei 125; Ida A. Arbogast an Philip Junge, $2,900.
Armitage Ave., Südostecke 40. Ave., Nordfront, 58 bei 132; Robert F. Summer an Milton S. Vondorf, $11,500.
Ballou Str., 125 F. südl. v. Wabansia Ave., Westfr., 50 bei 177; William C. Kater an Geo. M. B. Biffer, $8000.
Ballou Str., 173 F. südl. v. Greenwood Terr., Westfr., 35 bei 125; Embjorg Neß an Sophia Neß, $6,500.
Dablin Ct., 30 F. nordöstl. v. Noble Ave., Westfront, 60 bei 131, u. a. Prop.; Emma Hawelotte an Charles Peterson, $4,800.
Dickens Ave., 300 F. östl. v. N. 40. Ave., Nordfront, 50 bei 125; Anna W. Jones an George J. Meier, $2,500.
Elston Ave., 100 F. nordwestl. v. Wisconsin, Nordostfr., 75 bei 124; Sam Papanek an Jan Kucharcek, $3000.
40. Ct., 50 F. nördl. v. Cortland Str., Ostfront, 25 bei 125; August Belrow an Bertha Metz, $5000.
40. Ct., 236 F. südl. v. Humboldt Ave., Ostfront, 150 bei 125; Chauncey J. Blair an Albert Thiele, $3,900.
46. Ct., 150 F. nördl. v. Humboldt Ave., Ostfr., 50 bei 124; Christian Kiefer an Harry Browne u. A., $1100.
Hancock Str., 269 F. nördl. v. Wabansia Ave., Westfr., 25 bei 177; Jacob Schaefer an Mich. Ecker, $2,600.
Montrose Ave., 105 F. westl. v. N. 50., Nordfr., 35 bei 121; Christian Iverson an John C. Hoy, $6000.
Sawyer Ave., 147 F. südl. v. Belmont, Ostfr., 25 bei 123; John H. Bongard an Theodore L. Bongard, $2,200.
Sawyer Ave., 49 F. nördl. v. George, Ostfront, 25 bei 123; Andrew G. Lubick an Joseph A. Sparks, $5,500.
Dasselbe Grundstück, J. A. Sparks an Katherine Lubick, $5,800.
Clark Str., Südwestecke Kinzie, Ostfr., 100 bei 80; Nachlaß von Catharina Muhlke an John R. Thompson, $105,000.
Clark Str., Nordwestecke N. Water, Ostfr., 100 bei 80; Ernst Uhlich an John R. Thompson, $105,000.
Clybourn Ave., Nr. 40 (alt), Westfr., 24 bei 115, u. a. Prop.; Stella Stolzenbach an Chas. A. Stolzenbach, $2000.
Gault Str., Nr. 156 (alt), Ostfr., 25 bei 100; Santo Domino an Benedetto Laricchia, $2,200.
Dasselbe Grundstück, B. Laricchia an Rosaria Domino, $2,200.
Wabansia Ave., 76 F. östl. v. Dickson, Nordfront, 25 bei 125; Frank Paluchi an Josef Paluchi, $4,300.
Wells Str., Nr. 574, Westfr., 33 bei 172; Anna Schober an Ferdinand Rhoda, $1,404.
Dasselbe Grundstück, Nachlaß von Charles Schober an Ferdinand Rhoda, $10,632.
Fifth Ave., 111 F. nördl. v. 28. Pl., Ostfront, 40 bei 126; Lucia C. Bradley an Mary Heinlein, $2,250.
Princeton Ave., 100 F. südl. v. 32. Str., Westfront, 25 bei 125; John Goodbrand u. A. an Clementine Goodbrand, $2,200.
Wentworth Ave., 75 F. nördl. v. 25. Str., Ostfr., 25 bei 169; Lambert Nevandorf an Peter B. Cortilet, $8,250.
Bond Ave., 91 F. nördl. v. Illinois, Westfront, 25 bei 123; Leonarda Kazmierski an Stanislaw Muszynski, $3,600.
Greenwood Ave., 205 F. südl. v. 45. Str., Westfront, 53 bei 283; Eugene S. Kimball an Ruth Kimball Graff, $15,000.
Langley Ave., Nr. 4822, 25 bei 124; John Hill an Tolbert T. Bleeks, $4000.
Marquette Ave., 347 F. südl. v. 76. Str., Ostfr., 50 bei 167; John L. Hull an Christine Gabelman, $1600.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Wiener Blut."
Chicagoer Große Oper. — „Carmen."
College. — „The Dollar Mark."
Garrick. — „A Wall Street Girl."
Chicago Opera House. — „Gipsy Love."
Colonial. — „Alma, Where Do You Live?"
Imperial. — „The Traveling Salesman."
Cort. — „The Master of the House."
Crown. — „The Campus."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Spanische Gefängnisse.

Wer sich unter einem Gefängniß einen Ort vorstellt, an dem die Häftlinge in Zellen bei emsiger Arbeit sitzen oder in Arbeitssälen unter dem strengen Blick ihrer Aufseher den Tag verbringen, der wird seinen Begriff doch einigermaßen ändern, wenn er eine kleine Nachricht liest, die in den spanischen Zeitungen ohne jede Randbemerkung, als etwas beinahe Natürliches, zu finden ist. Im Gefängniß von Malaga gerathen zwei Sträflinge, die auf die bezeichnenden Beinamen „Klauenfuß" und „Ratte" hören, miteinander in Streit. Weshalb? — Nun, wegen — Spielstreitigkeiten. Die Ratte hatte an Klauenfuß 72 Mark im Spiel verloren. Wo? — Im Gefängniß. Die Ratte wollte den Gewinn genießen und verlangte baare Auszahlung. Aus lauten Worten wurden Thaten, und Klauenfuß zahlte schließlich. Womit? — Mit einem Messerstich. Sträflinge scheinen in Malaga Dolchmesser bei sich zu führen. Sterbend wird die Ratte ins Krankenhaus gebracht. Er macht dem Priester seinen letzten Willen bekannt und hinterläßt 400 Mark, die er besitzt, seinen Gefährten im Gefängniß. Wozu? — Nun, damit sie sich Bekleidung anschaffen. Der Mann muß wissen, was noth thut. Und da sage einer mal, daß in den spanischen Gefängnissen nicht friedvolle Verhältnisse herrschen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter, stetiger Porter für Saloon und Restaurant; guter Lohn und Board. Fred Bockmann, 808 W. 12. Straße.

Verlangt: Arbeitsfähiger Patient, Heilkur für Hausarbeit ausgetauscht. Sanatarium, Spencer, Indiana. do—son

Verlangt: Ein netter Junge oder älterer Mann, um an Cakes und Biscuits zu helfen; stetiger Platz. 868 Wells Straße.

Verlangt: Ein deutscher Barbier für Sonntag Morgen von 8 bis 1 Uhr. 2157 Ogden Ave.

Verlangt: Schuhmacher. 1623 W. Madison Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Schuhmacher. 5010 North Western Avenue.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer, der Finishing versteht, an Wagenarbeit. 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung im Schriftsetzen. Man schreibe näheres unter F. 50 Abendpost.

Verlangt: Intelligenter junger Mann, muß gutes Englisch und Deutsch sprechen, für Office und Arbeit außerhalb. Empfehlungen verlangt. Manufacturers Sales Agency, 160 N. Fifth Ave.

Verlangt: Junge, um Bestellungen abzuliefern; Market. 2311 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann, für Barn-Arbeit; muß daselbst schlafen. Nachzufragen von 5 bis 6 Uhr Nachm. 2344 La Salle Str., hinten. dofrsa

Verlangt: Sofort, fünfundzwanzig Canvassers und Agenten; $3 bis $5 täglich leicht verdient durch den Verkauf unserer Weihnachts-Packete. P. Schmidt, 538 S. Dearborn Str., Zimmer 809. 23nov,3wX

Verlangt: Car-Repairer, Carpenters, Porters, Maschinisten, Drill Preß Arbeiter, Barbiere, Köche, Housemen. Krampe, 127 S. La Salle Str., Z. 12.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit. — 240 North Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, stetig. 2008 N. Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher. 4453 Wentworth Ave.

Verlangt: Sofort, tüchtiger Barbier. 3474 Elston Ave., Ecke Albany.

Verlangt: Junger Mann, um am Wagen zu helfen, muß mit Pferden umgehen können, stadtkundig sein und fahren können. Kost und Lohn. Anzufragen: 2333 W. North Ave., Freitag Morgen vor 9 Uhr.

Verlangt: Mann für Rohr-Sitze zu repariren. Anzufragen Morgens, 4545 Clifton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Sattler, der Riemen nähen kann. 2015 Elston Ave.

Verlangt: 25 verheirathete Kohlengräber, Carpenters, Cabinetmakers, Die Makers, Janitors, Stallleute, Porters. C. Empl., 184 Washington Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 3421 Süd Halsted Str.

Verlangt: Aelterer Mann, um als Weihnachtsmann zu fungiren, mit langem, weißem Bart; guter Lohn.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Ein ehrlicher, starker Junge, 16 Jahre alt. Nachzufragen Abends 8 Uhr. Paint-Store, 1800 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Butcher, ein guter Shoptender. 2834 Lake Str. mido

Verlangt: Janitor für Kirche, Sheridan Park. Dampfheizung. Adr.: F. 85 Abendpost. mido

Verlangt: Junge, 16 Jahre, in Tapetenfabrik zu arbeiten. 4856 S. Halsted Str. mdwt

Verlangt: Glas- und Porzellan-Dekorateure. 1045 W. Randolph Str. 8—30novX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für gewöhnliche Hausarbeit, ein Kind nicht ausgeschlossen. 321 Webster Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starker junger Mann sucht Stelle, kann Backen und einige Arbeit verrichten. Heinrich Peters, 16 Elizabeth Str.

Gesucht: Junger Schneider sucht Arbeit, willens irgendwelche Arbeit in seinem Fach anzunehmen. Schütz, 5325 Wentworth Ave.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand an Brot. Schütz, 5325 Wentworth Ave. dofr

Gesucht: Junger Bäcker, zwei Jahre in Deutschland gelernt, sucht Stelle an Brot und Rolls, will hier auslernen. Schwetz, 3555 W. 26. Str. dmido

Gesucht: Ein Custom Schuhmacher, Schweizer, sucht beständige Arbeit. Wochenlohn $12. Emil Hofer, 7634 Ingleside Ave., nahe 75. Str., Grand Crossing. mido

Gesucht: Mann mit Pferd und Wagen und Buggy sucht halben Tag Beschäftigung. Empfehlungen vorhanden. 3342 N. Leavitt Str. mido

Gesucht: Deutscher Porter, (25), sucht stetigen Platz im Saloon, hilft an der Bar. Adr.: F. 84, Abendpost. mi—son

Gesucht: Deutscher, 23jähriger, fleißiger Butcher, frisch eingewandert, mit Wurstmachen gut vertraut, sucht feste Stellung. Anträge erbeten an B. Witek, 1327 West 18. Str. mido

Gesucht: Tüchtiger Painter, Tapizierer, Kalsominer, sucht Geschäftigung. Bitz, 1616 Division Str. dimido

Gesucht: Bartender, verheirathet, Deutscher, 12 Jahre Erfahrung in Hotel und Cafe, wünscht stetigen Platz. Stamer, 2248 Kimball Ave. midofr

Gesucht: Stellung bei Photograph, wo ich das Geschäft erlernen kann. Gehalt Nebensache. Adr.: M. [illegible] Abendpost. midofr

Gesucht: Deutscher Porter sucht stetigen Platz. Kann Bartenden und aufwarten. Adr.: B. 523 Abendpost. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Sauberer junger Mann sucht irgendwelche Arbeit im Saloon. Emil Krause, 729 North Ave. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann alle Arbeit; guter Koch. Wagner, 1645 Burling Straße.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, sucht irgend eine Arbeit, sitzende Beschäftigung bevorzugt. Adr.: D. K, 675 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle in Bäckerei. 1215 Fulton Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Carpenter sucht Arbeit. 3050 W. Belmont Ave.

Gesucht: Tinner, 28 Jahre alt, ledig, wünscht stetige Stellung. Adr.: U. 788, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 22 Jahre alt, wünscht Stelle als Porter; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 1156 Sedgwick Str., Basement.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Heizer oder irgend eine Stelle; scheut keine Arbeit. 725 Rees Str. Beusch.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Platz für Stallarbeit. Selbst vorzusprechen. 716 Blackhawk Str. Hammerschmied.

Gesucht: Ein junger frisch eingewanderter Barbier wünscht Stelle. 2538 Lowe Ave.

Gesucht: Ein älterer deutscher Mann sucht Stelle in Saloon oder Restaurant als Porter, Tag- oder Nachtarbeit, oder als Nachtwächter in irgend einem Geschäft; werde auch außerhalb der Stadt Stellung nehmen als Hausmann. 4238 Wentworth Avenue, hinten, unten.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, 25 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung; scheut keine Arbeit; Bäckerei oder Lunchroom vorgezogen. Näheres: Aug. Elwan, c. o. P. Sanders, 650 N. Wood Str. dofr

Gesucht: Guter, mit allen Arbeiten vertrauter Bäcker sucht Stelle; gutes Heim, geringer Lohn. Adr.: M. 961, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, an der Bar mitzuhelfen, oder als Asphaltarbeiter, als Restaurant-Koch, Konkretarbeiter, Möbelpolirer oder Rubbing Hand, als Fuhrmann in Milch Dairy, oder als Farmarbeiter, Treibhausarbeiter oder Lunchman. W. Keller, 1481 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Carpenter sucht Arbeit beim Arbeitgeber, oder privat. Schriftlich: 1224 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Küchenarbeit, hat Erfahrung. Karl Seinsch, 811 S. State Str.

Gesucht: Eben aus Ungarn eingewanderter gelernter Bäcker, spricht 5 Sprachen, deutsch, ungarisch, slavisch, polnisch und jüdisch, 30 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. 1610 Taylor Str., 3. Flat. Moritz Hausman.

Gesucht: Stetiger, zuverlässiger Mann sucht Arbeit; hat Erfahrung in Shipping Room. Adr.: U. 716, Abendpost.

Gesucht: Mann, 25 Jahre alt, kann Kessel besorgen und mit Werkzeugen umgehen, sucht Arbeit. Adr.: F. 33, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Stallmann oder am Wagen mitzuhelfen. Adr.: U. 991, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Arbeit, ganze oder halbe Zeit. 1537 Orleans Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann, 18 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Stelle in Bäckerei oder irgendwelche Beschäftigung. 1722 N. Hermitage Ave. Mundt.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung für irgend eine Arbeit. Bitte selber vorzusprechen, 4940 Süd Ashland Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit im Saloon als Porter. 4444 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Junger Mann, Polsterer, sucht stetige Arbeit. 724 Grand Ave., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit im Saloon als Bartender und Porter, kann am Tisch aufwarten. Neumann, 1300 North Avenue.

Gesucht: Deutscher, 25 Jahre alt, geschickt für alle Arbeit, sucht Beschäftigung. Vierguls, 933 Concord Place.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Bartenderstelle, sieht mehr auf gute Behandlung denn hohen Lohn, verrichtet auch Porterarbeit. H. B., 238 Ashland Ave.

Gesucht: Ein junger Mann, 21 Jahre alt, ledig, spricht deutsch und englisch, hat ein wehes Bein, sucht deshalb leichte Arbeit in Office oder als Wächter; nimmt auch leichte Arbeit ins Haus. John Mayer, 2841 Union Ave.

Gesucht: Erster Klasse Saloonporter sucht Stelle, hat gute Empfehlungen. 419 N. Peoria Str.

Gesucht: Bartender, der auch Lunch kochen kann, sucht Arbeit. Schermer, 2806 Union Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 100 Mädchen zwischen 16 u. 19 Jahren für Office- und verschiedene andere Stellungen im ganzen Laden; gute Gelegenheit für saubere und aufgeweckte Mädchen permanente Stellungen zu erhalten; Erfahrung nicht nothwendig; fertig zur Arbeit vorzusprechen; Anmeldungen von 8:30 bis 11:30 Vorm. im Employment Bureau, 2. Floor, Office des Superintendenten.
Rothschild & Company, Wabash Ave.-Gebäude. 19no*X

Verlangt: Mädchen für Delikatessen-Store, mit Erfahrung, $6 die Woche. 1912 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Ehrliches, anständiges Mädchen von deutschen Eltern, mit Erfahrung im Bäckerladen beim Verkaufen, und etwas leichte Hausarbeit; guter Lohn. 868 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit an Novelties; kurze Arbeitszeit; guter Lohn. Mueller-Blickhahn Co., 30 S. Market Str., 6. Floor.

Verlangt: Junge Damen für Beschäftigung während der müßigen Stunden. Gute Gelegenheit für solche, die sich gut als Verkäuferinnen zeigen. Manufacturers Sales Agency, 160 N. Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, bei einer Kleidermacherin. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str. dofr

Verlangt: Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. Madame Frederic, 3610 Perry Str.

Verlangt: Näheerinnen für Reparaturen im Kostümgeschäft. 1327 North Clark Str. mido

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. L. Dehmlow, 3008 N. Halsted Str.

Verlangt: Geübte Kleidermacherin für dauernde Beschäftigung in Privathaus. 2726 Fifth Ave. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen, kein waschen. 3524 Polk Str. nahe St. Louis Ave. doson

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1450 Cleveland Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin, die Home-Made Brot backen und Salate zubereiten versteht. 617 Diversey Blvd. dofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. 5143 Evanston Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann, $6 die Woche. 452 W. North Ave. sodidosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 5028 S. May Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kind zu beaufsichtigen. 1972 Evergreen Str., nahe Robey. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. $5. 39 S. Kedzie Ave., 1. Flat, Mueller. mido

Verlangt: Gute Wäscherin und Frau für allgemeines Reinigen. 1318 Sheridan Road, nahe Wellington. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. Muß Empfehlungen haben. 4906 Vincennes Ave., 1. Apt. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $6 die Woche. 1305 Belmont Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. J. Friedman, 4441 Michigan Ave., Flat 3. mido

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit und Baby mitzuhelfen. 4034 Prairie Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kleine Familie. 3516 Janssen Ave. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 Jahre, in Hausarbeit zu helfen. 832 N. Hermitage Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, das Nähen zu erlernen und bei der Hausarbeit zu helfen. 633 Arlington Place, 2. Flat. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere ungarisch sprechende Frau für leichte Hausarbeit. Nachzufragen Abends nach 7 Uhr. 3246 Thomas Str., 2. Floor, Front. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1757 Larrabee Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für alle Hausarbeit; guter Lohn. 2058 W. 21. Str. dofr

Verlangt: Deutsche Frau, die mehr auf gutes Heim sieht, denn hohen Lohn, für leichte Hausarbeit, kann ein Kind haben. Nachzufragen 6 Uhr Abends, 959 Fletcher Str., nahe Sheffield Ave. Mrs. Kirnse.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Gelegenheit im Laden mitzuhelfen. 2859 N. Robey Straße.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2234 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche. 4923 Grand Blvd., 2. Fl. 'Phone: Oakland 4814.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bäckerei, 2152 Armitage Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für einfachen bürgerlichen Hausstand, wo die Frau gestorben ist. 3503 Fullerton Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen, für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Perrey, 4621 Indiana Ave.

Verlangt: Gute Köchin, in Saloon. 412 East Illinois Str.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, für Hausarbeit. 2048 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, um Kind von zwei Jahren zu beaufsichtigen. 5431 Southport Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau sofort, um Store zu reinigen. 2622 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; jeden Abend frei. 2231 Racine Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen und bügeln können; keine Wäsche; $7 die Woche und ein gutes Heim. Telephon: Edgewater 3130. 4869 Sheridan Road, 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 311 E. 49. Str., 1. Flat.

Verlangt: Wittwer mit 3 Kindern sucht eine evangelisch-lutherische Haushälterin. 3624 N. Marshfield Ave. Nachzufragen 7 Uhr Abends.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; Schweizerin vorgezogen. Ifrid, 3133 East 92. Str., South Chicago. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, in kleiner Familie. A. Steindler, 5243 Calumet Ave., Flat 2.

Verlangt: Eine gute Köchin und ein Mädchen für zweite Arbeit, in einer Familie von zwei Personen; Südseite; guter Lohn. Nachzufragen Vormittags und Abends. Lakota Hotel, Ecke 30. Str. und Michigan Ave., Zimmer 2. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Sofort anzufragen: 922 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Wendell, 4557 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5341 Calumet Ave., 1. Flat. 'Phone: Kenwood 1529 dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kann zuhause schlafen, wenn gewünscht. Gutes Heim. 6320 Sangamon Str., Flat 1.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; muß kochen können. Telephon: Drexel 5249. dosa

Verlangt: Eine Frau zum reinigen in einem Kegel-Klubhaus. Nachzufragen Nachmittags nach 1 Uhr. North Chicago Bowlinghouse, 639 Webster Avenue. Valentin Simon.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim und guter Lohn. — 1113 Humboldt Str., nahe Division.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1817 Kenilworth Ave., nahe Clark Straße. Rogers Park. do—son

Verlangt: Waschfrau für kleine Familie. 127 Süd Whipple Str., 1. Floor.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus, kann schön bügeln. 735 Weed Str., oben.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau wünscht Platz zur Stütze der Hausfrau. 1531 Wellington Str.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit in guter Familie. Burger, 740 Weed Straße.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stellung bei alten Leuten für allgemeine Hausarbeit. Lina Galle, 1585 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. Selber vorzusprechen: 2552 Southport Avenue, 1. Flat, hinten.

Gesucht: Süddeutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 444 Blackhawk Str. Mrs. Wallenwein.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle in Privat- oder Geschäftshaus. 1261 Sedgwick Str., 3. Flat, links.

Gesucht: Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen. 1639 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Zweite Köchin sucht Stelle. 1630 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. Bitte zwei Tage vorzusprechen. 733 Rees Str. dofr

Gesucht: Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 8 Ost Indiana Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit. 742 Willow Str. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. Hammerschmied, 716 Blackhawk Str. Selbst vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. 2855 Belmont Ave., Barbershop. Telephon Humboldt 613.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum Waschen. Telephonirt Lincoln 4719.

Gesucht: Junge deutsche Waschfrau nimmt Wäsche in's Haus; wäscht auch außerhalb. 3728 Rokeby Str., Basement.

Gesucht: Junge deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant, auf der Südseite; kann auch kochen; spricht englisch. 44 East 102. Str. Man nehme West Pullman-Car bis 102. Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen bei M. Winkler, 1445 West Congreß Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau, Schneiderin, tüchtig in ihrem Fach, sucht Beschäftigung; kann auch an Männerkleidungsstücken mithelfen. Taube, North 67. Court, nahe Fullerton Ave. dofr

Gesucht: Waschplatz für Dienstag und Mittwoch. 3002 Winthrop Ave. Schmidt.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder in Küche. Selber vorzusprechen: 3318 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. 2164 Lincoln Ave., 2. Flat.

Waschen und Bügeln zuhause besorgt. 2123 Belle Plaine Avenue.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte schriftlich oder persönlich vorzusprechen, 5134 Hermitage Ave., Südseite.

Gesucht: Zwei ältere Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit, können gut kochen. Politer, 2449 W. North Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze auf der Südseite. Mary Kler, 2802 Groveland Ave., 3. Floor, Flat 9.

Gesucht: Anständige Frau sucht Plätze zum Geschirrwaschen oder reinmachen. 239 Beethoven Place, hinten, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — Bitte vorzusprechen beim Janitor, 8219 Hirsch Str. nahe Kedzie Ave.

Gesucht: Wittwe, 43 Jahre, wünscht Stelle als Haushälterin. Adr.: U 777 Abendpost. mido

Gesucht: Junge Frau wünscht Näharbeiten ins Haus zu nehmen, reinigt Herren- und Damenkleider und verrichtet alle Ausbesserungsarbeiten an denselben. Vorzusprechen 1432 Mohawk Str., Top Flat. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 2124 West 20. Str. mido

Gesucht: Junge Frau, nett, tüchtig, wünscht Stellung bei Wittwer oder beschäftigtem Ehepaar. Tel. Edgewater 3452. mido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufgepaßt! Verschleudere den Rest von meinen guten Möbeln, sowie ein schweres Mahagony Parlor-Set, mit echtem Leder überzogen, und einen schönen Rug, 9x12, neuen Küchenofen, mit Wasserfront, zwei Monate gebraucht; dies ist der Rest von meinen neun Zimmern; Alles muß bis Freitag Abend verkauft sein, weil wir Samstag weggeben; dies ist die beste und spottbilligste Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., erster Floor.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Einrichtung, einzeln oder im Ganzen. 1710 Orchard Str.

Zu verkaufen: Schöner Heizofen, billig. 1459 Sedgwick Straße, oben.

Zu verkaufen: Küchenofen. 1819 N. Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Gut erhaltene Möbel, wegen Verlassen der Stadt. 1444 Cleveland Ave., nahe North Ave. fason

Auktion-Verkauf! Freitag, den 24. November, 10 Uhr Vorm., verkaufe ich für Lagerhausgebühr 10 Van-Ladungen Möbel, Rugs, Carpets, Betten, Oefen und allerlei Haushaltartikel, in unseren Räumen 2521—23 Sheffield Ave. J. Ralph, Versteigerer.

Verschleudere wegen Abreise hochelegantes Colonial Parlor Set mit echtem schwerem Leder überzogen, fast neu. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark. 8nvlwX

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel und Kohlen, wegen Abreise nach Deutschland. G. T., 1520 Mohawk Str., 1. Flat, hinten. mido

Deutsch-ungarische Leute verkaufen ihre Möbel wegen Verlassen der Stadt. 2447 High Str. midofr

Zu verkaufen: Kochofen und ein Eßzimmer-Tisch, billig. 2713 West 16. Str. mido

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 22—27nov

Zu verkaufen: Möbel, Betten und Küchensachen. 2230 Fremont Str., hinten in Barn. mido

Zu verkaufen: 200 gebrauchte Heiz- und Kochöfen, bestes Fabrikat. Bargain; ebenfalls neue und gebrauchte Möbel zu niedrigen Preisen. Curtis Furn. Co., 6203—05—07 Wentworth Ave. 12nv,sondido*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jafasodido*

$85 kaufen ein schönes Cabinet Grand Upright Piano. $5 monatlich. Bei A. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21novlmX

Prachtvolles, schweres $400 Oak Piano, wie neu, habe kein Gebrauch dafür, verkaufe es spottbillig für Baar. 2440 Lincoln Ave. nahe Halsted. 21nvlwX

Mein $600 Colonial Piano, fast neu, muß sofort für $175 Baar verkauft werden wegen Deutschlandreise. Dr. Montes, 505 Fullerton nahe Clark Str. 21nvlwX

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 20nvlwX

40 Pianos in Storage, müssen sofort verkauft werden, ohne Rücksicht auf Kostenpreis. Kommt und seht die Preise, Ihr werdet erstaunt sein. Abends offen. 712 W. Madison Str., nahe Halsted. 19nvlwX

Sehr gutes Piano zu verkaufen zu billigem Preis. 1512 La Salle Ave. 18nvlwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Meine selbst gezogenen Hühner, billig zu verkaufen. 321 Webster Ave.

Zu verkaufen: Feines junges graues Pferd. — Thomas und Newton Str., Store. dosa

Zu verkaufen: Kanarienvögel von eigenem Stamm, große Auswahl. 3420 Beach Ave., 3 Blocks westlich vom Humboldt Park.

Zu verkaufen: Stute für leichtes Abliefern. Sprecht vor oder schreibt. 708 Wellington Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1539 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Beachtung! Wenn Ihr ein kleines Geschäft mit Damen- und Kinder-Trachten, so wie Notions, zu eröffnen wünscht, ich habe ein schönes Lager aller Sorten Fixtures, deren Wholesale-Werth $1100 beträgt, nehme $800; Privatperson. Nachzufragen: 2127 North Sawyer Ave. dofr

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Theo. Goodkind,
8938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung, ausgenommen Ofen. Adr.: 1857 W. 63. Str. midofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! Habe großen Posten schöner getragener Herren Winter-Ueberzieher billig zu verkaufen. Fast neu, nur ein klein wenig benutzt. Anzüge, Coats, Hosen, Westen, Damenmäntel u. Jacken in großer Auswahl. Deutsches Geschäft, geöffnet bis Abends 9 Uhr. 639 Noble Str., nahe Erie. Schacht, Store. 16nv,dosadilm

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Damenuhr, am 22. November, auf einer 22. Str.-Car oder beim Umsteigen auf eine Ashland Ave. und 69. Str.-Car; Inschrift inwendig, „M. to K." Gegen Belohnung abzugeben. 7024 N. Clark Str.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber, als Bäckereiwagen-Fuhrmann oder Cakesbäcker. Adr.: F. 46, Abendpost. dofrsa

Tüchtiger Mann als Theilhaber für ein altes Geschäft gesucht, zur Eröffnung eines Zweiggeschäfts; Fachkenntnisse nicht nothwendig. Offerten unter: M. 958, Abendpost.

Theilhaber mit $500 in erstklassiges Geschäft verlangt. Muß Officearbeiten verstehen und mit Leuten umzugehen verstehen. Hat die ganze Leitung des Geschäftes unter sich. Dasselbe ist gut eingeführt und inkorporirt in Illinois. Geld sichergestellt. Wir zahlen $25 Gehalt und Profit. Nur ernste Reflektanten erhalten Auskunft. 1442 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Ein Geschäftstheilhaber gewünscht in ein großes gewinnbringendes Manufaktur-Geschäft; Mann muß $3000 haben für Vergrößerungszwecke. Adr.: F. 48 Abendpost. dofr

Theilhaber verlangt für Medizingeschäft mit gutem Profit. Seltene Gelegenheit für Einleger mit $10.00 und mehr. Theilhaber sind sichergestellt. Schreibt oder sprecht vor: F. Nowak & Co., 403, 206 Süd La Salle Straße. sodido

Such: eine Dame als Partner in erster Klasse Restaurant auf der Nordseite. Muß gute Köchin sein und ungefähr $150 haben. Adr.: U. 784 Abendpost. mido

Patent-Anwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 28jn,didosa*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubr.. 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2349 W. Ohio Str., 4 Zimmer, Gas, Toilet, Brick, 2. Floor, Front. dofr

Zu vermiethen: Zweites Flat, 6 große moderne Zimmer, alles hell und modern dekorirt, Elektrizität, passend für Doktor, nördlich von Belmont und Lincoln Ave. Eigenthümer, 2621 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 2 schöne, helle Zimmer. 1833 Mohawk Str., 3. Floor.

Zwei 5 Zimmer Flats zu vermiethen, neues Haus, Ecke 40. Ave., nahe Crystal Str. doson

Zu vermiethen: 1523—25 Wells Str., am Lincoln Park, 4 Zimmer, große, helle und saubere Flats. Halle und Treppengänge werden vom Janitor gereinigt und beleuchtet Schlüssel im Carpet-Store. 1521 N. Wells Str.; Miethe nur $8. dosa

Zu vermiethen: 3 feine Flats von je 4 Zimmern, Nordseite, mit Toilet und Bad. Neu umgebaut und fertig zum Einziehen. Burmeister & Garwick, 1414 Clybourn Ave. didosamo

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, Toilet, $12. — 625 Sherman Pl., nahe Clark Str. Car Barn.

Logenhalle zu vermiethen für alle Gelegenheiten, Nordseite. Mäßige Bedingungen, beste Bequemlichkeiten. Sprecht vor oder schreibt. Burmeister & Garwick, 1414 Clybourn Ave. midosamo

Zu vermiethen: Moderner Eckladen, an Kedzie und Diversey Ave.; gute Lage für irgend ein Geschäft; niedrige Miethe. Nachzufragen: 3136 Logan Boul. Telephon: Humboldt 6760. di—fr

Zu vermiethen: Ein 6-Zimmer Flat; zweiter Stock; $18; Brickgebäude. 1421 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Flat; $10 den Monat. 2430 Augusta Str. dimido

Zu vermiethen: Vorderflat, vier helle Zimmer und Bad, an kleine, ruhige Familie. 1363 Cleveland Ave. 17nv*X

Zu vermiethen: Neues 5 Zimmer Bungalow, alle modernen Verbesserungen. 6719 Prairie Ave. Kleine Baar-Anzahlung und Rest wie Miethe. R. J. Bush, 535 E. 47. Str., Tel. Oakland 316. 18novlwX

Zu vermiethen: Vorder-Flat, sechs helle Zimmer und Bad, $19; Alles in gutem Zustande; ausgezeichnete Verbindung; nur ruhige Leute. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei hübsche, möblirte, warme Zimmer, billig; Bad, Gas. 423 Center Str. dofrsa

Verlangt: Roomers oder Boarders. 2237 North Halsted Str. dofrsa

Zu vermiethen: Großes helles, warmes Zimmer, passend für Zwei, auch für leichte Haushaltung. 2217 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1316 Clybourn Avenue.

Verlangt: Roomers. 1501 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Warmes Frontzimmer, passend für Zwei. 1446 Sedgwick Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Ein freundliches Zimmer mit Gas und Bad. 625 North Ave.

Zu vermiethen: Vier möblirte Zimmer, mit Bad; $4 die Woche. 2221 Clybourn Ave.

Frau wünscht Mann oder Mädchen in Board. 1421 Hudson Ave., oberes Flat. dofrsa

Anständige Leute wünschen ein oder zwei Boarders, warmes Zimmer, gute Kost. 1508 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Einfache Zimmer, $1.00 die Woche. 731 Lake Straße. sadido

Zu vermiethen: Helles, warmes Zimmer. 1456 Larrabee Str. midofr

Gewünscht: Roomer oder Boarder. Geheiztes Zimmer. Heißes Wasser. 1612 Cleveland Ave. 22novlwX

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für Mädchen oder kinderloses Ehepaar bei alleinstehender Frau. 1432 Mohawk Str., Top Flat. dimido

Zu vermiethen: 2 Mädchen oder kinderloses Ehepaar finden schönes möblirtes Zimmer, auf Verlangen auch mit Board. 1408 Mohawk Str., Hinterhaus, 2. Flat. dimido

Zu vermiethen: Geheizte, möblirte Zimmer. 2036 Flournoy Str. 18nvlwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei junge Männer wünschen Kost und Logis bei jüdisch-ungarischer Familie, nahe Humboldt Park. Adr.: L. T. 554 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Sehr feiner junger Herr sucht angenehmes Heim bei Dame. Italienisch und französisch auch gesprochen. Adr.: F. 94, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Lediger Herr sucht helles, angenehmes Heim, mit oder ohne Beköstigung. Nahe Lincoln Park. Adr.: B. 538 Abendpost.

Anständiger junger Mann sucht gute Board und Zimmer bei guter deutscher Familie; Preis Nebensache, zwischen Division und North Ave. Adr.: F. 49 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich den von mir letzten Sonntag annonzirten Bargain an Winthrop Ave. verkauft habe. Da jetzt die Zeit ist, wirkliche Bargains zu kaufen, habe ich die Preise an den Häusern, welche schnell verkauft werden sollen, reduzirt und sehe meine Liste unter Grundeigenthum, da jedes Haus ein Bargain ist. Versäumt nicht bei mir vorzusprechen und die Häuser zu besichtigen.
H. Werner, 3409 N. Paulina Str. dosason

Mr. Berlin, bitte sprechen Sie noch einmal an S. Halsted Str. vor.—D. dodi

Moritz Hausman, aus Jaroslaw, Galizien, gebürtig, früher wohnhaft in Preßburg, Ungarn, sucht Israel Straßberg. — 1610 Taylor Str., 3 Floor.

Nähmaschinen-Reparaturen, Bellhanging. Derfler, 908 Willow Str. 'Phone: Diversey 8590. 3nvlwX

Union-Carpenter, Ende der 30er Jahre, sucht Reisenschluß nach California. Adr.: F. 52 Abendpost.

Deutsche Fraue mit Namen Lena, die letzten Juni und Juli in 617 Diversey Blvd. arbeitete, bitte sofort vorzusprechen, wenn außer Arbeit. dofr

Bestellung prompt per Post. „Jellyline". Prof. Uhl, reg. 1893. 50c. Es beißert die Haut. Kämmhaare-Arbeit, vollkommen fertig, 50c. Uhl, 5937 S. Halsted Str. Phone Wentworth 6343. sondido

Painting, Tapezieren, beste Arbeit; billigst, unter Garantie, ausgeführt. Bitz, 1616 Division Str. didosa

Kontraktoren! Bauen Häuser von $750 an. Auch übernehmen wir jede Carpenter- und Tischler-Arbeit. 3419 Irving Park Blvd. 19,23,26,29nov

Zur Beachtung!—Ich bin nicht verantwortlich für Schulden, welche von irgend Jemand anders auf meinen Namen gemacht werden.—Herman C. Jaap, 3608 S. Winchester Ave. midofr

Pelzwaaren, Coats, billigst reparirt. Fischer, 1164 La Salle Ave., 2. Floor. mido

— Matzos! —
Stets zu haben Nr. 825 Buena Avenue. Frankenstein & Co. Telephon: Wellington 8923. Agenten verlangt. 20nvlwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 18nvlm

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 20nvlwX

Allerlei Plattiren, wie Oefen, Messingbettstellen, Chandeliers etc., billig. Nickel Plating Works, 2824 Wellington Str. 18nv2wX

...H. Werner...
Deutsches Grundeigenthums-, Hypotheken- und Versicherungs-Geschäft.
An- und Verkauf von Geschäften aller Art.
3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave.
Direkt an Paulina Hochbahnstation. Chicago. 14nolmX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleihen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephone: 5433 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feinster Delikatessen-Laden auf der Nordseite, in einem 32 Flat Apartment gelegen, welches allein den Laden unterhält; neue Einrichtung, großes Lager von fancy Groceries; billige Miethe; Dampfheizung; in Laden und Wohnzimmer. Sprecht sofort vor und macht annehmbare Offerte. 822 Belmont Ave., nahe Clark Str. Verkaufe auch auf Zeitzahlung.

Grocery- und Delikatessen-Store, $485 oder beste Offerte kaufen ihn, wenn sofort genommen: beste Lage auf der Nordseite; feiner Store mit Wohnzimmern; billige Miethe; neue Einrichtung, wie eine $150 Eisbox, $90 Wage; großes Lager von Groceries, nach Inventur $400; verkaufe auch auf Zeitzahlung. 3619 N. Robey Str. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Waveland, ein Block westlich bis Robey Str.

Habe zu verkaufen: 24 Saloons, mit oder ohne Lizens, von $500 bis $6000, 5 Grocery-, 4 Zigarren-, 6 Delikatessen-Stores, 3 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, von $280 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

$700 kaufen 24-Zimmer Roominghaus; leichte Zahlungen. Eggert, 82 West Washington Str., Zimmer 225.

Zu verkaufen: Feine Barbierstube, vier Stühle, mit Kombinations Fixtures; feiner Laden; Dampfheizung und heißes Wasser wird geliefert; gutes Geschäft; untersucht's. v. Denzel, Highland Park. dofr

Zu verkaufen: Bäckerladen und Lunchroom, auch für eine Frau geeignet, Profit $8 bis $10 täglich, für $900. Adr.: M. 960 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Schreibmaterialien-, Zeitschriften-, Schulmaterialien- und leichter Grocery-Store; muß anderer Geschäfte wegen sofort verkauft werden; ausgezeichneter Eckladen, in bester Lage auf der Nordseite; sehr niedrige Miethe für feinen Laden und hübsche Wohnzimmer; riesiges Waarenlager; verkaufe zum Schleuderpreis, wenn sogleich gekauft, $385. Sprecht wegen dieser seltenen Gelegenheit vor und überzeugt Euch selber am Freitag im Laden, 3359 North Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str., einen Block östlich von Lincoln Ave. und zwei Blocks nördlich von Belmont Ave.

Zu verkaufen: Meat-Market, gutgehend, an der Nordseite in deutscher Nachbarschaft; billig, wenn sofort gekauft; ein Eck-Geschäft. Adr.: S. 12 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, $850; $150 Ueberschuß monatlich. 2001 Fulton Str., Ecke Robey. dofrsa

Zu verkaufen: Modern eingerichtete Wurstfabrik und Packing House, oder halben Antheil. 118 Nord LaSalle Str., Zimmer 307. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft, mit Pferd und Wagen, sowie Haus und Lot, gelegen an Loomis Str., billig, wegen Abreise aus der Stadt. Nachzufragen 3038 Union Ave., 1. Flat. dido

Zu verkaufen: Hotel und Roominghaus, altes gutgehendes Geschäft, 36 Zimmer, Dampfheizung, alles permanente Roomers, sehr billig wegen Abreise von Stadt; billige Miethe. Adr.: P. 579 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Ein Kundenschneidergeschäft, nebst Reinigungs- und Färbereigeschäft; krankheitshalber. 6557 Cottage Grove Ave. dido

Muß verkaufen: Erster Klasse Grocery- und Candy-Store. Ueberzeugt Euch. 1115 W. 31. Str. mdofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, nur Ladenkundschaft, passend für deutschen Bäcker. 3443 West Chicago Ave. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit. 2108 Belmont Avenue. dimido

Zu verkaufen: Guter Saloon, an deutschen Mann; großer Bargain, wegen Krankheit in der Familie. A. Kipnie, 1050 West 13. Str. 17nov,1wX

Zu verkaufen: Ein gutes, große Profite abwerfendes Brauerei- und Bottling-Geschäft im Westen oder nehme einen Partner, um dasselbe zu vergrößern. Schreibt wegen Näherem. Gute Gelegenheit für tüchtigen Mann. Adr.: U. 724 Abendpost. 14nov,2wX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine Frau, in den vierziger Jahren, Wienerin, des Alleinseins müde, wirthschaftlich gesinnt, wünscht die Bekanntschaft eines braven, anständigen Mannes, Geschäftsmannes oder besseren Arbeiters, zu machen, zwecks Heirath, bei gegenseitiger Neigung; habe kein Geld. Adr.: M. 965, Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildeter Deutscher, 31 Jahre alt, mittelgroß, kaufmännisch gebildet, 5 Semester Universität, Offizier der deutschen Armee, katholisch, beste Referenzen, wünscht die Bekanntschaft einer wohlhabenden, gebildeten Dame, zwecks Heirath; Wittwe nicht ausgeschlossen. Vermittelung erwünscht. Diskretion Ehrensache. Adr.: M. 990 Abendpost.

Heirathsgesuch: Handwerker, 27 Jahre alt, wünscht mit einem besseren deutschen Mädchen im Alter von 22—28 Jahren bekannt zu werden, zwecks Heirath. Protestantin bevorzugt. Adr.: F. 43 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Billiger, besser wie jemals offerirt, beginnt jetzt! Stellungen, Engineer-Lizens durch G. A.-B.-Union. Näheres: Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonnt. midomo

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene; mäßige Preise. Alfons Lindner, 1580 Clybourn Ave. 21novlwX

Unterricht in und außerm Hause, Mathematik, Geometrie und von Dampfmaschinen. Nach Prüfung gute Stellungen. Näheres: 2000 S. Centre Ave. di—sa

Schmidt's Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ok—30ap

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken von $500.00 aufwärts, 6 und 5½% zu verkaufen auf Chicago Miethe einbringendes Grundeigenthum. Besitztitel garantirt.
John A. Schmidt & Company,
9 Süd La Salle Straße, Zimmer 610. 3nvlmX

Zu leihen gesucht: $3500 zu 5½% auf dreistöckiges Steinfront Brickhaus; keine Kommission. Adr.: U. 720 Abendpost. domo

Wünsche $1000 zu verleihen zu 5 Proz. auf gutes bebautes Nordseite Property, nördlich bis Rogers Park. Adressire: S. 8 Abendpost. dosa

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn. Tel.: Central 728. 22nov,*X

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken. Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

— Geld geliehen. —
Wir bauen gute, warme, Kohlen ersparende, moderne Häuser. Baupläne und Kostenanschläge frei. Schreibt Postkarte. Adr.: R. 469 Abendpost. 14ok*

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ok*X

Geld zu verleihen, zu 5 Proz. Zinsen, auf gutes, bebautes Grundeigenthum; $500 bis $10,000.
August Torpe, 820 North Ave. 18nov,1wX

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — —
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21jp*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26jb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Greenwood Ter., 2 Flats $2,800
North Park Ave., 4 Flats, Brick 3,300
Otto Str., 2 Häuser, 4 Flats, große Lot 4,900
N. Clark Str. u. Roscoe, 3 Flats 5,200
Burling Str., 4 Flats, Brick 5,200
Waveland Av., 2 Flats, Steinhaus 5,900
Racine Ave., 3 Flats, Brick 7,600
Fremont Str., 3 Flats, Steinhaus 8,500
Winthrop Ave., 3 Flats, Brick 10,500
Grace Str., 4 Flats, Brick, Ecke .. 11,500
Linden Court, 6 Flat Steinhaus .. 23,000
Thome Avenue, 10 4 Zimmer-Flats, Brick, Ecke 25,000
H. Werner, 3409 N. Paulina Str., direkt an Lincoln Ave. und Paulina Hochbahn-Station. Alleiniger Agent. Office offen Abends bis 9 Uhr, Sonntags bis 4 Uhr. dosason

Zu verkaufen: Geschäftseigenthum, wegen Verlassen der Stadt, dreistöck. Brickgebäude, Laden, Basement, zwei 6-Zimmer Flats, Bargain; nur $9500, wenn sofort gekauft; nahe Southport Hochbahnstation. John Bobel, 3409 Southport Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 3631 Herndon Str., 6 Zimmer [illegible] Garage oder Barn, 30 Fuß Lot; nur $1800 [illegible] $1800. R. C. Ludwig & Co., 3718 N. Clark Straße. 3nvlmX

Zu verkaufen: 1338 Byron Str., 5 Zimmer Cottage [illegible] $2800. Ludwig, 3718 N. Clark Str. 3nvlmX

$500.00 erste Anzahlung kauft zweistöckiges [illegible] 6-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, Keller [illegible] monatliche Abzahlungen. F. Ruebel, 692 North Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Haus und Lot, Nordseite, bringt $25 Miethe für Store, [illegible] Agenten. Adr.: F. 529 Abendpost. [illegible]

Zu verkaufen: Bargain. $6800 für eines modernes 2 Flat Brickgebäude; je 6 Zimmer, [illegible] Frank Beck, 2914 Irving Park Blvd. [illegible]

Zu verkaufen: Bargain, Zwei-Flat Brick, [illegible] J. T. Harmon, 810 Title and Trust Bldg. [illegible]

Gute Nordseite Brickhäuser zu verkaufen [illegible] August Torpe, 820 North Ave. [illegible]

Verkaufe oder vertausche für Lotten oder Cottage [illegible] Clark Str. und Belmont Ave. Adr.: F. 40 [illegible] Abendpost. [illegible]

Ein wirklicher Bargain!! Neueres, schöneres zweistöck. Brickhaus, Basement, zwei 5-Zimmer-Flats, sehr modern: nur $4500. Oscar Josetti. Nur eine Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: 616 [illegible]

Zu verkaufen: Sofort, verlasse Stadt, Haus für zwei Familien, [illegible] $2200; $500 Baar, Rest wie Miethe, 1611 Melrose Str., [illegible] August Thies, 3017 Southport Ave. [illegible]

Zu verkaufen: [illegible] 165, gegen 6-Zimmer Cottage, 820 North Ave. [illegible]

Zu verkaufen: $300 Baar, $15 den Monat, kaufen neue Cottage [illegible] Belosky, 1905 Belmont Avenue. [illegible]

Zu verkaufen: Nette Cottage, $2100; $700 Baar, $10 monatlich. [illegible] Addison und Leavitt Str. [illegible]

An Melrose Str., nahe Oakley Ave., modernes 6-Zimmer [illegible] Kirche. August Torpe, 820 North Ave. 18nov,1wX

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, nahe [illegible] Cottage auf der Nordseite. Torpe, 820 North Ave. 18nov,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: [illegible]

Zu verkaufen: Billig, ein feines Haus und Lot an Sacramento Ave. und Irving Park Blvd. [illegible] Wellington 8060, oder schreibt: F. 51 Abendpost. [illegible]

Zu verkaufen: Leere Bauplätze in ausgezeichneter Geschäftsgegend. Nordwestseite. [illegible]

Südseite.

Zu verkaufen: Neues 5 Zimmer Bungalow, ganz moderne Verbesserungen. 6719 Prairie Ave. [illegible] R. J. Bush, 535 E. 47. Str., Tel.: Oakland 316. 18novlwX

Vorstädte.

Verkaufe 50 Hühnerhäuser, [illegible] Werkzeuge [illegible] $75: nahe Winnetka. Adr.: F. 9 Abendpost. [illegible]

Farmländereien.

Spezielle Pullman Car Exkursion am 5. Dezember [illegible] W. G. Swigart, Eigenthümer, 1300 First National Bank Building, 38 S. Dearborn Str., Chicago. [illegible]

Zu kaufen gesucht: Gute verbesserte Farm in [illegible] Michigan oder Indiana. Offerten unter: M. 992, Abendpost.

Zu verkaufen: 40 Acres Holzland, 4 Acres gereinigt, in Muskegon County, Michigan. Adr.: F. 47 Abendpost.

Florida.
Eine deutsche Kolonie an der östlichen Küste von Florida, [illegible] Adr.: U. 742 Abendpost. [illegible]

Wisconsin Central-Eisenbahn Ländereien. [illegible] Pauch, 602 North Ave., Chicago, Ill. 17nov,1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert H. Kraft, Rechts-Anwalt. [illegible] Dearborn Str., Zimmer 1312. [illegible]

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr einen Advokaten [illegible] Monroe Str. [illegible] 13fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, [illegible] Hebammen [illegible] Haus. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 3jl*X

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Das größte Schiff der Welt.

Von Arthur Fürst.

Hamburg, Anfang November.

Auf dem Vulkanhöft, jenem Elbuferstück, an dem die bekannte Stettiner Schiffsbauanstalt „Vulkan" ihre Hamburger Zweigniederlassung errichtet hat, erhebt sich ein riesenhaftes eisernes Haus, das den Hamburger Hafen beherrscht. Die Wände und die Decke dieses Hauses sind durchsichtig, denn sie bestehen nur aus großmaschigem Eisengeflecht, und die feinen Linien dieses Gespinstes heben sich sehr eigenartig vom grauen Hamburger Himmel ab. Man sieht sie fast überall im Hafen über den Schornsteinen der Schiffe oder den Dächern der Uferbauten auftauchen, denn die Abmessungen dieses Hauses sind ungewöhnlich groß.

Und doch hat es nur einen einzigen Bewohner, dem es dazu noch etwas zu klein ist. Denn vorn und hinten sieht man diesen Einwohner stets ein wenig aus seiner Wohnung herauslugen. Es sind der Vorder- und der Hintersteven des größten, jemals auf einer Werft erbauten Schiffes der Welt, die hier mit ihren mächtigen Eisenplatten hervorgucken. Das Haus ist die Helling, die Werkstatt, in der der mächtigste aller Ozeanfahrer erbaut wird. Auch sie ist in allen ihren Abmessungen die größte Helling der Welt.

Wir stehen im Innern dieses mächtigen Eisenhauses. Die Herbstsonne blickt gerade einen Augenblick mit hellen Augen durch das hohe Dach des Helling, das von hier unten gesehen wie ein Flechtwerk aus Stahldraht aussieht, indessen es in Wirklichkeit aus schweren stählernen Trägern besteht. Aber obgleich das Sonnenlicht durch das reichlich durchbrochene Dach frei hineinfluthen kann, ist man, wenn man sich in die Mitte der Helling begibt, doch völlig im Finstern. Denn über uns, wenige Meter nur über unseren Köpfen, liegt schwarz und dräuend, mit ungeheurer Schwere weit hingewuchtet, eine eiserne Platte, die schräg nach oben und schräg nach unten, nach rechts und nach links unabsehbar sich ausdehnt. Der ungeheuerlichste Sargdeckel, den man sich vorstellen kann, der uns vom Licht der Welt scheidet.

Wir stehen unter dem Boden des Schiffes, das hier gebaut wird. Diese Platte hier über uns wird in wenigen Monaten tief eingetaucht sein in das Wasser der Elbe, und sie wird noch etwas später viele hunderttausend Kilogramm an Lasten und eine wimmelnde Zahl von Menschen über den Ozean tragen. „Imperator" soll das Schiff heißen, dessen Grundfeste sie ist, und es wird im Auftrag der Hamburg-Amerika Linie erbaut. Gegenwärtig ist man noch mit der Herstellung des eisernen Schiffsgerüstes und der Beplattung beschäftigt. Kein Spähnchen Holz ist noch verwendet, Alles ist in Stahl und Eisen konstruirt, eine stählerne Haut um ein stählernes Knochengerüst. Gerade jetzt aber ist der geeignetste Augenblick, um die ganze Größe des Kolosses überschauen zu können, wo die Dimensionen noch durch keine Täfelung und keinen Zierrath verhüllt sind, wo man mit einem Blick von der Spitze zum Hintersteven, vom oberen Rand des Rumpfes bis zum Kiel hinunterblicken kann.

Wir werfen von unten, am Rand des Sargdeckels vorbei, noch einen Blick hinauf auf das Schiff. Thurmhoch steigt die senkrechte Außenwand empor, erdrückend mit ihren unabsehbaren Abmessungen, die dem Auge jetzt, wo der Bau noch gänzlich außerhalb des Wassers ist, nichts von dem Fluß der Linien zeigen, die wir an Schiffen zu sehen gewöhnt sind. Kalt und hart emporstrebend Alles, was man sieht, keine liebenswürdige Rundung mehr, keine Schweifungen, die eine anmuthige Wasserlinie ergeben könnten. Und gerade, daß das Auge die Rundungen und Schweifungen vermißt, spricht am besten für die gewaltigen Abmessungen des „Imperator." Denn ein Blick auf das Modell, das dem wirklichen Aussehen des Schiffes genau nachgebildet ist, zeigt, daß der Koloß sehr schöne runde Formen besitzt; aber der Radius dieser Bauchungslinien ist hier bereits so groß, daß man in unmittelbarer Nähe die Bogen der Schweifung als gerade Linien empfindet.

Und nun steigen wir auf steilen Leitern hinauf auf die Höhe der Helling, von wo man einen unvergeßlichen Ausblick über den Hafen hat. Der breite Elbstrom dehnt sich mit seinen Buchtungen zu unseren Füßen. Auf seinen durch die flinken Kiele der Fährboote aufgeregten Wassern trägt er die Schiffe aller Nationen, aller Gattungen, aller Größen. Mit keck und unternehmungslustig flatternder Fahne gleitet unter uns gerade ein Ueberseedampfer hinaus, den wir riesenhaft nennen würden, wenn wir nicht vor unseren Augen den „Imperator" hätten.

Wir stehen hoch oben an seiner Spitze und können den hohlen Koloß in unvergleichlicher Weise überblicken, so gut, wie es schon vier Wochen später, wenn die Deckplatten eingezogen sind, keinem Auge mehr möglich sein wird. Zweiunddreißig Meter tief schauen wir hinab, bis unser Blick den breiten Rücken des Kiels trifft; mehr als einen viertel Kilometer, genau 268 Meter, beträgt die Entfernung bis zum Hintersteven und 30 Meter die Breite. In der Straße Unter den Linden aufgestellt, würde das Schiff vom Opernplatz bis zur Friedrichsstraße reichen; wenn man das alte Berliner Königsschloß hineinsetzte, so würde der Dachfirst dieses Gebäudes gerade am Schiffsrand abschneiden. Und aus dem Grunde dieser gewaltigen Höhlung wölbt sich in kühnen Krümmungen eine Stahlschiene neben der anderen empor. Es sind die Spanten, die stählernen Rippen, die dem Schiff Form und Festigkeit geben, auf die die eiserne Beplattung der Außenhaut genietet wird. Zu seinem jetzigen Zustand, wo es erst „in Spanten steht", wie der Ingenieur sagt, also ohne Maschinen, Kessel und Ladung, wiegt das Schiff 34 Millionen Kilogramm. Wenn es fertig ausgerüstet ist, wird sein Gewicht, das identisch mit der „Wasserverdrängung" ist, 50 Millionen Kilogramm erreichen, und es wird damit ein modernes Linienschiff mit seiner schweren Panzerung um etwa 9 Mill. Kilogramm übertreffen.

Der hohle eiserne Körper hallt wie eine Glocke. Viele hundert Klöppel sind es, mit denen seine Metallwände geschlagen werden. Denn ein Heer von Arbeitern ist darin beschäftigt, die tausend und abertausende Nieten zu befestigen. Große Glühöfen, auf schmalen Querbalken aufgestellt, von fleißigen Blasebälgen angefacht, speien Feuer und Flamme, überall werden mit langen Zangen rothe sprühende Nieten in die Löcher der schwarzen Eisenwände gesteckt, um sofort von hurtigen Hämmern getroffen zu werden, bis ihre Gluth erloschen ist. Von der Höhe der Helling rasseln die schweren Ketten der Krähne herab, die immer neue Träger, Spanten und Platten herbeibringen. Es ist ein ohrenbetäubendes Konzert, ein Blick wie in die Schmiede des Vulkans. Mit Ehrfurcht gedenkt man der Männer, die durch Rechnungen und Zeichnungen in den stillen Konstruktionsbüros diesen Riesenbau entworfen und die Abmessungen all der unzähligen Einzeltheile im voraus so genau bestimmt haben, daß jedes Stück sofort zu dem anderen paßt, wenn es vom Krahn hineingeschafft worden ist. Ein Meisterstück deutscher Schiffbaukunst geht hier seiner Vollendung entgegen.

Wenn der „Imperator" in's Wasser gelassen sein wird — bei den ungeheuren Abmessungen des Schiffes dürfte dieser Stapellauf einem Elementarereigniß nicht unähnlich sein — wird seine Größe Alles unter sich lassen, was bis jetzt auf dem Meere schwimmt. Selbst die vielbesprochenen Dreadnoughts der englischen Marine bleiben weit zurück. Noch niemals hat eine Kommandobrücke so hoch über dem Meeresspiegel geschwebt, und der Hapag-Wimpel unter dem höchsten Flaggenknopf, der sich 63½ Meter über die Wasserlinie erheben wird, flattert dann hoch über allen anderen Flaggen. Elf Stockwerke wird dieses schwimmende Hotel besitzen, viertausend Passagiere wird es neben den tausend Mann Besatzung aufnehmen können, so daß kein Hotel auf dem Festland im entferntesten mit ihm verglichen werden kann.

Die Wellen des Ozeans mögen haushoch emporschlagen, sie werden den Rumpf des „Imperator" nicht erreichen. Es muß schon ein sehr kräftiger Sturm wüthen, um den Riesen in Schwankungen zu versetzen. Und daraus geht bereits hervor, daß die Passagiere eines so großen Schiffes Annehmlichkeiten genießen werden, die sonst nirgends zu finden sind. Diese ungeheuren Abmessungen werden nicht zum Renommiren gewählt, sondern sie haben sehr praktische Zwecke. Die Deckpromenaden auf dem „Imperator" werden Straßen gleich sein, die freie Luft des Meeres wird durch alle oberen Stockwerke streichen können, das Gespenst der Seekrankheit wird hier weit weniger zu fürchten sein als irgendwo anders.

Auch die innere Ausrüstung des Schiffes wird bisher nicht erreichte Annehmlichkeiten bieten. Drei große Treppenhäuser sollen die Decks mit einander verbinden, und dazu kommen, als ein bisher auf dem Ozean unbekannter Luxus, noch zwei elektrische Aufzüge. Ein großer Wintergarten und Turnsäle werden den Kajütenpassagieren zur Verfügung stehen, und als Clou des Ganzen wird ein geräumiges Schwimmbad mit weiten Auskleideräumen und Wandelhallen eingebaut. Dieses Wasserbassin mitten in dem großen Bassin des Weltmeeres dürfte eine ganz besondere Merkwürdigkeit sein.

Vorläufig aber dröhnt noch der Schlag der Niethämmer gegen die schwarzen unbekleideten Wände des Schiffes. Hohl und dunkel liegt die eiserne Höhlung da, doch schon jetzt imposant und überwältigend in ihrer majestätischen Größe.

Der Weinstock.

Der Weinstock gehört zu den ältesten Kulturpflanzen, und seine Heimath ist im Osten Europas, etwa in den Ländern zwischen dem Kaukasus und dem Hindukuschgebirge, zu suchen. Dort am Südabhange des Kaukasus gedeiht er noch heute in einer Fülle und Mächtigkeit, die uns in Erstaunen setzen muß. In den Wäldern sind die Bäume von Weinreben umschlungen, die bis in die höchsten Gipfel der stärksten Bäume steigen und im Herbst mit einer ungeheuren Menge von Weintrauben bedeckt sind Es sind dort noch Weinstöcke vorhanden, welche viele Jahrhunderte alt sind, und diese Altersangabe nimmt nicht wunder, wenn man hört, daß es Weinstöcke gibt, deren Stamm mehr als einen Meter Durchmesser hat, der also von drei Männern kaum umspannt werden kann. Nach der Bibel pflanzte Vater Noah am Berge Ararat die ersten Weinberge, und die dortigen armenischen Mönche behaupten heute noch, daß die gewaltigen Weinstöcke aus jener Zeit stammen. Das ist weit übertrieben, aber sicherlich gibt es dort eine Menge Stöcke, die nahezu tausend Jahre alt sind. Wie die Weinstöcke, so sind auch die Weinreben in jenen Ländern von einer bei uns unbekannten Mächtigkeit; einzelne Trauben erreichen ein Gewicht von 10 bis 15 Pfund, und die Beeren sind so groß wie Pflaumen.

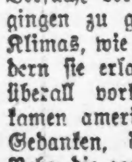
Durch die Phönizier, die Kulturträger der alten Zeit, kamen die Weintrauben in ihre am ganzen Mittelmeer zerstreuten Kolonien, so nach Griechenland und später von dort nach Italien. Hier entwickelte sich der Weinstock in üppiger Fülle, er wurde auch als Schlingpflanze an den Bäumen gezogen, und die Ulme galt als der Lieblingsbaum des Weinstockes. In Kampanien und Toskana finden wir daher heute noch Stöcke von ganz gewaltigem Umfange, und im Botanischen Garten zu Pisa steht der Stamm eines vom Sturm zerbrochenen Weinstockes, der einen Umfang von einem Meter hat.

Als Julius Cäsar Gallien erobert hatte, brachte er den Weinstock dorthin wo der Wein von Bordeaux bald seine Berühmtheit erlangte, und aus französischen Weinöcken ließ Kaiser Probus im Jahre 280 n. Chr. die ersten Weinberge am Rhein und an der Mosel anlegen. Mit dem Einzug des Christenthums verbreitete sich der Weinbau immer weiter, die Mönche, besonders die Benediktiner und Zisterzienser, ließen sich seine Pflege sehr angelegen sein, und in den Klöstern wurde der gute Klosterwein, der berühmte „vinum theologicum", immer in reicher Fülle vorgefunden. Karl der Große that besonders viel für den Weinbau, er legte selbst am Rhein bei seiner Pfalz Ingelheim bedeutende Weinberge an.

Interessant ist es, daß der Weinbau in der Mark Brandenburg lange Jahre hindurch in hoher Blüthe stand Bei Potsdam waren schon im 12 Jahrhundert ausgedehnte Weinberge vorhanden, und Werder, die heutige Obstkammer Berlins, zog früher auch viel Wein. Joachim II. erließ im Jahre 1551 sogar eine Verordnung, wonach seine getreuen Unterthanen bei festlichen Anläßen, Hochzeiten und Kindtaufen nur märkischen Wein trinken durften und schwerer Strafe verfielen, wenn sie etwa französischen oder Rheinwein tranken. Unter seinen Nachfolgern Johann Georg und Johann Sigismund wurde der märkische Wein zu einem bedeutenden Ausfuhrartikel nach Polen, Rußland, Sachsen und Böhmen, und in der Umgebung Potsdams hatte der Weinbau den Ackerbau weit ins Hintertreffen gebracht. Später gingen bei der größeren Ergiebigkeit des Ackerbaues die Weinberge zum allergrößten Theil wieder ein, und erst in neuester Zeit ist wieder die Aufmerksamkeit auf den Weinbau gelenkt worden.

Obgleich Amerika die wilde Rebe in großer Menge aufwies, aus der aber kein trinkbarer Wein hergestellt werden konnte, gelang es nicht, europäische Reben hier ansässig zu machen und zur Kultur zu bringen, trotz der großen Opfer, die man auf die Versuche verwendete. Die Weinstöcke gingen zu grunde, nicht infolge des Klimas, wie man zuerst annahm, sondern sie erlagen ohne Ausnahme der überall vorkommenden Reblaus. Da kamen amerikanische Züchter auf den Gedanken, die wilde amerikanische Rebe, die gegen die Angriffe der Reblaus abgehärtet ist, zu pflegen, und nach unendlichen Bemühungen gelang dieser Versuch glänzend, und seitdem mehrt sich der Weinbau in diesem Continent von Jahr zu Jahr. Die Hauptweingebiete sind jetzt bekanntlich Californien und die Gegenden am Ohio, der, dem Rheine ähnlich, auf sehr weite Strecken hin von Weinbergen umkränzt ist.

Wohl der größte Weinstock, dessen Alter man genau kennt, befindet sich in einem Garten in der Nähe von London. Dieser Stock wurde im Jahre 1768 gepflanzt; er bedeckt jetzt ein Gewächshaus von 25 Meter Länge und 12 Metern Breite, die Zweige des außerordentlich dicken Stammes haben eine Länge von etwa 30 Metern, und sie tragen jährlich 2000 bis 3000 Trauben.


"606" Blutvergiftung
Alle Symptome schnell beseitigt. Haarausfall, Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen oder and. Symptome von Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs „606" Cure einzige Rettung. Keine Gefahr, keine Schmerzen oder Zeitverlust bei richtiger Anwendung von Prof. Ehrlichs „606". Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.
„606" Medical Laboratory
Clark u. Randolph Str., S. O. Ecke, 3. Floor
Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.
nov21—26

Dieses ist mein Bild. Ich sehe Euch persönlich jedesmal, wenn ihr zu mir kommt.

$5.00
Berechne ich nur für die Heilung der nachstehenden Krankheiten während des Monats November. Kommt und werdet sorgfältig untersucht, ob Ihr in Behandlung eintretet oder nicht, sie ist absolut frei.
Ich habe spezielles Studium durchgemacht in den großen Schulen von Berlin und Wien und bin vorbereitet, die schwierigsten Fälle in Behandlung zu nehmen.
Ihr könnt mit mir Deutsch oder Englisch sprechen und ich werde Euch ehrlich behandeln.
Motto: Ich nehme keinen unheilbaren Fall zur Behandlung an. Dr. Arthur.
Schwache Männer!
Nervosität, Schwachheit, Kräfteverlust.
Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, böse Träume, Abzehrung, schlechtes Gedächtniß, Verlust von Energie und Ehrgeiz, allgemeine Erschöpfung, Schüchternheit, Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen, Mißbrauch, Ausschweifungen, Trübsinn, leichte Erregbarkeit, ruhelos des Nachts, das sind einige der Symptome, welche die Manneskraft zerstören.
Eine sichere, schnelle und beständige Heilung für Schwäche finden Männer in der Behandlung, die ich ihnen gebe. Alle Symptome verschwinden bald. Stärke, Energie, Lebenskraft und allgemeines Wohlbefinden werden schnell wiederhergestellt.
Strikture, Nieren- und Blasen-Leiden.
Verhinderung, schmieriges, schmerzhaftes Uriniren, Ausfluß, Anstrengung, Schmerzen im Kreuz, Blase und Nieren, vergrößerte Drüsen, Nervösität, Brennen, Schwellung, Harnsäure, ziegelfarbiger Bodensatz oder starkriechender Urin. Ich kann diese Symptome sofort beseitigen und sie kehren nicht zurück, denn die Ursache ist entfernt. Ich gebrauche niemals starke, schmerzhafte, schädliche Einspritzungen, die viel Unheil anrichten. Meine Methode ist schmerzlos und verschafft augenblickliche Linderung.
Krampfaderbruch.
Ist ein verknoteter, verschlungener, wurmartiger Zustand der Venen, häufiger an der linken Seite, die tiefer hängt.
Symptome—Beschwerden oder Schmerzen in den Weichen oder im Kreuz, Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, Mangel an Kraft und Ehrgeiz, allgemeine Erschöpfung.
Frauen
Frauenkrankheiten mittelst der neuesten wissenschaftlichen Methoden behandelt. Eine positive Garantie der Heilung aller Krankheiten des Afters, wie Hämorrhoiden, Risse, Fisteln, Aftergeschwüre, Verstopfung und Durchfall, ohne Schmerzen oder Messer.
Allgemeine Krankheiten.
Ich behandle Katarrh und heile alle Ausflüsse irgendwelcher Art, was auch die Ursache sein mag. Erfolgreiche Behandlung von Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals-, Magen-, Lungen-, Herz-, Eingeweide-, Blut-, Haut- u. Nervenkrankheiten.
Blut-Vergiftung, Haut-Krankheiten.
Ausschlag, Geschwüre, wunder Mund oder Hals, geschwollene Drüsen, schleimige Stellen, kupferfarbige Flecken, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken, Brennen, Nervösität.
Dr. med. F. D. ARTHUR,
Deutscher Arzt.
N.-W.-Ecke State und Randolph Str.
5. Floor.
Sprechstunden 10 bis 5 täglich; Samstag bis 8 Abends; Sonntags 11 bis 2.
nv5,9,16,23

Dr. Shimose.

Vor kurzer Zeit starb in Tokio nach langem Leiden im Alter von nur 53 Jahren ein Mann, dem Japan nach allgemeinem Urtheil von Japanern wie Russen viel von seinen Erfolgen in den Kämpfen zur See und zu Lande während des letzten Krieges zu verdanken hat. Es ist Dr. Shimose, der Erfinder des nach ihm benannten Pulvers oder Sprengstoffes, der die Wirkung der japanischen Geschosse in den feindlichen Linien oder besonders auf den feindlichen Schiffen so furchtbar machte. Da Dr. Shimoses Erfindung stets geheim geblieben und nur dem japanischen Kriegsministerium anvertraut worden ist, wird es sich kaum entscheiden lassen, ob und wie weit Dr. Shimoses Erfindung auf Entlehnungen beruht oder ganz sein geistiges Eigenthum ist. Seine Versuche in dem Regierungs-Laboratorium, dessen Angestellter er war, haben jedenfalls schon lange vor dem Kriege begonnen, und er hat sich dabei auch eine schwere Verletzung zugezogen, die ihn völlig zum Krüppel machte. Abgeschlossen wurden die Versuche kurz vor dem Kriege, und man lernte die furchtbare Wirkung des Sprengstoffes erst aus den Erzählungen der russischen Gefangenen kennen; es heißt auch, daß es der Untergang der „Petropawlowsk" infolge von Auflaufen auf Shimose-Minen gewesen sei, der die Japaner von der Benutzung des Sprengstoffes völlig überzeugt habe. Aus der Schlacht bei Tsushima liegen jedenfalls Zeugnisse von russischen Offizieren vor, die absolut einwandfrei sind und wonach die mit Shimose geladenen Granaten nicht nur eine große Sprengfähigkeit gleich Shrapnells gehabt, sondern auch das ganze Schiff mit tödtlichen Gasen angefüllt hätten.

Dr. Shimose war ein sehr stiller und bescheidener Gelehrter, der alle ihm angebotenen Ehrungen äußerer Art abwies. Er besaß nur einen Orden dritter Klasse, der nach seinem Tode in die zweite Klasse umgewandelt worden ist. Sein Begräbniß zeigte aber, daß er unter Offizieren, Gelehrten, Beamten und Schülern eine große Zahl von Freunden hatte. Was er in seinem Leben stets von sich gewiesen hatte, die äußere Ehrung, wurde ihm bei seiner Beisetzung in weitem Umfange zutheil. Er erhielt eine militärische Ehrenwache, und Uniformen und Orden waren in großer Menge im Leichenzuge zu sehen. — Wie es heißt, war Dr. Shimose gerade jetzt mit dem Abschluß von Versuchen zwecks bedeutender Erhöhung der Explosionskraft seines Sprengstoffes beschäftigt.

Hochgeschraubte Preise.

Der sensationelle Diebstahl der „Mona Lisa" in Paris läßt daran denken, wie hoch hinauf das Luxusbedürfniß der Gegenwart die Preise für alte Meister gesteigert hat. In den zahllosen Artikeln, Depeschen und Berichten, die man über diese Sache geschrieben hat, ist auch nicht einmal versucht worden, den Werth des Bildes vom modernen Standpunkt aus abzuschätzen. Bei jedem Werk von Leonardo da Vinci muß ja nun überhaupt von vornherein mit einem ganz außergewöhnlichen Maßstab gerechnet werden. Es gibt übrigens gewisse italienische Schulen, für die heute keineswegs höhere Preise gezahlt werden, als vor dreißig oder vierzig Jahren.

Die eigentlichen großen Preissteigerungen auf dem Kunstmarkt betreffen, wie bekannt, Niederländer und Altdeutsche. Rembrandts Mühle dürfte mit ihren $500,000 vorläufig eine Höchstzahl darstellen, von der man aber auch nicht weiß, ob sie die letzte ist. Jetzt hat die Londoner Nationalgalerie eine Neuerwerbung gemacht, die sie bloß mit $200,000 bezahlt hat, es ist das, wie der Vorsitzende der Commission in seinem Bericht über den Ankauf hervorhob, ein besonders günstiger Preis, der dem Entgegenkommen des Besitzers oder vielmehr der Besitzerin zu danken ist. Das Gemälde ist die Anbetung der Könige von Jan von Mabuse. Jan von Mabuse, der eigentlich Jan Gossaert heißt und aus Maubeuge (Mabuse) in Nordfrankreich stammt, war ein niederländischer Meister, der zwischen 1470 und 1540 lebte. Er war einer der ersten Künstler im alten Flandern, bei denen sich der Einfluß der italienischen Renaissance geltend machte, ein Einfluß, der durch eine Reise nach Italien, die er unternahm, verstärkt wurde. Daß seine Bilder trotzdem nichts von der kräftigen Farbengebung seiner Heimath verloren haben, hat zu der kunstgeschichtlichen Stellung des Meisters beigetragen.

Das obenerwähnte Gemälde, das die Nationalgalerie mit $200,000 bezahlt, hatte schon lange in England eine gewisse Berühmtheit, es hieß der „Mabuse von Castle Howard". Das Gemälde, von dem man annimmt, daß es ungefähr 1500 für eine Abtei in Ostflandern gemalt worden ist, kam von da in den Besitz eines österreichischen Herzogs, der es in sein Palais nach Brüssel mitnahm; dann erwarb es im 18. Jahrhundert der Prinz Karl von Lothringen, der Generalgouverneur der Niederlande, und von diesem erwarb es am Ende des Jahrhunderts ein Engländer, der Earl von Carlisle auf Schloß Howard. Seitdem ist es über hundert Jahre im Besitz des Earls von Carlisle geblieben. Die verwitwete Gräfin von Carlisle hat es jetzt für den obengenannten Preis der Nationalgalerie angeboten, und es ist die allgemeine Ansicht, daß der Marktwerth des Gemäldes weit höher sein würde. Von diesen $200,000 werden übrigens $75,000 von der Regierung bezahlt. Das Bild ist in großen Maßen gemalt, etwa zwei Meter lang und ungefähr ebenso hoch, der Name des Malers ist deutlich darauf zu lesen. Die Nationalgalerie besitzt noch fünf andere Werke von Mabuse, meistens Porträts, ebenso kann man in Hampton Court mehrere Werke des Niederländers sehen. Sie sind aber alle in einer Zeit angekauft, wo der Meister lange nicht so hoch im Preise stand.

Die Londoner Nationalgalerie hat besonders in den letzten Jahren ihr Geld nicht gespart, um sich neue Schätze zu sichern. Für Holbeins Herzogin von Mailand hat sie nicht weniger als $362,500 ausgegeben; für eine Madonna von Raffael $350,000. Eine Venus von Velasquez hat ihr das niedliche Sümmchen von $225,000 gekostet, ein Ariost - Porträt von Tiziam $150,000. In den Schlössern des englischen Adels liegen freilich noch viele Schätze, deren Besitzer einst gute Geschäfte zu machen hoffen!

Reiches Wüstenvogelleben.

Wirkliche Wüsten, wenn sie sonst auch gar mancherlei Lebensformen aufweisen, geben selten Veranlassung, von einem reichen Vogelleben zu sprechen; die Arizona'er Wüste aber zeichnet sich thatsächlich dadurch in angenehmer Weise aus und braucht den Vergleich mit manchen Cultur - Regionen oder grünen Landstrichen darin nicht zu scheuen.

Es kann natürlich nicht besonders überraschen, daß in dem gut berieselten Städtchen Phoenix und seinen umgebenden Orangen - Pflanzungen, Vögel von allerlei Art, wie Amseln, Oriolen, Drosseln, Kuckucke und „Bluebirds" (Blausänger oder Hüttensänger in deutschen Ländern genannt) massenhaft zu finden sind, Haine und Alfalfa - Felder mit ihrer Musik erfüllen, und die erstgenannten sich mitunter sogar in ganzen Schwärmen mitten in einer Straße oder in einem Vieh - Pferch niederlassen. Aber fast ebenso reich ist das Vogelleben zu Tucson — das ein Wüstenstädtchen ohne Berieselung ist — und in der Nachbarschaft. Und selbst weit draußen in der unverfälschten Vollwüste gibt es noch Vögel in Menge, singende und nicht-singende, die hier ihr regelrechtes Heim haben; meistens ist dieses Heim ein recht interessantes.

Die Paar Palo-Verde-Bäume und knorrigen Mosquitos, welche hier wachsen, wären zu wenige für die Vogelwelt; und die Creosot - Büsche, die reichlich genug wachsen, bieten den Vögeln sogut wie keinen Schutz, da sie zu niedrig sind und sich bei jedem Windhauch beugen. Aber da sind ja die vielen und mannigfaltigen Cacteen, welche diesen Thierchen in nicht wenigen Fällen Obdach, Speise und Trank zugleich bieten! An ihren grünen Wänden brauchen die Vögel nur ein Bischen zu picken, um ihren mäßigen Durst wenigstens zeitweilig zu befriedigen. Einen prächtigen Ersatz für Bäume als gediegenes Obdach bieten jedenfalls die malerischen Riesencactus - Gewächse, von der Wissenschaft „Saguara" genannt.

Diese berühmten Schildwachen der Wüste erreichen oft eine Höhe von 40 und 50 Fuß; manchmal erhebt sich eine einzelne Säule, manchmal auch eine Gruppe von Armen zum Himmel. Und sie sind die reinsten Wirthe Wundermild für die Vögel, namentlich für Spechte, Zaunkönige und gelegentlich für westliche Mauer-Schwalben oder „Martins." Gewöhnlich spielt dabei der Specht, der ja das Einhacken so gut versteht, die Rolle eines Pioniers.

Irgend eine Stelle, wo ein solches Gewächs eine etwas schwächere oder schadhafte Wandlung hat, sich als bequemen Angriffs - Punkt wählend, hackt Herr Specht sich durch; und sowie er einmal drinnen ist, hat er leichte Arbeit. Denn dann braucht er nur noch Fasern - Stücke abzureißen, um sich ein genügend weites Stübchen zu machen. So erhält er ein kühles und sicheres Nest, das ihn gegen Wind und Sand - Stürme trefflich schirmt. Oft erweitert er das Heim noch durch Anlegung von Gängen und Corridoren, sodaß er an einem Theil der Pflanze hineinschlüpfen und an einem anderen herauskommen kann. Früher oder später aber geben diese Baumeister ein solches Heim auf — nur um sich ein neues in einem anderen Riesencactus anzulegen — und dann ziehen Zaunkönige oder westliche Mauer-Schwalben mit Vorliebe in eine solche Wohnung ein.

Drosseln und die als „thrashers" bekannte, weit verbreitete Gattung Spottdrosseln legen ihre Nester aber am liebsten in einer niedrigen und sich viel verzweigenden Gattung Cactus an, welche „Cholle" genannt wird und sehr reich an Stacheln oder Dornen ist. Ganz eingehegt von letzteren, sind die Vögel genügend sicher vor räuberischen Schlangen, Habichten und Boden - Eulen; und die Farbe der ersteren Vögel stimmt fast vollkommen mit derjenigen der Pflanzen überein. Uebrigens ist auch die Boden-Eule selber durch Farben-Uebereinstimmung geschützt, und gegen die Wüste sich abhebend, kann sie sehr leicht für eine todte Cactus - Pflanze gehalten werden.

Sogar Tauben nisten in Cactus; doch suchen sie sich nicht die letztere Gattung dafür aus, da ihre Jungen, wenn sie zum ersten Male ausfliegen, leicht an den furchtbaren Dornen Schaden nehmen würden, wie den Tauben der Instinkt sagt.

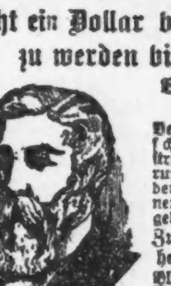
Es sei noch hinzugefügt, daß alle Wüsten-Vögel sich in der Farbe etwas von denselben Gattungen in anderen Regionen unterscheiden; gewöhnlich ist ihre Färbung eine weichere, die mit der Umgebung verschwimmt. Aber ihre Stimme ist eine nicht minder liebliche, und besonders entzückend ist ein Sonnenuntergangs-Concert der Singvögel dieser Wüste.

Der Blindsee.

Als größter der vier Fernpaßseen in Nordtirol, 1150 Meter über dem Meer gelegen, ist der Blindsee weithin bekannt. Woher sein Name wohl kommen mag? Wie seit alters erzählt wird, fand man am Ufer des Blindsees schon immer ausgespülte blinde Fische und auch heute ist dies noch der Fall. Die Fische waren jedenfalls gesund, bis sie die gewöhnliche Größe erreicht hatten; dann erblindeten sie und zehrten vom eigenen Fett, bis sie schließlich abstarben. Erst vor einigen Jahren wieder wurden in dem See ungefähr 2 Centner Renken gefangen, wovon nahezu die Hälfte ganz oder theilweise erblindet waren. Während sich nun die gesammten Fische in ziemlich gutgenährtem Zustande befanden, zeigten die erblindeten Fische ein geradezu abstoßendes Aussehen. Trotzdem sie in der Länge mit den gesunden Renken übereinstimmten, wogen sie doch kaum die Hälfte. Der Rücken lief bei ihnen fast so dünn wie ein Messerrücken aus, ebenso auch der Bauch. Aus der gleichen Länge kann mit Sicherheit geschlossen werden, daß die Fische erst in späterem Alter erblindeten und erst dann so mager wurden, als ihnen infolge des Erblindens die Nahrungssuche nicht mehr möglich war. Auch von dem im See vorhandenen Seesaiblingen wurden Exemplare erbeutet, die vollständig oder theilweise erblindet waren. Sie zeigten das gleiche Aussehen wie die erblindeten Renken. Auch erblindete Karpfen kamen schon zu Fange. Nach alledem wäre es nicht ausgeschlossen, daß die außergewöhnliche Erscheinung dem See seinen Namen gegeben hat.

Woher aber das Erblinden der Fische kommt, darüber ist volle Klarheit noch nicht vorhanden. Blinde Fische kommen ja auch anderwärts vor, jedoch immer nur in mehr oder minder vereinzelten Exemplaren. Im Blindsee nun glaubten die einen die immerhin ungewöhnliche Erscheinung darauf zurückzuführen zu können, daß der See von Ende November bis Ende Mai zugefroren und mit einer oft mehrere Meter dicken Schneeschicht bedeckt ist. Doch wird dies von anderen deshalb nicht als der wahre Grund betrachtet, weil man in den übrigen Fernpaßseen, wie dem Weißensee und dem Fernsteinsee, die beide ebenfalls lange zugefroren sind, keine blinden Fische bemerkt. Man glaubt vielmehr den Grund in einer Uebervölkerung des Sees mit Fischen suchen zu müssen, die daher kommt, daß man in dem schwer befischbaren See den Fischen nur schwer beikommen kann. In dem übervölkerten Wasserobjekte haben es die die Erblindung verursachenden Fischschmarotzer leicht, von einem befallenen Thiere auf das andere überzusiedeln, und so eine Erblindung in größerem Umfange herbeizuführen. Für diese Ansicht spricht auch der Umstand, daß in den anderen, wegen ihrer geringen Tiefe leicht befischbaren Fernpaßseen, in denen eine Uebervölkerung sich nicht geltend machen kann, auch keine blinden Fische anzutreffen sind.

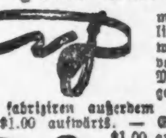
Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm - Leiden, Nerven-Leiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.
Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.
Zugezogene und geheime Krankheiten.
Blutvergiftung privater Natur, Blasen - Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.
Konsultation und Untersuchung frei.
Chicago Medical Clinic
526 S. State Strasse.
Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.
Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.
1121,*

Enttäuschte Männer!
Ich möchte mit jedem schwachen, sorgenvollen, verzweifelten Mann sprechen. Mein Erfolg hängt davon ab, was ich für Euch thue. Eure Gesundheit und Euer Glück hängen von meinen spezifischen Blutzellenmitteln ab. Meine Patienten, welche ich vor 20 Jahren behandelte, werden Euch sagen, daß ich recht habe. Ihre Kinder sind bestimmte Beweise dieser absoluten Thatsache. Ihr lauft kein Risiko, wenn Ihr mit mir sprecht, da Ihr meine Fähigkeit nur dann bezahlt, wenn Ihr wißt, daß permanente Besserung eingetreten ist. Diese Resultate können nur dann erzielt werden, wenn alle Anstrengungen des Arztes sowohl wie des Patienten sich auf die bluterzeugenden und blutreinigenden Arzneien konzentriren. Gesundheit, Energie und Lebenskraft hängen von den Blutzellen ab. Physikalische, chemische und mikroskopische Urinuntersuchung ergeben den Thatsachen, die jeder leidende Mann wissen sollte.
„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen.
Konsultation frei. Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.
Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

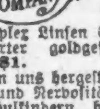
DENTISTS
Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.
Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50% an den Kosten, erhaltet das beste Material und eine bindende Garantie.
Unsere Standard S. S. White Zähne........$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)....5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität)....5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen....5.00
Feine Goldfüllung oder Neuemaillirer....1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen....50
McCHESNEY BROTHERS (Inc.)
Südostecke Randolph u. Clark Str., Chicago.
13nvsonbids*

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE's $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ok.dosabt*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY
Jetzt $1
Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.
Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.
Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
Untersuchung durch Fachleute frei!
Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 1103 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
nb3,do*


Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,dibofaX gegenüber der Post-Office.

E. IVERSON & Co.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Vorbereitungen für den neuen Anbau — des „Großen Eck-Ladens — haben die Preise weiter heruntergedrückt, als sie seit Langem waren — Ihr solltet jedes Departement des Ladens besuchen — und den vollen Vortheil aus den ungewöhnlichen Bargains ziehen.

Hier sind einige der Offerten für morgen:

Muster-Strümpfe, Paar 15c

Wollene u. Cashmere Muster-Strümpfe für Männer, Damen u. Kinder, schwarz, Oxford und natürl. farbig — alles 25c und 35c Werthe, Ausw. Freitag, Paar **15c**

Geripptes und flach gefließtes Unterzeug für Knaben und Mädchen — in allen Größen — Freitag für........ **19c**

Unterzeug

Partie fließgefütt. Unterzeug für Männer (nur Hemden), extra schwer, die beste 50c-Qualität, Freitag **30c**

Gerippte fließgefütterte Pants für Damen — die 25c-Sorte — am Freitag, für nur........ **15c**

Garn u. s. w.—

Beste Qualität deutsches Strickgarn — Strang, 22c — Kings 200 Yd. Spule Zwirn, 4 Spulen für 5c; alle Sorten Maschinen-Nadeln — per Papier.......... **2c**

Comforters und Kissen

Volle Größe Comforters mit Silkoline-Ueberzug — mit weißer Watte gefüllt, — 2.00 werth, — Freitag.................. **89c**

Große Sorte Bettkissen — von fey. gestreiftem Ticking gemacht—50c werth, das Stück........ **29c**

Sash-Gardinen—in fancy gestreiften Mustern — ganz ruffled — fertig zum Gebrauch — werth 25c, das Paar.... **12½c**

200 japanische Matten-Rugs—3 bei 6—in vielen hübschen Mustern—75c werth, Stück.... **33c**

Schuhe und Slippers—

Filz Pelz besetzte Juliets für Damen —alle Farben—solide Ledersohlen, 1.25 wth., Freitag, Pr **79c**

Kinderschuhe—Lackleder u. Vici Kid, ganz solides Leder—Größen bis zu 8, 75c wth., Paar... **49c**

Warme, gefütt. Beaver Top Schuhe für Damen, solide Ledersohlen alle Größen, 1.50 wth., Paar **98c**

Filz-Hausslippers für Damen — schwere Filzsohlen—alle Größen 50c Werthe, Freitag, Pr. **29c**

Cloak-Departement—

Partie von Muster Shirt Waists—weiß bestickt und schwarze Sateen—bis zu 1.00 werth; — Freitag.................. **29c**

Fancy Plaid-Kleider für Kinder — von wollenem Suiting—ganz gefüttert—75c wth., Freitag **29c**

Flannelette Dressing Sacques für Damen — lose und eng anschließend—50c werth, Freitag **29c**

Schwarze Pelz Sets für Damen — Muff und Scarf übereinstimmend—$2.00 werth, Freitag, das Stück.............. **1.15**

Baumwollstoffe—

1500 Yards Touristen-Flanell — auf beiden Seiten gefließt, hell- u. dunkelfarbige Karriungen, 8c werth — Freitag, die Yard für.............. **4½c**

50 Stücke ungebleichter Muslin — eine gute, schwere Qualität —8c werth, die Yard..... **5¾c**

1000 Yards Schürzen-Gingham in Restern — 5 bis 10 Yard-Längen —alle Sorten von blauen und weißen Karrirungen — 8c werth, die Yard.......... **4¾c**

Partie voller Größe gehäkelter Bettdecken — in vielen verschiedenen Mustern — 89c werth, Auswahl für............ **59c**

Anzüge u. Ueberzieher—

1500 Ueberzieher für Männer und Knaben—von schweren Cheviots und Kerseys — Odds und Ends von vielen angebrochenen Partien—Größen bis 36—bis zu 8.50 werth Freitag, nur.......... **2.48**

Partie von Schul-Anzügen für Knaben—gut gemacht und in vollem Schnitt—in guten dunklen Farben—einfache oder Knickerbocker-Hosen—Alter 2½ bis 17 Jahre — die besten $2.50-Werthe — Freitag.............. **1.25**

Herbst-Anzüge für Männer und junge Männer — Blaue Serges u fancy Mischungen — Größen 28 bis 38 Brustmaß — Werthe bis 8.00, Freitag..... **3.98**

Partie von Flanell-Arbeitshemden für Männer — in blau, braun und grau — einfach- oder doppelbrüstig — Größen 14 bis 18 — bis zu 1.50 werth — in zwei Partien, 79c und.......... **98c**

Muster Sweater Coats für Männer, Knaben und Kinder — in allen Farben und Facons — alle Größen — bis zu 3.50 werth — am Freitag, 35c, 98c, 1.48 und.......... **1.98**

BASEMENT

Fels Naptha oder Galvanic Laundry Seife, 5 Stücke, 19c; Swifts Pride Seife, 10 Stücke für... **26c**

Große Sorte schwarze Stahl Roasting Pfannen — mit festem Griff — 16c werth, Stück.......... **5c**

Große Sorte emaillirte self Basting Doppel Roaster — regulärer Preis 1.98, Freitag....... **98c**

Reguläre Größe Wassergläser — Colonial Style; Gold dekorirt—8c werth, Freitag, 2 für......... **9c**

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago am 21. November und am 5. und 19. Dezember.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

sol.dibosa*

Schiffskarten!

$5 bis $10 billiger als irgendwo.

Hamburg, Bremen, Antwerpen Rotterdam, Havre-Paris, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Triest, Fiume, Libau usw.

Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Wir garantiren extra feine Bedienung. Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

Kommt und überzeugt Euch.

Internationale Schiffs-Agentur

Man beachte:

1568 Nord Halsted Str.

Zwischen Clybourn und North Avenue.

ol3dibosa*

Schiffs-Karten

Niedrigste Raten von und nach Europa. Beste Akkommodationen. Schnellste Schiffe.

Eisenbahn-Karten

nach allen Theilen der Ver. Staaten. Billigste Raten nach **New York** und allen östlichen Punkten.

Offen Abends bis 8. Sonntags bis 5 Abends.

Frank's Ticket & Tourist Co.

121 S. Clark Str., Chicago.

Agenten für alle Dampfschiff- und Eisenbahn-Linien.

17ol,dibosn*

—Canadian Pacific Dampfschiffe—

Expreßdienst via St. Lawrence River Scenic Route. Weniger als 4 Tage auf See, durch die Kaiserinnen des Atlantic.

Wöchentliche Fahrten nach Europa.

Erste Klasse $85.00.

Zweite Klasse $53.75. Einklass. Kajüte (II) $50.

Spezielle Weihnachts-Exkursionen.

Freitag, 1. Dezember..........Empreß of Britain

Donnerstag, 14. Dezember.........Lake Manitoba

Freitag, 15. Dezember........Empreß of Ireland

Kajütenpläne jetzt offen. Bucht bei Zeiten.

Dritte Klasse Raten.

Hamburg, Antwerpen, Bremen u.s.w., $31.00, $31.25. Liverpool, London, Glasgow, Belfast, $31.25, $32.50. Norwegen, Dänemark, Schweden $34.75, $36.25.

Auf Wunsch Auskunft üb. spez. Eisenbahnraten. H. M. MacCallum, Gen. Agt., 234 S. Clark Str. Alle Eisenbahn- u. Dampfschiff-Agenten verkaufen Canadian Pacific Tickets. ok5—nb30

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Theile.

H. MARGOLIS,

697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfronts f. alle Oefen.—Offen Abds. bis 8.

[illegible]

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Lage — Grund-Flur im Gebäude der First National Bank, Monroe und Dearborn Straße — die bequemste in der Stadt.

3% an Spareinlagen

Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit werden Einlegern geboten.

JAMES B. FORGAN, Präsident

EMILE K. BOISOT, Vize-Präs.

Kapital $2,500,000 — Ueberschuß $3,000,000

dibo*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Sap,dibosa*

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

1n10,dibosrson*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Politische Betrachtungen. — Französischer Uebermuth — Kriegsveteranen von 70—71. — Der italienische Bundesgenosse. — Besiedelung der Lüneburger Heide. — Heidschnucken und Kreuzottern. — Sparsame Dienstmädchen.

Von einem höheren preußischen Offizier in hervorragender Stellung, mit dem ich von unserer gemeinschaftlichen Kommißzeit her in regem Briefwechsel stehe, erhielt ich neulich ein Schreiben, das folgende Stelle enthielt: „Ihre Frage betreffs — kann ich leider nicht beantworten. Das liegt in Gottes Hand. Im Uebrigen bin ich ganz mit Ihrer Auffassung der gegenwärtigen politischen und militärischen Verhältnisse einverstanden! Warten wir ruhig ab, was uns die Zukunft bringt; wir sind auf Alles vorbereitet, mehr kann ich nicht sagen. In diesem Punkte gilt das Sprichwort: „Reden ist Silber (oder Blech), Schweigen Gold!" — Können sich die Leser auf diese geheimnißvollen Andeutungen einen Vers machen? Ich kann es und will ohne mich eines Vertrauensbruches schuldig zu machen, verrathen, daß mein Freund und einstiger Kriegskamerad, wie viele seiner Berufsgenossen, der Ansicht ist, daß der soeben veröffentlichte Marokkovertrag nicht dazu beitragen wird, die Kriegsbefürchtungen zu zerstreuen. Wenn man von den amtlichen Kreisen und den ihnen nahestehenden Zeitungen absieht, so macht sich allerwärts ein Gefühl der Enttäuschung über diese diplomatische Niederlage der deutschen Regierung geltend und zugleich eine Steigerung der schon lange herrschenden Entrüstung über die niederträchtige Einmischung und Hetzerei der Engländer, die den Franzosen den Rücken gestärkt und das verhaßte Deutschland endgültig um seinen Einfluß in Nordafrika gebracht hätten, dem als schäbiger Entgelt eine Sandwüste im französischen Kongo gnädigst überlassen wurde. Dank der englischen Freundschaft herrscht in Frankreich zur Zeit eine Stimmung wie vor dem Kriege 1870. „Das mächtige und einst so gefürchtete Deutschland", schreibt die Pariser „Libre Parole", „hat es nicht gewagt, uns Marokko streitig zu machen, und wenn je wieder von Berlin versucht werden sollte, dem französischen Volke seine berechtigte Großmachtstellung streitig zu machen, dann werden wir, gestützt auf unser Recht, unsere tapfere Armee und unsere kampfbereite Flotte, nicht zögern, nöthigenfalls mit Waffengewalt den alten Gegner in die Schranken zu weisen." Eine ähnliche Sprache führen die gelesensten Pariser Boulevard-Blätter, und meistens wird dabei auf die Unterstützung Englands hingewiesen, dessen uneigennützige Freundschaft die französische Nation zu schätzen wisse. Nun, wir kennen ja alle die französische Ueberhebung und Großmäuligkeit, die 1870/71 an der Tagesordnung waren und unsere westlichen Nachbaren, neben einer gewaltigen Kriegskostenentschädigung und ebenso hohen Verlusten an Menschen und Eigenthum, Elsaß-Lothringen kosteten.

Die Erinnerung an diesen für Frankreich so wenig glorreichen Feldzug, den Spaziergang nach Berlin, wird gerade jetzt in Frankreich wieder durch die Verleihung einer Kriegsdenkmünze an die noch lebenden Veteranen wachgerufen, die vor 41 Jahren mit der Waffe in der Hand gegen die deutschen Heere kämpften. Es sollen damals, nach französischen Angaben, etwa 1,500,000 Mann am Kriege theilgenommen haben, aber bis jetzt haben sich bereits, sage und schreibe, mehr als 900,000 tapfere Männer gemeldet, welche als Mitkämpfer von 70/71 auf die Kriegsdenkmünze Anspruch erheben! Wenn es in diesem Tempo weitergeht, werden sich bald mehr Helden gemeldet haben, als überhaupt in jenem Kriege unter den Waffen standen, etwa so, wie bei Ihnen die Veteranen des Bürgerkrieges und deren Wittwen und Waisen wie Pilze aus dem Boden wuchsen und noch immer wachsen. Zwar sind die Angaben dieser Leute in den meisten Fällen sehr zweifelhaft und die Armeelisten liefern nur selten die Bestätigung der Mitkämpferschaft, aber die Abgeordneten drängen sich in den Räumen des Kriegsministeriums, um die Gesuche zu unterstützen. Was thut man nicht alles für die lieben Wähler, deren Stimmen zu einem Posten verhelfen, der jährlich $3000 einbringt, nebst hübschem Nebenverdienst? So wird es ja auch bei Ihnen gemacht, wo die Mitglieder des Kongresses aus denselben Gründen sich für ihre Wähler ins Zeug legen. Um die beängstigende Zunahme der „Veteranen" etwas einzudämmen, sollen die Namen der Gesuchsteller veröffentlicht werden, in der Hoffnung, daß sich manche Tausende „Krieger" dadurch abhalten lassen, die Kriegsdenkmünze zu beanspruchen. Obschon mehr als ein Menschenalter verstrichen ist, seit sich Deutsche und Franzosen auf dem Kriegspfade begegneten, und mehr als 100,000 Franzosen damals nachweislich auf dem Schlachtfelde und in Krankenhäusern starben, scheinen die Ueberlebenden gegen den Schnitter Tod immun zu sein. Von deutschen Kriegsveteranen aus jener Zeit sind nur noch 25 v. H. am Leben; schnell lichten sich ihre Reihen, und nach weiteren zehn Jahren wird nur noch ein kleines Häuflein übrig sein, das man bei Kriegerfesten und dergleichen als Reklame gut verwenden kann. An dem deutsch-französischen Kriege nahmen übrigens auch zwei hervorragende Ausländer theil: König Peter von Serbien und Lord Kitchener, englischer Feldmarschall und zur Zeit General-Manager in Aegypten, die damals in Frankreich studirten. Als Dritter auch noch Menotti Garibaldi, der Sohn des alten Freischärlers, der gegen den General v. Werder kämpfte, aber keine Lorbeeren einheimste. In dieser Hinsicht erging und ergeht es noch heute seinen Landsleuten nicht besser.

In allen Kriegen, welche die Italiener seit 1848 führten, wurden sie von den Oesterreichern zu Wasser und zu Lande verhauen, und verdankten ihren Länderzuwachs nur den Franzosen, und 1866 den Preußen als Verbündeten. Sogar die Abessynier waren ihnen mit ihren alten Gewehren und Spießen überlegen, und in Tripolis, das sie soeben feierlich als italienische Provinz annektirt haben, ist es ihnen in den letzten Tagen auch sehr schlecht ergangen. Aus dem anfänglichen Operettenkrieg ist blutiger Ernst geworden, und wenn auch die türkischen Siegesnachrichten stark übertrieben sein werden, so haben die Italiener doch zweifellos eine Schlappe erlitten und können das von ihnen besetzte Küstengebiet nur mit Mühe halten. Als Dreibundgenossen werden sie hoffentlich bald ihre Rolle ausgespielt haben und mit Haut und Haaren sich den englischen Freunden verschreiben. Während man in deutschen amtlichen Zeittungen noch immer von dem italienischen Bundesgenossen, wenn auch in verschämter Weise redet, macht Oesterreich-Ungarn keine Mördergrube aus seinem Herzen. Dort pfeift man schon lange auf diese oberfaule Bundesgenossenschaft, die auch in Italien so eingeschätzt wird, und das Kriegsministerium hat soeben die Truppen an der italienischen Grenze in Tirol um 11 Infanterie-Bataillone und ein Haubitzenregiment verstärkt, nachdem der Kriegsminister mit verschiedenen Generalstabsoffizieren die Grenzgarnisonen bereist hatte. Auf die frechen Beleidigungen der Italiener und ihrer Umtriebe an der österreichischen Grenze hat das Haus Habsburg die richtige Antwort gegeben; die Zeit ist ja glücklicherweise vorüber, wo das Haus Hohenzollern den Italienern im Kampfe gegen Oesterreich beistand, und Deutsche gegen Deutsche kämpften.

Das starke Wachsthum der deutschen Bevölkerung regt immer wieder den Gedanken an, den Ueberschuß in deutschen Kolonien anzusiedeln. Seitdem Marokko erledigt ist, dessen südlicher Theil den Kolonialschwärmern für diesen Zweck sehr geeignet erschien, suchen gewisse Leute, die mit den betreffenden Regierungen in Verbindung stehen, wieder für Brasilien, Argentinien und Chile Stimmung zu machen, wo Deutsche angeblich einer glänzenden Zukunft entgegengehen. In den afrikanischen deutschen Kolonien sind nur Leute mit Vermögen erwünscht, und, da die deutsche Regierung für die Vereinigten Staaten immer noch kein Verständniß hat, weil dort das Deutschthum von den Yankees aufgesogen werde, so beginnt man sich neuerdings im eigenen Lande umzusehen und Gegenden fruchtbar zu machen, in welchen Tausende von Bauern ihrem Berufe erhalten werden können. Die deutschen Kolonien im Osten, in den von Polen bewohnten Provinzen, haben sich wegen der politischen Gegensätze leider nicht so entwickelt, wie man es bei dem großen Geldaufwand erwartet hatte, und die preußische Regierung hat nun ihr Augenmerk auf die **Lüneburger Haide** geworfen, um diese der Landwirthschaft in großem Maßstabe zugänglich zu machen. Unter dem Vorsitz des Landwirthschaftsministers Freiherrn von Schorlemer, tagte neulich in Hannover eine Versammlung, in der die Kultur und Besiedlung dieser zum größten Theil noch öden Landstrecke erörtert und Mittel zur Förderung dieses Zweckes durch die Regierung in Aussicht gestellt wurden. Zunächst soll die Erschließung der Lüneburger Haide und später von Oedländereien in anderen Provinzen in Angriff genommen werden. Außer bürgerlichen, haben in neuerer Zeit auch adelige Landwirthe in der Lüneburger Haide größere Grundstücke urbar gemacht, so u. a. ein Rittmeister a. D. v. Alten, der mit einer Chicago'er Dame verheirathet ist. Der Boden ist sehr erträglich und da es nicht an Wasser mangelt, so sind die Vorbedingungen für eine erfolgreiche Besiedelung nicht in Frage zu stellen. Weithin bekannt ist die Lüneburger Haide durch ihre Haideschnucken, eine besondere Art Schafe, und durch ihre unheimliche Menge von Kreuzottern, der in vielen Gegenden Deutschlands— besonders in Lothringen, Pommern, Ost- und Westpreußen, Sachsen und Hohenzollern — zahlreich vorkommenden und gefürchteten Giftschlangen, deren Ausrottung trotz aller Bemühungen bis jetzt nicht möglich war. Allein im Landkreise Metz wurden beispielsweise in diesem heißen Sommer nicht weniger als 43,573 Kreuzottern getödtet, für die von der Kreisbehörde Belohnungen gezahlt wurden, 50 Pfennige für jeden Kopf.

Wie bei Ihnen, ist es hier seit einigen Jahren sehr schwierig, gute Dienstmädchen zu erlangen, besonders für auf dem Lande lebende Familien. Die jungen Damen gehen lieber als Verkäuferinnen in Läden, oder in die Fabrik, damit sie den Abend frei haben und Sonntags in vollem Staat die Lady spielen können. Und doch bietet die Stellung als „Stütze der Hausfrau", wie man sich modern ausdrückt, die beste Gelegenheit für ein brauchbares und sparsames Mädchen, ein kleines Vermögen zu erwerben. Nach den Ausweisen der Sparkassen sind es gerade die eigentlichen Dienstmädchen, Köchinnen u. s. w. die von allen Ständen die höchsten Einlagen in den amtlichen Sparkassen haben. In Baden haben 7096 Dienstmädchen in einem Jahre über $250,000 eingezahlt, in Württemberg betrug das Guthaben von 37,136 Stadt-Mädchen am Jahresschluß 9⅓ Millionen Dollars, etwa 545 Mark auf den Kopf. Die 19,458 in landwirthschaftlichen Betrieben thätigen Mädchen hatten mit 1⅔ Millionen Dollars auf den Kopf ein durchschnittliches Guthaben von 391 Mark, wogegen die Verkäuferinnen und Bürogehilfinnen mit durchschnittlich 135 Mark auf den Kopf sehr schlecht abschnitten. Eine Zeitung berichtet hierzu: „Trotzdem geht die Zahl der Dienstmädchen von Jahr zu Jahr zurück, was um so bedauerlicher ist, als die Dienstmädchen anerkanntermaßen die besten Hausfrauen für die Angehörigen der arbeitenden Klassen liefern, und zwar sowohl hinsichtlich der wirthschaftlichen Verwendung des Verdienstes des Ehemannes, wie auch der Befähigung zur Führung eines geordneten Haushalts."

Eine Klage, die zweifellos auch bei Ihnen in noch höherem Maße berechtigt ist.

— **Kinderweisheit.** — Die kleine Erna: Du, Mama, warum kommen die armen Seelen in's Fegefeuer? — Mutter: Damit sie von den Sünden gereinigt werden! — Die kleine Erna: Ach Gott, warum werden sie nicht lieber chemisch gereinigt?

Nieren- und Blasen-Kranken wird Wildunger Mineralwasser (Helenen- und Georg-Victor) empfohlen. Zirkulare durch den General-Agenten C. von der Bruck, 61 Park Place, New York. Stets Vorrath von frischer Füllung.

nov19—2*J

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottinger's Truss Factory

801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Erster Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860.

nowldosr*

Santa Klaus und die sinnverwirrendste Auswahl von Spielsachen und Puppen die Ihr je gesehen habt. — Hier nächsten Samstag zu bewundern.— Sechster Floor.

Tranchir-Bestecke 3-Stück Tranchir-Sets, Elfenbeingriff, — feinster Sheffield Stahl, in Leatherette Etui. Immer 2.50. (Main Floor). Set. **$1.69**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Mrs. Brand, die einheimische Autorität hält Vorlesungen und veranschaulicht das Kochen in Papierhüllen,

Jeden Tag diese Woche um 10 und 11:30 Vorm. und 2 und 3:30 Nachm.

in unserer Ofen-Abtheilung, 7. Floor. Sie benutzt den berühmten Imperial Beaver Herd und Soyers Papierdüten.

Dieser große 14-95 Coat-Verkauf

(Zweiter Floor)

This Coat, $5

verspricht einer der großartigsten der Saison zu werden, und sollte es auch sein, denn die dabei offerirten Werthe sind viel, viel besser als wie sie anderswo offerirt werden; und keine Dame wird zögern, sie zu kaufen. Morgen findet Ihr

$22.50 und $25.00 moderne Plüsch-Coats — reiche Broadcloth Coats — feine Caracul- und Chinchilla Coats — Wendbare u. Mixture-Coats — Pelzkragen Broadcloth Coats, sämmtlich mit feinem Atlas gefüttert, wunderbare Werthe zu diesem außerordentlich niedrigen Preis, für........ **$14.95**

$15 Satin gefütterte Caracul Coats, . . 8.98

Reiche krause Caracul Coats, 52 Zoll lang, halbanschließend, langer gerollter Shawl Kragen, umgekrempelte Cuffs, mit guter Qualität Atlas gefüttert, hell- und dunkelfarbig, wie abgebildet, Damen-Größen, 34 bis 44, und für Mädchen, 14 bis 20 Jahre, **$8.98**

Diese $9 Winter Polo Coat für . . 5.00

Die spezielle Coat-Offerte für den Freitag-Verkauf ist ein wirklich unvergleichlicher Werth. Ein typischer Sturm-Coat, von schwerem Melton, hoher, zuzuknöpfender Sturm-Kragen, mit Gürtel, — breite Cuffs, wie abgebildet, in marineblau, mittlerem Oxford Grau, Größen für Damen und Mädchen, $8.00 bis $9.00 Werthe, speziell für.............................. **$5**

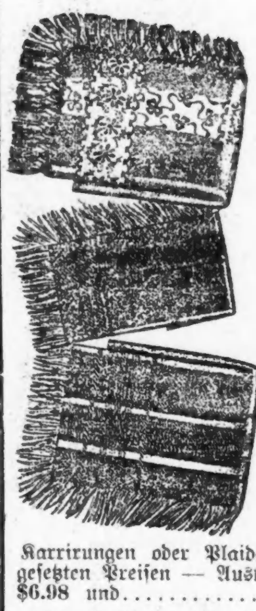
Speziell von 9 bis 11 Vormittags.

150 ausgezeichnete Kleider für die Straße und das Theater oder als Gesellschafts-Trachten, Sammet-Kleider, Messaline-Gewänder, Atlas-Gewänder, Serge-Kleider, Poplin-Kleider, in jeder beliebten Mode, schwarze und dunkle oder helle Schattirungen, Kleider, die $12, $13.50 $15 u. $18 kosten sollten, Auswahl zu... **$5**

Jetzt: Feine warme Pelz-Shawls.

(Dritter Floor, State Str.)

Besucht unser neues und vergrößertes Shawl-Departement auf dem dritten Floor, State Straße, und besichtigt das größte Sortiment von Shawls, zu den niedrigsten Preisen.



Französische, russische und japanische seid. Shawls — mit Spitzen oder Fransen-Kante — in schwarz, weiß, cream, rosa und blau — gewöhnlich für 98c verkauft — Auswahl, für.......... **48c**

Andere schöne Shawls aufwärts bis $5.98

Wirkliche importirte schottische Honey Comb-Shawls — in schwarz, weiß oder grau — alle in einem Stück — waschecht und dauerhaft — regulär $1.48 werth — so lange sie vorhalten — Auswahl........ **98c**

Schwere, doppelseitige Beaver Shawls — in den besten braunen und grauen Schattirungen — mit hübschen hellen oder dunklen Borders — ganz mit Fransen eingebunden — reguläre $4.50 Sorte, — Auswahl für.................. **$2.98**

72zöllige Quadrat reinwollene schwere Shawls — einfach und mit hübschen Borders — hübsch befranst — in schwarz, grau, braun oder lohfarbig — ein komfortabler, warmer Shawl — sollte für $2.48 verkauft werden — speziell für......... **$1.98**

Eine endlose Varietät von all den besten Doppel-Blanket-Shawls — in grau, braun, lohfarbig, Karrirungen oder Plaids — sämmtlich zu bedeutend herabgesetzten Preisen — Auswahl, $2.98, $3.98, $4.98, $5.98, $6.98 und.................. **$7.98**

Sehr speziell: Eiswolle Shawls — sämmtlich in einem Stück — die neuesten und besten Muster — waschbar und sehr dauerhaft — der beste Shawl — regulärer 98c Werth, für.................. **—48c**

Begehrte 75c Waists zu 48c

(Second Floor, Center)

3,000 **dieser ausgezeichneten Qualität von Flannelette-, Sateen- und Pongee-**Waist, genau wie hier abgebildet gemacht, in schlicht geschneiderten Facons, mit Knife Plaits und Tucks, in einer Varietät von Polka Dots, hübsch gestreiften und gemusterten Effekten, in grau, blau, weiß, lohfarbig usw. Sämtlich gut gemacht, gut sitzende Waists; nicht viele von einzelnen Facons, im Ganzen aber genügend. Ungewöhnlich gute 75c- und $1.00-Werthe, für.............. **48c**

Rester in Kleiderstoffen, 33c

(Main Floor, State Str.)

5 Kisten Fabrik-Rester von 50- bis 54-zölligen feinen Mohair Sicilians und Brilliantines, Panama Cloths und Storm Serges, in Schwarz, Cream und allen den besten Farben, in Längen von 2 bis zu 8 Yards, Qualitäten, für welche Ihr sonst 50c und 60c vom ganzen Stück zu zahlen hättet (auf dem Main Floor), Freitag, die Yard nur.................. **33c**

Rester von feinen Melrose Cloths, Cashmeres, Panama Cloths und Brilliantines, in Schwarz und Farben, Längen bis zu 6 Yds., 29c bis 50c Werthe (in dem Basement), Freitag die Yard zu............ **19c**

Rester von feinen Poplins, Serges sowie Cashmeres, in Cream, Schwarz und guten Farben, 1½ bis 8 Yards Längen, 25c bis 35c Werthe, so lange sechs Kisten vorhalten (im Basement), markirt für Freitag, per Yard........ **15c**

Rester und Odds und Ends von Suitings, in Checks, Plaids u. s. w., in Schwarz u. Farben, werth bis zu 25c (in dem Basement) Freitag die Yard zu........... **8c**

Rester von fancy karrirten Suiting und einfachfarbigen Serges, in guten dunklen Farben, Längen bis zu 6 Yds., 19c Werthe (Basement)—per Yard.... **10c**

Fabrikrester von Cream Nun's Veiling, gute Qualität, welche vom ganzen Stück für 35c verkauft wird, 2 bis 8 Yds. lang — (Basement)— per Yard.... **18c**

Ein Danksagungs-Verkauf von Weinen und Likören, zu 67c

(Fünfter Floor)

Nie zuvor wurde eine Danksagungs-Offerte geboten, die dieser gleichkommt — denn hier sind die feinsten Erzeugnisse, ohne Rücksicht auf Kostenpreis, zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis:

Auswahl **67c** Flasche, Werthe bis zu 1.00

8500 Flaschen von feinem Wein und Likör, einschließ-Special Reserve, Stock Sherry, Alto Douro importer Port, importirter Johannisberger, Chateau des Ormes, Old Belle of Anderson Whiskey — Kognak, Regent Marke — Pennsylvania Rye und Richter-Kümmel, Flasche 67c.

Auswahl **67c** Flasche, Werthe bis zu 1.00